Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937

8.9.1937 (No. 210)

<u>urn:nbn:de:gbv:45:1-951029</u>

The Striefische Tageszeitung

Derkundungsblatt der NSDAP. und der DAS.

Berlagspostanstalt: Aurich. Berlagsort: Emden, Blumenbrückstraße. Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtsparkasse Emden, Kreissparkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Okdenburg (Skaatsbank). Postsche Hannover 369 49. Sigene Geschäftsstellen in Aurich. Norden, Siens, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg



Amtsblatt aller Behörden Oftfrieslands

Erscheint werttäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 A.A. und 30 A. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 A.A. und 51 A. Bestellgeld. Positierungsgebühr zuzüglich 36 A. Bestellgeld. Bestellgeld. Einzelpreis 10 A.

L-E

Folge 210

Mittwoch, den 8. September

Jahrgang 1937

Parteitag der Arbeit!

Aldolf Hitler verlieh den Deutschen Nationalpreis Prosessor Troost, Alfred Rosenberg, August Bier, Ferdinand Sauerbruch und Wilhelm Filchner ausgezeichnet

Mürnberg, 7. September.

Die führenden Männer des geistigen und fünstlerischen Deutschlands versammelten sich Dienstag abend im Nürnberger Opernhaus zu der Kulturtagung, die nun seit langen Jahren bereits einen der Höhepunkte der Reichsparteitage bildet. Sie ist jedesmal ein Meilenstein auf dem Wege der Gestaltung des geistigen und künstlerischen Lebens in Deutschland. In diesem Jahre kommt der Kulturtagung eine ganz besondere Bedeutung zu, da auf ihr zum ersten Male der "Nationalpreissigur Kunst und Wissledern des Dinsomatischen Korns den

Außer den Mitgliedern des Diplomatischen Korps, den Reichsministern, Reichsleitern und allen anderen in Nürnberg versammelten führenden Männern aus Staat un Partei sah man hier die Prösidenten aller Einzelkammern der Reichskulturfammer, die Reichskulturwalter, die Mitglieder des Reichskultursenates, die Rektoren aller deutschen Hochschulen und viele Männer und Frauen, die im deutschen Geistesleben auf den verschiedensten Gebieten der Wissenschaft und Kunst einen klangvollen Ramen haben.

Sofort nach Erscheinen des Führers, der den Weg vom Deutschen Hof zum Opernhaus zusammen mit Reichsminister Rudolf Heß zu Fuß zurückgelegt hatte, wosdei ihm die auf den Straßen zu vielen Tausenden wartenden Boltsgenossen wieder begeistert zusubelten, begann die Feierstunde. Das Philharmonische Orchester München brachte unter der Leitung von Prof. Dr. Peter Raabe den Einzug der Götter Malhalls von Richard Wagner zum Kortrag.

Dann nahm der Beauftragte des Führers für die Ueberwachung des gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulungs= und Erziehungswesens der NSDUB.,

Reichsleiter Alfred Rosenberg,

das Wort. Die Ausführungen von Reichsleiter Rosenberg über den kulturpolitischen Lebenswillen des Nationalsozialismus wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Wir kommen auf sie später zurück.

Reichsminister Dr. Goebbels

verkündete darauf unter größter Spannung im Namen des Führers die erstmalige Berleihung des Deutschen Nationalpreises sür Kunst und Wissenschaft. Die Bekanntsgabe der Preisträger rief minutenlange Zustimmungstundgebungen und Heilruse hervor, die gleichermaßen der Entscheidung des Führers als auch den ausgezeichneten Wissenschaftlern selbst galten.

Dr. Goebbels führte u. a. aus:

"Am 30. Januar 1937 haben Sie, mein Führer, durch einen Erlaß den Deutschen Nationalpreis für Kunst und Wissenschaft gestiftet. Dieser Erlaß hat folgenden Wort-

"Um für alle Zufunft beschämenden Vorgängen vorzusbeugen, verfüge ich mit dem heutigen Tage die Stiftung eines Deutschen Nationalpreises für Kunst und Wissens

Dieser Nationalpreis wird jährlich an drei verdiente Deutsche in der höhe von je 100 000 Reichsmark zur Berzteilung gelangen.

Die Annahme des Nobel-Preises wird damit für alle Jufunft Deutschen untersagt."

Der Erlaß war badurch notwendig geworden, daß im Sahre 1936 der Friedens-Nobelpreis an einen schon in der Systemzeit wegen Landesverrats bestraften deutschen Pazisisten verliehen worden war. Dieser Akt stellte eine bewußte und gewollte Kränfung und Beleidigung des ganzen deutschen Bolkes dar. Es mußte deshalb für alle Zukunft Deutschen die Annahme des Nobelpreises unterlagt werden.

In einer Aussührungsbestimmung wurde angeordnet, baß die Berleihung des Preises in einem feierlichen Staatsaft alljährlich auf dem Reichsparteitag in Nürn-





Links: Der Asiensorscher Wilhelm Filchner. Rechts: Prosessor Dr. med. Ferdinand Sauerbruch. (Erich Zander, Archiv 2, K.)

berg stattfinden soll. Ueber die Berteilung des Preises entscheidet der Führer.

Jum ersten Male seit seiner Stiftung wird der Deutssche Nationalpreis heute auf dem Reichsparteitag der Arbeit in Nürnberg von Ihnen, mein Führer, verliehen. Ich habe in Ihrem Namen die Preisträger befanntzugeben. Sie ersahren durch die Verleihung die höchste Chrung in Kunst und Wissenschaft, die das nationalsozialistische Deutschland zu vergeben hat.

Prof. Ludwig Troost, der große Baumeister, der eigentlich verdient hätte, als Erster Träger des Deutschen Nationalpreises zu werden, weilt leider nicht mehr unter den Lebenden. Der Führer hat bestimmt, daß ihm symbolisch über das Grab hinaus als Erstem diese Ehrung zuteil werden soll. Prof. Ludwig Troost hat in seinen Bauwerfen den monumentalen und richtungweisenden architektonischen Stil des neuen Reiches für alle Zeiten vorgezeichnet. Die Parteibauten auf dem Königlichen Platz und das Haus der deutschen Kunst in München werden noch in Iahrhunderten Zeugnis ablegen von der starten, sormenvildenden Krast dieses einzigartigen Baumeisters. Er gehört in die erste Reihe unserer großen deutschen Deutschlands erstüllt der Führer deshalb eine Dankespslicht, wenn er bestimmt, daß Pros. Ludwig Troost, zwar durch den Tod von uns geschieden, aber in seinen Werken ebenso weitersebend, die Reihe der Träger des Deutschen Kationalpreises erössnet.

Als Erstem unter den Lebenden hat der Führer den Deutschen Nationalpreis dem Parteigenossen Alfred Rosenberg hat in seinen Werken in hervorragendstem Maße die Weltanschauung des Nationalsozialismus wissenschaftlich und intuitiv begründen und festigen geholsen. In einem unermiddichen Kamps um die Reinerhaltung der nationalsozialismus wissenschauung hat er sich ganz besondere Verdensstellt ung der nationalsozialischen Keistenschauung hat er sich ganz besondere Verdienste erworden. Erst eine spätere Zeit wird voll zu ermessen vermögen, wie tief der Einfluß dieses Mannes auf die geistige und weltanschauliche Gestaltung des nationalsozialistischen Reiches ist.

Für den zweiten Deutschen Nationalpreis für Kunst und Wissenschaft hat der Führer eine Zweiteilung in Beträgen von je 50 000 RM, angeordnet. Als Träger wurden vom Führer zwei Aerzte bestimmt: Geheimrat Prof. Dr. August Bier und Geheimrat Prof. Dr. Ferdien and Sauerbruch. Damit werden zwei deutsche Wissenschaftler preisgetrönt, deren Namen in der ganzen Welt von stärstem internationalen Klang sind. Geheimrat Bier wird, obwohl er jeht schon im Ruhestande lebt, von allen deutschen Aerzten nicht nur als der große vorbischiche Chirurg, sondern auch als das Borbild des deutsichen Arztes, als Lehrer und Erzieher geliebt und hoch nerentst.

In Prof. Sauerbruch hat der jeht im Ruhestand sebende Geheimrat Bier einen würdigen Nachsolger gestunden. Sein Name hat im Ins und Auslande vor allem durch seine Arbeiten auf dem Gebiete der Lungenchirurgie besondere Bedeutung erhalten. Seine vielseitige Persons lichkeit übt heute auf Patienten, Schüler und Studenten die stärksten Wirkungen aus.

Den dritten Nationalpreis hat der Führer dem For- schungsreisenden Dr. Wilhelm Filchner verliehen.

Die erste Tat dieses echten deutschen Forschers war der im Jahre 1900 begonnene und auch glüdlich mit nur zwei

Die große Proklamation von Nürnberg

finden unfere Lefer im Innern des Blattes!

Pserden durchgeführte Ritt über den Pamir. Drei Jahre später überquerte Filchner als Leiter der deutschen Chinas Tibet-Expedition das Reich der Mitte von Schanghai aus. Filchner legte die Forschungsresultate in einer ganzen Reihe von Werken nieder.

Im Jahre 1910 überquerte Filchner auf Schneeschuhen Spitzbergen. Im Anschluß daran leitete er in den Jahren 1910 bis 1913 eine Expedition in die Antarktis, wo er das Prinz-Regent-Luitpold-Land entdeckte.

Im Jahre 1934 entschloß sich Filchner zu einer neuen Expedition, die Mitte 1936 nach Verhandlungen mit der Nankingregierung beginnen konnte. Zu Ansang dieses Jahres wurde er beim Grenzülbertritt von Zentralchina nach chinesisch Turkestan wieder sestgenommen. Erst in den letzen Tagen konnte die Presse berichten, daß er durch Eingrifse verschiedener Behörden wieder in Freiheit gesetzt murde

In Filchner verehrt über Deutschlands Grenzen hinaus die ganze Welt einen echten deutschen Forscher, der unter Hintansehung von Gesundheit und Leben seinen großen wissenschaftlichen Zielen dient.

Ich mache mich gewiß zum Dolmetsch aller Deutschen, wenn ich den ersten Trägern des Nationalpreises für Kunst und Wissenschaft die Glückwünsche des Führers, der nationalsozialistischen Bewegung und des deutschen Volkes zum Ausdruck bringe.

Mögen auch in sernster Zufunst, auch wenn von nach uns kommenden Generationen noch verdiente Deutsche mit diesem vom Führer gestisteten Preis ausgezeichnet werden, nur solche diese Ehrung ersahren, die sich würdig und mit Stolz in die Reihe derer stellen können, denen der Führer heute zum erstenmal den Deutschen Nationalpreis sür Kunst und Wissenschaft verliehen hat.

Frau Prof. Troost dankte ergriffen dem Führer für diese Ehrung ihres verstorbenen Mannes. Alfred Rosensberg nahm die Glückwünsche des Führers entgegen. Die Festversammlung bereitete ihm minutenlange Rundgebungen. Die gleiche Ehrung durch den Führer wie durch die Festversammlung wurde den beiden großen Aerzten Gesheimrat Prof. Dr. Bier und Geheimrat Dr. Sauerbruch, die ebensalls in nächster Nähe des Führers saßen, zuteil. Die Auszeichnung des Forschungsreisenden Dr. Wilhelm Filcher, der fesn von seiner deutschen Heimat weilt, wurde ebenfalls mit begeisterter Zustimmung ausgesnommen.

Nach Beendigung seiner Rede sprach auch Dr. Goebbels ben Preisträgern seine Glückwünsche aus.

Darauf nahm

ber Führer

das Wort zu seiner Rede. Die Aussührungen des Führers machten sichtlich Eindruck und riesen immer von neuem sich wiederholende stürmische Justimmungskundgebungen her-

Unter der Leitung von Prof. Dr. Sigmund Hausegger spielte dann das Philharmonische Orchester München den 4. Satz der 5. Symphonie von Bruckner. Der Gesang der Nationalhymnen bildete den Abschluß des erhebenden seiserlichen Staatsaktes, nach dessen Beendigung die Preisträger noch lange Zeit hindurch Glückwünsche entgegenschmen mußten.

Wächter einer höheren Kultur!

Abolf Kitlers große Rede vor der Kulturiagung

Muf ber Rulturtagung des Reichsparteitages 1937 hielt ber

Auf der Kulturtagung des Reichsparteitages 1937 stelt der Führer solgende Rede:

Ju den Begleiterscheinungen des hinter uns liegenden Kulturversalls gehört auch die abnorm anschwellende Kunst literatur. Dieser Borgang ähnelt sehr start der emsigen theoretischen Betätigung schwacher Spieger in jener Freiheit, die sie im Liede und mit dichterischen Phrasen verserrlichen, ohne aber irgendwie zu versuchen, sie irgendwie praftisch herbeizusühren. Sie sind nicht nur der seten Ueberzeugung, dieser ihrer allerdings so platonischen Art und Weise der Freiheit wirklich dienen oder nuchen zu können, nein: sie sinden darin vor allem auch die ihnen vollständig genügende innere Bestriedigung. So erseben sie die herrliche Tatsache eines Zustandes nur als einen Traum, in dem sie sich aber um so wohler sühlen, als sie ihn beginnen dürsen.

fühlen, als sie ihn beginnen dürsen.
Sie benehmen sich unterwürfig, allein sie wettern in friegerischen Schlachtrusen von Heldentum, von männlichem Kampf und von Sieg! Ie mehr sie sich aber in diese heroischen Bissonen hineinsteigern, um so mehr hassen und verfolgen sie jeden, der, die Wahrheit erkennend, ihnen die Feststellung entgegenhält, daß die Freiheit eben nicht vorhanden und die Helden daher erst einmal ausstehen milsen, um sie zu erstämpfen! Wir haben in Deutschland diese Art politische bürgersticher Selbsthetriediaung fünszehn Jahre lang erlebt und haben fühlen, als sie ihn beginnen dürfen. licher Selbstbesriedigung sünssehn Jahre lang erlebt und haben unter ihr nicht wenig gelitten! Fünssehn Jahre lang ichrieben und redeten sie von Bölkerrecht, von der Gleichberechtigung, von Menschenrechten überhaupt und taten dabei so, als ob durch ihr Gerede und Geschreibe die Tatsächlichseit dieses Zustandes entweder herbeigetilbet gdar in seiner Eristen ger schon hemischen entweder herbeigeführt oder in feiner Exifteng gar icon bewie-

ihr Gerede und Geschreibe die Tassächlichteit dieses Zustandes entweder herbeigeführt oder in seiner Existenz gar schon bewiessen würde, und versuchten damit, sich und andere — bewust oder undewußt — über die harte Wirklichteit hinwegzutäusschen. Wehe dem aber, der es nun wagte, dieser Kata Morsgana die harten Tatsachen entgegenzuhalten! Niemand hat deshalb auch den Marschschritt der nationalsozialistischen Bastallone mehr gehaßt als jene, die sortgesetzt in "nationaler Treiheit" taten und von "Wehrhastischer ein geschrisser Traum, das Ziel der anderen aber nur durch bittere Opfer zu erreichen. In ihrer Welt genügte es zu reden. Zum Eintritt in die andere aber mußte man handeln!

Die Bassen bieser dürgerlichen Freiheitsänger waren im schlimmsten Fall Tinte und Keder.

Bom Nationalsozialisten aber wurden tausend Ensbehrungen gesordert. Allein aus ihrem Ringen kam allmählich die wirkliche Freiheit. Eine Freiheit, die nicht ein Ergednis poetischer Wetrachtungen, sondern das Resultat schwerer politischer Kämpfe ist, deren Elemente daher auch nicht Aufsätz oder Leitartikel sind, sondern geschichtlich sesstenden Ereignisse und damit Leistungen. Es war aber natürlich schwerer, zu einem 16. März 1935 zu kommen oder das Rheinland zu besehen, als sich in Zeitungen und literarischen Broschüren mit theoretischen Whandlungen über das richtige Wesen einer wirstichen Freiheit zu besassen der has heißt geschichtlich sit entscheiden nicht das politische Genesien, das heißt geschichtlich ist entscheiden nicht das politische Leistung, das heißt

die Tat

(Beifall.) Es ist auf dem Gebiet der kulturesten Entwicklung, nicht anders. So wie die politische Regeneration außerhalb der literarischen Behandlung nur durch die positive Leistung sommen konnte, so kann sich auch die kultureste Wiedergeburt sichter in Leitartikeln, Kunstritten, Kunstdetrachtungen oder Kunstabhandlungen erschöpfen, sondern sie muß zu einer positieven kulturesten Leistung sühren. Was machte wohl unsere gestomer Kunstellen Leistung sühren. Was machte wohl unsere gestomer Kunstliteratur, menn ihr nicht pergangene Jahrbunderte.

Runpabhandlungen erschopsen, sondern sie muß zu einer positie von kulturellen Leistung führen. Was machte wohl unsere gesamter Aunstliteratur, wenn ihr nicht vergangene Jahrhunderte, sa Ishrfausende die sachlich materiellen Grundlagen für ihre theoretischen Abhandlungen geliesert hätten?

Wie würde etwa die Menschheit in Jukunst noch von einer Bereicherung ihres kulturellen Lebens sprechen können, wenn statt einer Vermehrung tatsächlicher Kulturseistungen nur eine Ausweitung des Umfanges der literatischen Behandlung oder der Betrachungen statisinden würde? Man kann daher nicht von Kulturpolitik reden, wenn man unter ihr nur die sogenannte geistige theoretische Besassung mit kulturellen Fragen versteht. Nein: die Ausgade einer Kulturpolitik sie genau so wie auf dem Gebiet der allgemeinen Politik die Kührung zu neuen, in diesem Falle iusturellen Leistungen!

Diese, das heißt die Ergebnisse der wirklich schöpferischen Arbeit werden dann gesammelt und später vielleicht auch wieder einmal gewogen und können in unproduktiven Zeiten der dann vermutlich wieder wuchernden Literaten die erforderlichen neuen Besprechungskhemen liesern. Keinesfalls könnte dies aber das

vermutlich wieder wuchernden Literaten die erstrieben inden Besprechungsthemen liefern. Keinessalls könnte dies aber das sogenannte kulturpolitische Wollen, denn dies ist ja erst in dem Augenblick meßbar, in dem es sich zur Tat zu verdichten denn kerst dann wirkt es substantiell und kann unter Um-beginnt. Erst dann wirkt es substantiell und kann unter Um-könden als eine mögliche Bereicherung des Kulturbesitzes eines fänden als eine moglime Ber Bolfes angesehen oder als beffen unwürdig eben abgelehnt

Go ift benn auch die Rulturgeschichte ber vergangenen Beite alter nur die Regiftrierung fultureller Leiftungen und nicht Die Wiedergabe tultureller Meinungen oder eines fulturellen Wollens! Was auf dieser Welt gedacht, geredet und nieder-geschrieben wird, fann nur insofern einen Eigenwert beangesafrieden wird, tann nur insofern einen Eigenwert beansspruchen, als es als rein geistige Arbeit selbst einen Beitrag zu dem allgemeinen Bestand geistiger und damit in tiesstem Grunde doch wissenschaftliche Erkenntnisse liefert. Die Kultur der Bölter ist aber nun einmal viel zu sehr durch die tatsächliche Leistung bedingt, als daß geistige Abhandlungen etwa als

fehlende Kulturichöpfungen

auf dem Gediete — sagen wir der Musik, der Architektur oder auch der begleitenden Künste — gesten könnten. Es ist im übrigen auch gar nicht möglich, in Wort und Schrift gerade das auszudrücken, was zum Beispiel der menschlichen Stimme im Gesang oder überhaupt der Musik zu vermitteln gelingt. Denn auch dies ist eine Sprache der Vösker. Ihr Inhalt und ihr Ausdrucksvermögen sind ebenso eigenartig wie unersetzbar. Gerade die Musik gibt mit ihren Mitteln Empsindungen wies der, die in solch tiesster Eindringlichkeit weder besprochen noch beschrieben werden könnten! Um wieviel wunderbarer aber die Ausdruckssähigkeit dieser Sprache ist, kann man ermessen an der Schwierigkeit ihrer Erlernung und ihres Verstehens. Wenn es den normalen mehr technischen Ausdrucksmitteln der Sprache und der Schrift noch ohne weiteres gelingen kann, über Bösker und der Schrift noch ohne weiteres gelingen fann, über Bolfer hinweg Bruden einer allgemeinen miffenichaftlichen Berftandigung zu schlagen, so versagen sie als Mittel der Berkandig-machung vieler seelischer Regungen und Empfindungen gegen-über der Musit sast vollständig. Die höchsten musitalischen Wunderwerfe sind daher auch nur einem kleinen Kreis von Rationen allgemein verständlich, im besonderen aber überhaupt nur jenen Auserwählten unter diesen Bölfern, die dant einer - wenn auch in grauester Borzeit rubenden - gleichen Abstammenn auch in grauester Vorzeit ruhenden — gleichen Abstammung eine noch vorhandene gemeinsame Antenne für die Aufnahme dieser feinsten Ausstrahlungen seelischer Empfindung besitzen. Die wahrhaft hohe kinstlerische Leistung ist die seltenste begnadete Aeußerung einer einem Bolf geschenkten inneren Veranlagung oder besonderen Fähigkeit, und sie ist daher auch der schlagendste Beweis sür die einem Volke schon in die Wiege

gelegt höhere Bestimmung. Denn die Zeit kann kein Kunstwerk gebären, sondern die Menschen schaffen es aus dieser ihrer insneren Bestimmung heraus, und zwar so, wie ste es sehen und empsinden oder wir ihr Ohr es vernimmt.

Es gehört zum Beispiel seit jeher zu den ersten menschlichen Kunstregungen der Bersuch, das eigene Ich, das heißt den Körper des Menschen, in Bild und Form wiederzugeben.

Längst ehe die Sprache die Ausdrucksmöglichkeiten sand, die Gestalt des höchsten Erdenwesens in Worte zu fassen, versuchte der schöpferisch veranlagte Mensch durch die Zeichnung den Eindruck des Gesamtbildes seiner Welt oder seiner Umwelt sestzugeben.

druck des Gesamtbildes seiner Welt oder seiner Umwelt festdusalten und wiederzugeben.

Allein hier sehen wir, wie wenig die künstlerische Besähigung
zu tun hat mit dem gegebenen tatsächlichen Zustand der Mensichen an sich und wie sehr sie ausdrücklichen Zustand der Mensichen an sich und wie sehr sie ausdrücklichen Zustand der Mensichen Ansicher und deren besonders begnadeter einzelner Wenschen. Denn jedes Wesen dieser Erde muß oder müßte sich selbst als vollendet empsinden. Aber selbst unter den mensches lichen Kassen ist es nur wenigen gegeben, dieser körpertichen eigenen Vollendung einen fünstlerisch zutressenden Ausdruck zu verleihen. Richt weil der Grieche schön war, gesang es ihm, seinen schönen Körper in Bild und Plastif darzustellen, sondern weil es dem Griechen gegeben war, diese Schönheit zu empsinden, das heißt sie bewußt zu erkennen und dem nachzugestalten. Nur dem sind die Meisterwerte der antisen Aunst ausgeschalten. Auf dem sind die Meisterwerte der antisen Aun ft zuzuschen. Es gibt ohne Zweisel Regerkämme mit einem geradezu klassisch sie den wie höhere Fähigkeit, ihr eigenes Ich auch nur annähernd uns im Vilde wiederzugeben. Es mögen daher die Völster noch so schön, das heißt zwecknäßig in ihrem Körperbau geformt gewesen sein, so war doch das Entschedende, ob ihnen jene Gabe zuteil wurde, ihre Schönheit dewußt zu erstennen und dementsprechend wiederzugeben. Die meisten aber erkannten weder den Abel ihrer eigenen Erscheinung oder die Formen ihrer Umwelt, noch gesang es ihnen im Sinne ienes gestaltenden Schauens, die Krast zu einer Wiedergabe dieser Eindrücke zu sinden. Dies mag am kärksten die große Begnadung erhellen, die den Bölkern mit künstlerischen Fähigsteten zuteil wurde. Daß diese Kunst aber nur einze lnen Rassen, die kehen einer großen Masse kusture schieber nur erhöhen. Denn so sehen einer großen Masse kusture schieber, die seiner großen Masse kusture schieber, die seiner großen Masse kusture sehn der schieger in der gegenüber, die seit grauester Borzeit die künstlerische Erkenntnis mi guhalten und miederzugeben. weil schief beteiler Bölker wenige andere gegenüber, die seit grauester Borzeit die künftlerische Erkentnis mit der Fühigsfeit der künstlerischen Gestaltung verbanden.
Allein nicht nur die Kulturvölker sind in der Minderzahl

gegenüber ben fulturell untuchtigen, auch innerhalb biefer Bolfer felbft find es nur einige Benige, die als

pejegnete Auserwählte

die intuitive Gestaltungsfraft zur Gestaltung und Wiedergabe des Gesehenen, von der Borsehung verliehenen erhielten. So wie auf allen Gebieten des Lebens stets einzelne Menschen die Bahnbrecher neuer Erkenntnisse, die Bollbringer neuer Leistungen sind, so auch auf dem fulturellen. Hunderttausende mögen den gleichen Körper besitzen, Liebe und Leid mag die beiden Geschlechter in Millionen fühlender Wesen zueinander führen oder voneinander entsernen, allein nur einem vielleicht wird es gelingen, die gesetsmäßig gesormte Kraft der Schönsbeit des Mannes und des Weibes bewüßter zu empfinden und ihre seeligen Probleme mit einer von höherer Führung geleiteten Hand wiederzugeben, so richtig wiederzugeben, daß spätere Generationen, zum Beispel besehrt durch die untersollen gewardenen angtamischen Genntnisse des Baues dieser deffen gewordenen anatomischen Renntniffe des Baues biefer Delsen gewordenen anaromischen Kenntnise des Saues biefet Körper, nur erstaunt sein können über das Wunderwerk einer Statur, die vor zweieinhalbtausend Jahren geschaffen, für jeden Anatomen der Jettzeit schlechthin auch wissenschaftlich nicht zu übertreffen gelungen ist.

Dies gilt aber nicht nur für die Wiedergabe des menschlichen Görners oder der sentigen sichtbaren Umwelt nein niel körker.

Dies gilt aber nicht nur für die Wiedergabe des menschlichen Körpers oder der sonstigen sichtbaren Umwelt, nein, viel stärfer tritt diese begnadete Krast des schöpserischen Einzelwesens in Erscheinung auf dem Gebiete der Musik und auf dem der Zautunst! Die Materialien, die als Stosse der Zaukunst dien Materialien, die als Stosse der Zaukunst dien norhanden. Sie stehen und standen auf den ewigen Wanderzügen der Menscheit allen Bölkern ziemlich gleichmäßig zur Bersügung. Auch die natürlichen Bedürsnisse waren zumindest dies zu einem gewissen Grad naturgemäß für alle Rassen gleich gegeben. Und doch, wie verschieden sind die Lösungen! Wie wenige Bölker sind sich der in diesen Materialien liegenden Möglichseiten zur Verbesserung ihres eigenen Daseins seweils bewußt geworden, und wie verschieden wurden sie sich ihrer bewußt. Oder:

fie fich ihrer bewußt. Dber:

Belch eine Diftang zwischen ber höchften mufikalischen Leiftung eines primitiven Regerstammes und ber 9. Gymphonie ober bem "Triftan".

Welch meilenweiter Abstand zwischen den großen strahlenden Bauwerten hoher antiter Bölfer vor zweieinhalb- bis dreistausend Jahren und den jämmerlichen Behausungen zahlreicher Rassen, die aber heute leben. Wo blieb hier die Zeit als schöpferischer Faktor? Es sind gottbegnadete einzelne Bölfer, deren Fähigkeit ebenso zeitlos ist wie die Unsähigkeit der anderen. Wenn wir aber diese kulturschöpfersichen Rassen bewußt in Gegensat ju ben anderen ftellen, bann geschieht es, um so einen Magitab ju finden aus dem Gegensat ber Leiftungen. Denn nur aus den Gegensagen ertennen wir das Große und das Kleine, bas Lichte und das Duftere.

In ben Feiglingen liegt bie Urfache für bie Bertung ber Selben, an den Dummen ermist man den Grad der Klugheit, die Faulheit lernt die Bedeutung des Fleihes würdigen. Das Chaos zeigt den Segen der Ordnung, und über der Barbarei erhebt sich das Glüd einer menschlichen Kultur.

find die Rulturvolfer ftets der Gegenpol ber ful tur-losen Rationen gemesen, genau so wie in ihnen selbst wieder der Künstler der Einsame ist gegenüber der Masse der fünftlerifch gleichgültigen oder überhaupt verftandnislosen Menschen. Dies liegt aber in folgendem begründet: Das Genie | dann erst wür trennt sich von der Masse stets dadurch, daß es unbewußt Wahrs erkennen, daß

สันพรูนาใช้นับงุกท

Am Borabend des Arbeitsdiensttages besuchte Reichsinnem minister Dr. Frid in Begleitung von Reichsarbeitsführer hier bie Arbeitsmanner in ihrem Lager Langwasser.

Der Bruder des Kaisers von Japan, Prinz Chichibu, traf Dienstag mittag, von Romanshorn kommend, in Friedrichsshafen ein. Er besichtigte mit seiner Begleitung den Luftschiffsbau Zeppelin.

Der Ufa-Film "Unternehmen Michael" murde in Rurnberg Der Ufa-Film "Unternehmen Michael" wurde in Murnberg im Rahmen einer Festvorstellung uraufgesührt und hat eine ganz hervorragende Aufnahme gefunden. Unter den Besuchern bemerkte man den Stadsschef der SU. Luhe, Reichsschahmeister Schwarz, Staatssekretär Meigner, Reichsleiter Bouhler und zahlreiche Gauleiter der Partei. Staatssekretär Funk legte Dienstag vormittag einen großen Eichenkranz mit weißen Lilien und einer Hafenkreuzsichleise am Grabmal des Unbekannten Soldaten in Paris nieder. Der schweizerische Bundesrat hat auf Anfrage des französ

Der schweizerische Bundesrat hat auf Anfrage des französ-sischen Botschafters in Bern seine Zustimmung dazu gegeben, daß die Mittelmeerkonferenz am 10. September in Nyon am Genser See stattsindet.

Ministerpräsident Chamberlain hat seinen Urlaub in Schotts land abgebrochen und traf am Dienstag früh in London ein. Er hatte sofort eine längere Unterredung mit Eben, der die britische Abordnung auf der geplanten Mittelmeerkonferenz

Nach Meldungen aus Korea haben sowjetrusisische Kusten-ichusboote im japarischen Meer weitere acht japanische Fischer-

boote getapert.

heiten vorausahnt, die der Gesamtheit erft später bewußt merden! Es mag auch vorkommen, daß der Geistesblid des einzels nen ichon im Augenblid der Berkündung der neu entdeckten Wahrheit sosort einer Gesamtheit als helle Gewisheit erscheint. Je weiter aber das Genie in seinen Gedanken und Werken seiner Zeit vorauseilt, um so ichwieriger wird deffen Berfteben. Die Zahl der von seiner Erfenntnis oder seiner Handlung Beszwungenen wird dann zunächst nur klein sein, und wehe, wenn Trägheit und Indolenz mit Eigensucht gepaart gegen ihn und seine Werke eine künstliche Schranke aufrichten. Dann mögen viele Jahrhunderte vergehen, ehe einem solchen Einzelstürmer die Menscheit nachzukommen vermag. Die höchsten Werke des fünstlerischen Genies aber werden, weil ihre Wurzel oft nur in einem Bolke liegt, im allgemeinen auch nur von der gleichen Gemeinschaft ihre verdiente Würdigung erfahren. Sie wird durch eine solche neue Leistung plötzlich aus dem umfangenden Schlaf des Unbewußten erwedt und erletz nun eine Selbstverständlicheit in der Form einer nunmehken wiste gewordenen Erkenntnis. So wie aber jedes Genie ein Bahnbrecher auf dem Wege zur Erkenntnis von etwas Wirtslichem ist, so ist dies aber auch der wahrhaft arose Künstler Bahnbrecher auf dem Wege zur Erkenntnis von etwas Wirtslichem ist, so ist dies aber auch der wahrhaft große Künstler. Der antike Bildhauer, der dem menschlichen Körper in wunders voller Schönheit Gestaltung gab, hat über jene Beschreibung hinsweg der ganzen Welt eine Vorstellung dessen gegeben, was nach einer später einsetzenden sogenannten erakten wissenschaftlichen Forschung richtig, das heißt wirklich ist. Diese Wirklichkeit aber ist gleichbedeutend mit höchster Zwedmäßigkeit. Zweienhalbtauend Jahre vor uns hat dieser Steinmetz den menschlichen Körper schon so an seiner Umwelt vorausgesehen, daß er heute wach allen Erkenntnisen unterer anatomischen Korschung als im nach allen Erkenntnissen unserer anatomischen Forschung als im höchsten Sinne naturgemäß gestaltet bezeichnet werden muß.

Das also icon vor Sahrtausenden dem Menschen eines bestimmten Bolfes oder den Angehörigen einer Bölferfamilie als Kunft geschenkt wurde, findet nunmehr seine Bestätigung auch im Sinne der Uebereinstimmung mit den natürlich notwendigen oder gegebenen Konstruktionen, die einsach durch ihre Schönheit die menschliche Bewunderung erregten, sie entdeckt das Mikrostop nun als Elemente des Aufbaues bestimmter Körper Musik wird vielleicht dereinst in ihren Klängen über den

Umweg von Schwingungen ju gesetymäßigen Zahlenbilbern führen, die dann ihrerseits das Rätsel der tiefften Geelenwirkung dieser Kraft lösen werden. Der Künstler, der aber in seinen Tönen eine Welt entstehen und einstürzen läßt, hat nicht als Matchmatiker Schwingungen berechnet, sondern aus gotts als Matchmatiker Schwingungen berechnet, sondern aus gotisbegnadeter Ahnung instinktiv seine Aktorde und Harmonien gessunden, die Millionen Menschen als höchste Kunst erschüttern, ohne daß sie sich des letzten Warums klar zu werden vermögen. Und in dem Sinn ist auch der gottbegnadete Künstler Pionier auf dem Wege des Menschen zu oft erakten Erkenntnissen, ohne daß er sich dieser späteren realen Beweise oder Gründe sür die Richtigkeit seiner Ahnungen vorher bewußt sein wird. Denn er eilt vielleicht der Menschheit am weitesten voraus! Und daher ist auch seine Leistung als wirkliches Kunstwert als die höchste Leistung eines Bolkes zu seiern. Dieses gehört damit aber auch zu den wertvollsten Beständen des Erbbesitzes einer Nation.

Mas sich auch die Bölker im einzelnen an materiellen Gütern anschaffen, ist gänzlich unbedeutend gegenüber den Werten wahrer kultureller Leistungen. Nur der gebankenlose kleine Spieser kann die gewaltige Bedeutung dieser Tatsache nicht ermessen. Würde man aber aus dem nationalen Gesamtbest, unserer Bölker alles das bestonstreichen ma gla kulturelle Leistungen wurdet. herausstreichen, was als kulturelle Leistungen zunächst keinem praktischen Zwed zu dienen schien, dann würde sich mit einem Schlag das Bild unseres blühenden allge= meinen Lebens in eine Bufte verwandeln.

Denn jebe fünftlerifche Leiftung war junachit für ben Berftand des Durchschnittsmenschen nicht sachlich bedingt, sie ist aber dafür eines jener jusätzlichen Werte, die den Menschen allein endgültig aus ber Sphare des Animalischen gehoben haben. Wenn heute durch eine magische Gewalt aus unserem eigenen Lande alles das entfernt werden würde, was der Kaninchens horizont des normalen Erdenbürgers als nicht notwendig oder als brotlose Kunft bezeichnet, dann würden unsere Städte plötslich in sich zusammenfallen. Dome, Münfter, die Prachts bauten unseres höfischen und bürgerlichen Lebens, Museen und Theater, sie murden genau so verschwinden wie aber auch die legten Bfahle einer Strafenbeleuchtung oder die Mauern uns serer Wohnungen, das Glas unserer Fenster und sedes Bild an der Wand; es würde mit einem Wort das Nichts an die Stelle unserer reichen und schönen heutigen Welt treten! Und dann erst würde man vielleicht den tiessten Sinn des Wortes

der Mensch nicht von Brot allein leben kann

Es dürsen daher weder der Künstler aus der Entwicklung seines Bolkes, noch sein Kunstwerk aus dem Besitztum der Nation weggedacht oder gar verschleudert werden! Wenn aber ein Wirtschaftler vom "Nationalvermögen" redet, dann mag man sich dessen bewußt sein, daß dieses Nationalvermögen mögen, abgesehen von der an sich vorhandenen Leistungssund Gestaltungskraft eines Bolkes, zusammengerechnet zu 95 v. H. in seinen kulturellen Leikungen und noch nicht einmal zu 5 v. H. in seinen sogenannten reinen materiellen Werten liegt. (Beisall).

So hoch nun auch ber Rulturbefig eines Bolfes als Gefamtheit zu werten ist, so wird doch wie auf jedem anderen Gebiet eine fortmährende Beränderung baw. Ersehung und Erganzung der einzelnen Objette und Arbeiten vorgenommen werden.

Es gibt sicherlich menschliche Leistungen, die mit Recht die Bezeichnung "unsterblich" für sich in Anspruch nehmen tonnen, allein sie sind die Produtte der schöpserischen Eraft ganz weniger in Jahrtansende eingestreuter Gin-

gelner. Bevor beren Leiftungen einem größeren Teil ber Bölfer in ihrer Bebeutung jum Bewuhtsein tommen, pflegen fie junachst auf die begabteren Geelen anspornend jur Rachahmung ju wieten.

So hängt sich an jeden der großen Sterne am Kunsthimmel, einem Schweif des Kometen ähnlich, eine mehr oder weniger große Zahl von Mit- und Nachläusern an, die durch das Wert der Großen inspiriert, sich nun auch ihrerseits in ahnlicher Richtung weiterzuarbeiten bemühen. Dies ist an sich weder uns anständig noch schädlich.

Denn es ist ja immer ein großer Irrtum, ju glauben, daß die Genies jemals ju Zehntausenden vom Simmel fallen tonnten.

Sie sind immer einsam gewesen und werden ewig einsam bleiben. Weil dem aber so ist, wird auch die Zahl ihrer Werke sich immer nur in engen Grenzen halten. Damit aber würde der Kreis der von den Werken der bilbenden Kunst direft Beglüdten ebenfalls immer nur ein fleiner fein. Ihre

Des Führers Proflamation in Rürnberg

Deutscher Aufstieg gegen bolschewistischen Wahnsinn — "Es ist wieder ein Glück, Deutscher zu sein"

Mürnberg, 7. September.

Die auf bem Barteitongref burch Staatsminifter Gauleiter Wagner verlesene Proflamation des Führers hat folgenden Wortlaut:

> Parteigenoffen und Parteigenoffinnen! Nationalsozialisten!

Rationassozialisten!

Zehn Jahre sind vergangen, seit der dritte Parteitag der Bewegung zum ersten Wale in Nürnberg abgehalten wurde. Nach einem beispiellosen mühsamen Neuausbau der Partei trasen wir uns 1926 in Weimar, um durch diesen, auch nach außen hin sichtbaren Att den Beweis für die gekungene Wiederherstellung der Bewegung zu geben.

Es ist unter den damaligen Umständen tein leichter Entschluß gewesen. Wieviel größer aber wurde die auf uns lastende Verantwortung, schon ein Jahr später zu einer neuen solchen Zusammenkunst nach Nürnberg aufzurusen. Ein weiter Sprung von der einstigen kleinen Thüringer Residenz zur großen alten deutsschen Reichsstadt. Zum ersten Wale sand damals die Keier deutschen Reichsstadt. Zum ersten Male fand damals die Feier des Parteikongresses vor über zweitausend Menschen statt. Zum ersten Male ersolgte der Aufmarsch der Kampsbewegung in der unterdes historisch gewordenen Luitpoldarena zum großen SA-Appell. Und obwohl dieser Platz seitdem eine vielsache Bergrößerung ersuhr, erschien er uns doch im August 1927 schon so gewaltig, daß mandem leise Zweizel ausstiegen, ob es gelingen würde, ihn auch wirklich zu füllen. Zum ersten Wale standen am Sonntag, dem 19. August die Tausende und aber Tausende ünserer SU- und H-Männer im Flimmern einer den

regenseuchten Morgen durchdringenden Sonne auf der weiten Fläche und legten wieder das Bekenntnis ab zu unserer Bewegung und zu mir als ihrem Führer. Und wieder zum ersten Male durchzogen Nationalsozialisten diesen Raum, in dem soeben die Proflamation an Sie verlesen wird. Nach vielstün-digem Marsch schliefen wir achttausend alten Kämpfer, ein Teil jener, die am nächsten Tag jum großen Appell anzutreten

Und vieles andere war damals schon so geworden, wie wir es seitdem immer als selbstverständlich ansehen lernten.

Es war für alle unendlich schön und ergreifend, zum ersten Male bie nationalsozialistische Bewegung allein in die weites ren Räume der heutigen Reichsparteitagstadt einziehen zu sehen und dann mitzuerleben, wie sich die eigenartigen Formen auszuprägen begannen, die uns fo teuer und vertraut ge-

Das Jahr 1927 hatte aber auch wesentlich dazu mitgeholfen, ben nationalsozialistischen Parteitagen jenen großen bemon-strativen Charatter zu verleihen, der ihnen seitdem nicht nur verblieben ist, sondern der sich immer stärter in seiner Eigenart entwideln sollte. Schon 1927 war der oberfte Grundsatz dieser Tagungen, daß die Generalschau der Bewegung nicht zu einem parlamentarischen Debattierklub herabsinken durste. Gerade hier konnte es keine anonyme Berantwortlich-keit geben und daher auch keine anonyme Abstimmung. Am Barteitag der Bewegung mußten die oberften Pringipien uns ferer Organisation am schärsften in Erscheinung treten.

Immer und überall ist für alle der eine Mann verantwortlich!

Daher erfolgte die fachliche Arbeit auf Diesen Barteitagen icon damals nur in gesonderten Besprechungen und Beratungen mit anschließender freier Entscheidung eines Berantwortlichen, auf dem Kongreß aber durch die souveräne Befanntgabe der Ziele und damit des Wollens unserer Arbeit sowie die Berkündung eines großen Rechenschaftsberichtes über das zurückliegende Jahr. Drei Aufgaben sind seitdem den Kongressen des Parteitages gestellt:

1. Die Feststellung bessen, was durch die Tätigkeit der Bewegung, durch ihre Arbeit geleistet, in Planen verwirklicht und bamit an gestedten Zielen erroicht wurde;

2. Die Bekanntgabe der Aufgaben und damit der Arbeit für die nähere und fernere Zukunft und

3. die geistige Ginführung ber an diesen Tagungen besonbers aufnahmegemillten Parteigenoffen und Parteigenossinnen und barüber hinaus des gangen Boltes in die Gedankenlehre sowohl als in die Organisationsprinzipien unserer Bewegung.

Nur so gelang es, aus diesen Zusammenkunften, die bei anderen Berbanden jum Schauplat übelster Jänkereien auswuchsen, seit zehn Jahren Kundgebungen zu entwickeln, die für seden Teilnehmenden unvergestliche Eindrücke in sich bergen. So wurde allmählich der Reichsparteitag der nationalsogialisti= schen Bewegung zum großen Gemeinschaftssest der Nation. Zum ersten Male findet in diesem Jahre eine weitere Ergänzung statt durch das Einsügen der sportlichen Kampf= und Shonheitsspiele.

Heute erscheint das alles wie selbstverständlich. Damals war es neu, und nur der Phantasie der wenigsten mochte es gelingen, das herrliche Gesamtbild vorauszuchnen, das sich nun für uns mit dem Begriff dieser Kundgebung verbindet.

Wenn aber noch vor gehn Jahren diefer Tag mit Recht als der Revolutionsfongreß einer einen Staat erstürmenden Partei bezeichnet werden tonnte, dann ist es heute die große Seerschan der vom Nationalsozialismus eroberten deutschen Nation.

Dieje icon am Unfang unferer Parteitage aber geahnte spätere Erfüllung zwang auch zum Unterschied der Gepflogen-heit bei anderen Parteien, für die Abhaltung der nationalheit bei anderen Parteien, sur die Abhaitung der nationals sozialistischen Heerschau endgültig einen Platz zu suchen und bei ihm zu bleiben. Es war damals ein von vielen nicht verstandener Entschluß, daß es immer nur ein Ort sein sollte, an dem für alle ewigen Zeiten die Partei ihre Zusammentunft abhalten wird. Wie aber wäre es sonst möglich gewesen, senen Rahmen zu schaffen, der allein in seinen Ausmaßen für diese größte Kundgebung aller Bolfer und aller Zeiten genügen fann!

Mur in einer Stadt

fonnten im Lauf von Jahren, ja vielleicht Jahrzehnten jene mareichen Anlagen entwickelt werden, die der Bielfeitigteit sowohl als auch der Große diefer Demonstrationen gerecht

Much an ber Richtigkeit ber Wahl des Ortes wird heute fein Zweifel mehr bestehen. Reine Stadt mare murdiger ge-wesen für den Tag der nationalsogialistischen Bartei als das herrliche alte Nürnberg. Keine Stadt hatte damls günstigere Borbedingungen für die Durchführung unserer Beranstaltung. Im keiner Stadt wäre es aber auch für die Zukunft möglich gewesen, jene zauberhafte Berbindung herzustellen zwischen dem Erbe einer einzigartigen reichen Bergangenheit und den Dotumenten einer ebenjo einzigartigen glorreichen Gegenwart und

Was aus unserer Bewegung und was aus Deutschland ge-worden ist, das zeigt seitdem in einem Einzelausschnitt auch bas Werben Diefer Stadt.

Gin Gigantenforum ift im Entstehen begriffen. Seine Aufmarschpläte sind die größten der Welt. Mit dem morgigen Tag wird der Grundstein gelegt zum Bau eines Stadions, wie es die Erde noch nicht gesehen hat.

In zwei Sahren aber ichon wird im Robbau der Rolog ber Kongreghalle fich erheben und als erftes granitenes Dentmat Beugnis ablegen für die Grofe der es formenden Idee wie für Die Große der gesamten Anlage.

Ein Aufmarsche und Kundgebungsgelände, würdig der Demonstration der durch den Nationalsozialismus hervorsgerusenen größten Umwälzung in unserer deutschen Geschichte!

Meine Parteigenossen und Parteigenossinnen!
Auch die größte politische Neugestaltung sindet vor einem Sintergrunde statt, der als grauer Alltag es viele nicht gewahr werden läßt, in welch geschichtlich bewegter Zeit sie stehen. Im kleinen Rahmen des bescheidenen Ledens, im Gram der alltäglichen Arbeit wird nur zu leicht der Blick besangen und weggelenst von den summarischen Ergebnissen des Absaufs diese Ledens. Und außerdem: Beder Erfolg und jeder Sieg genau so wie jedes gelungene Wert müssen ertaust werden mit dem Einsah der Arbeit, des Fleißes und damit auch den Sorgen und selbst der Not unzähliger einzelner.

Als wir Nationalsozialisten Deutschland eroberten, ersebten wir diesen Ramps als eine einzige Kette von taussen den Widern Kamps als eine einzige Rette von taussen den Kidern der der hausen zu sen der gerade deshalb so notwendig, den vereinsamten Menschen aus dieser Atmossphäre seines eigenen kleinen Ringens und den damit zusammenhängenden Sorgen wenigstens einmal im Jahr herauszuheben, um ihn hineinzustellen in die größere gemeinsame Front und seinen Risch nun zu össen sie einstienen

gubeben, um ihn hineinguftellen in die großere gemeinsame Front und seinen Blid nun ju öffnen für die gewaltigen Dimensionen des Ablaufes und Berlaufes des Gesamtkampfes und ihm auch den stolzen Weg zu zeigen, der unterdeß schon gurudgelegt worden mar.

Denn wie foll ber Bauer in feinem Dorfe, ber Arbeiter in seiner Werkstatt oder Fabrik, der Angestellte in seinem Büro, wie sollen sie alle erjassen können den Umfang des Gesantergebnisses ihrer zahllosen personlichen Opser und ihres Ringens? Einmal im Jahr aber werden sie nun anlästlich der Generalichan ber Partei aus ber Beicheidenheit ihres fleinen Daseins herausgehoben, um vereint die Große bes Rampfes und des Ersolges zu sehen und zu erkennen. Dann erseben viele von ihnen vielleicht zum ersten Male die überwältigende Gewisheit, daß ihre Sorgen und Mühen im kleinen nicht umsonst gewesen sind, sondern daß sich aus all dem der gewaltige Ersolg aufrichten konnte, und daß auch die vielen kleinen und ihnen bekannten Fehlschäge bekanglos waren gegenüber dem Islamtersehnis der Konntes der Romenung und heite ihres Gesamtergebnis des Kampfes der Bewegung und heute ihres ganzen Voltes.

Und wenn in diefen Tagen nun wieder die Sundert = tausen de zu Kürnberg aufmarschieren und sich so aus allen Gauen Deutschlands ein unendlicher Strom warmen Lebens in diese Stadt ergießt, dann werden sie von diesem ershöhten Platz aus zurück- und um sich blickend wohl alle eines feststellen können:

Wir find wirklich die Zeugen einer Umwalzung, wie fie gewaltiger die deutsche Nation noch nie erlebt hat.

Gefellichaftlich, fozial, wirticaftlich, politifch, fulturell und raffijd leben wir in einem gigantischen Umbruch ber Zeit. Indem wir aber von hier den Blid über Deutschlands Grenzen hinausgleiten lassen, vermeinen wir fast bas Brausen zu vernehmen einer aufgemühlten, von Rampf und Unraft erfüllten

Wenn ich mich nun im einzelnen mit diefen wichtigften Fragen der Zeit besasse, dann geschicht es nicht nur, um sie in ihrer Bedeutung aufzuzeigen, sondern um auch sestzustellen, wie wir mit diesen Problemen bisher fertig wurden und daß wir mit ihnen auch in der Zukunst fertig zu werden entschlossen

Meine Parteigenossen und sgenossinnen! Wir leben in einer geschichtlich unerhört großen Zeit. Wohl sind in allen Jahrhunderten durch Kriege oder Revolutionen Bölfer gestiegen oder gefallen, Staaten aufgerichtet oder vernichtet worden. Allein nur selten finden Erschütterungen im Bölferleben statt, die bis in die tiessten Funs damente des Gebäudes ber Gesellschaftsordnung reichen und biefe felbit bedrohen ober gar gerftoren.

Wer will es aber heute nicht sehen oder einfach wegleugnen, daß wir uns jest inmitten eines Rampfes befinden, in dem es sich nicht um Grenzprobleme zwischen Bölkern oder Staaten, sondern um die Frage der Erhaltung oder der Bernichtung der überkommenen menschlichen Gesellschaftsordnung und ihrer Rulturen an fich handelt?

Die Organisation der menschlichen Gesellschaft ist bedroht!

Richt irgend ein staatlicher Turmbau wird einstürzen, sonbern eine Sprachenvermirrung, eine neue Menschenentzweiung ift über die Bolfer gefommen!

Was nach tausendjährigem Aufbau für alle Ewigkeit ers härtet zu sein schien, erweist sich nun als morsch und schwach. Meberall um uns herum vernehmen wir das Rniftern im Gefüge des bestehenden inneren Gesellschaftsvertrages der Menden und erleben das Ginfturgen einzelner ichon besonders brüchiger Gebilde.

Als der Nationalsozialismus seinen geschichtlichen Kampf um das deutsche Bolk begann, sah er in dieser Frage die entscheidende. Denn: Kriegen und Niederlagen kommt im

Leben der Bölfer nicht jene furchtbare Bedeutung zu als den inneren Krisen der Gesellschaftsordnung. Berlorene Kriege können in kurzer Zeit wieder gutgemacht werden. Die zerstörte innere Ordnung einer Bolksgemeinschaft ist oft erst nach Jahrhunderten wieder herzustellen. Manchmal gehon derricher zuch Välker endeillig zuerunde

gehen darüber auch Bölker endgültig zugrunde.
Und darüber kann es doch wohl keinen Zweifel mehr geben:
das, was wir in unserer Zeit als "Gesellschaft" vorsanden, ist
in seinen einzelnen Elementen nicht nur umstritten, sondere 3um Teil schon in ertwertet, daß es auch nur eine Frage dieser Zeit big dann der des Truggebilde einer solchen Befoligaitsordnung in einer Rataftrophe gerichlagen

wird. Es gibt heute keine haltbare Organisation der menschslichen Gesellschaft mehr, deren tragende Elemente ihre Rechte nur aus der Geburt, dem Stand, der Herkunft oder gar aus dem Besig ableiten. Auch die vermeintliche "Bildung" sowie die Jugehörigkeit zu einer bestimmten Konsession können nicht mehr als gesellschaftlich daus und erhaltungssähige Faktoren angesehen werden. Wenn das russische Reich dem bolschewistischen Chaos zum Opfer siel, dann auch nur, weil seine früher es gestaltenden und erhaltenden Kräste nicht mehr besähigt waren ihre Mission weiterhin zu erfüllen.

waren, ihre Mission weiterhin zu ersüllen.

Gegenüber dem Ansturm neuer Aufsassungen oder gewisser neuer Lehren haben sich die alten Ideen und die Träger dieser alten Gebilde als nicht widerstandssähig genug erwiesen, und gerade im lehten Jahre sind wir Zeugen des Bersuches einer weiteren Ausgehand ab der Fammungsteil der Missioner weiteren Musbreitung der fommuniftischen Wirrs

nis in Oft und West geworden. Wenn Deutschland inmitten dieser Unruhen ähnlich dem heutigen Italien als sicherer und sester Hort gelten kann, dann nur, weil der Nationalsozialismus selbst den Weg zu einer gesellichaftlichen Revolution beschritten hat, ohne die bestehende Ordnung erft mit Gewalt ju gerftoren und damit die Bafis unseres politischen, wirtichaftlichen und fulturellen Lebens in ein Chaos zu verwandeln.

Indem wir einst die Schwächen unserer burgerlichen Gefell= schaftsordnung erfannten, haben wir uns bemüht, auf dem Wege einer disiplinierten Regeneration einen neuen Gesellsschaftsausbau durchzusühren. Der Grundgedanke dieser Arbeit mar, mit überlieserten Borrechten zu brechen und die Führung der Nation auf allen Gebieten des Lebens, an der Spitze jedoch auf dem Gebiete der Politik in die Hände einer neuen Auslest liche oder konkellicht auf Herkunft, Geburt, gesellschaftliche oder konfessionelle Zugehörigkeit ausschließlich nach der inneren Beranlagung und Würdigkeit ausgesucht und gefunden mird.

wird.
Dieser Aufbau einer neuen Führungsauslese unserer Nation ohne die verheerende chaotische Bernichtung des bestehenden Zustandes ist eine der größten Taten in der Geschichte unseres Bolkes. Sie ist auch eine Revolution, nur ohne die Begleiterscheinungen des blinden Austobens einer durch das Richtauwendenkönnen der Freiheit wahns einer durch des Richtausendenkönnen der Freiheit wahns sinnig gewordenen Stlavenmasse. Denn nicht der Mob hat diese nationalsozialistische Revolution durchgeführt, sondern eine zum sesten Gehorsam verpflichtete, treuergebene und aus höchstem Idealismus kämpsende

Gemeinschaft bester deutscher Menschen

aus allen Schichten unseres Volkes. Allein das Ziel dieser Männer war das Ziel einer wirklichen Revolution, d. h. sie waren entschlossen, eine unmöglich gewordene, weil im Innern an ihren Elementen schon längst franke Gesellschaftsordnung zu beseitigen und durch eine neue zu ersehen. Das Ausmaß und die Tiese dieser Umwälzung kann an keinem Ort und in teiner Zeit beffer erfannt werden als am Reichsparteitag gu

If dies nun ein neues Bolf, das hier marschiert, oder ist es dies nicht? Ift dieses Deutschland noch zu vergleichen mit dem alten, oder ist es ein neues? Ist diese Gemeinschaft nun fester und ungerfrennlicher geworden, oder war es etwa die frühere? Und vor allem: Hat einer von denen, die in den ans beren Parteien einft von irgend einer Wiedererhebung Deutsch= lands träumten, diese Borstellung besessen, so wie sie heute Wirflichkeit geworden ist, oder war dies nicht doch ausschließlich Glaubensgut der nationalsozialistischen Bewegung und ihrer

Dieje Umformung unferer beutiden Boltsgemeinichaft ift bie größte und folgenichwerfte ber von uns einft unternommenen Arbeiten. Gie ift in ihren Auswirfungen gewaltiger als jeder andere Broges unserer nationalen Wiedererhebung, benn auf ber Festigkeit dieser Bolksgemeinschaft beruht in ber Zukunft bie Größe und Stärke ber Nation und bamit des Reiches. Gie wird aber nur dann gegeben fein, wenn fie auf wirklichen Werten und nicht auf blogen Fattoren bes Scheins beruht, das heißt: Gine Gesellschaftsordnung wird im gesamten genau so viel Kraft repräsentieren als den repräsentativen Elementen dieser Gesellschaftsordnung im einzelnen zusammen-

gerechnet ju eigen ift. Es ift baber von höchfter Wichtigfeit, ben

forgfältigsten Auslejeprozeß in der Zührung der Nation

auf allen Gebieten weiterzutreiben und nicht vor irgendwelchen Widerständen oder hemmungen formaler Urt ju tapitulieren. Widerständen oder Hemmungen sormaler Art zu kapitulieren. Das Höchste, was wir den abzutretenden früheren, heute nicht besähigten Trägern unserer Gemeinschaftsordnung zu bieten haben, ist das gleiche Recht wie für alle: Das Borrecht jedoch gehört in diesem Staat den Tugenden der Kraft und der Stärke, des Mutes und der Entschlössenheit und daher der Führungsbefähigten an sich. Dies kann nie im Gegensat zum Wissen stehen, denn es würde schon eine impertinente Behauptung darstellen, wenn jemand behaupten wollte. daß Wissen und Tatkrast, Mut und Einsicht, Kühnheit und Ersfahrung sich gegenseitig ausschlössen.

Die eine beruhigende Gewisheit kann die deutsche Nation ihr eigen nennen. Es mag um uns die ganze Welt In brennen

ihr eigen nennen. Es mag um uns die ganze Welt in brennen beginnen: Der nationalsozialistische Staat wird wie Platin aus dem bolschewistischen Feuer herausragen.

Unter ben großen Problemen, die weiter die heutige Beit erfüllen, steht mit an der Spize das Soziale. Ich muß dieses soziale Problem von dem gesellschaftlichen deshalb trennen, weil der Bolschewismus überall nur das gesellschaftsliche Problem ansaßt, während das Soziale unter ihm überhaupt nicht in Ericheinung tritt.

Die gesellichaftliche Revolution bes Bolichewismus heigt aber nichts anderes als die Beseitigung der vollseigenen Intelligenzen und beren Ersag durch die judische Parafitenraffe.

Diese Problem hat der Bolschewismus dort, wo er zur Macht tam, gründlich gelöst oder zu lösen versucht. Das Soziale war demgegenüber überall nur als Mittel zum Zweck gedacht. Die Art der Behandlung, ja des Inangrissehmens der sozialen Fragen zeigt am besten die mangelnde Absicht, hier wirklich zu einer segensreichen Lösung kommen zu wollen. Seitdem die siddscholschewistischen Setze, unter Zugrundelegung der ihnen bekannten geringen Sinsicht und Bildung der Massen auf diesem Gebiet das soziale Problem als eine ausschließliche Lohnfrage erklärte, schusen sie in kürzester Zeit sene für die Durchsührung der bolschemistischen Sesellschaftsrevolution sünstige Spannung zwischen Lohn und Preis. Indem durch Terror auf der einen Seite die Löhne eine sortgesetzt scheinbare Steigerung erschren, zwingen sie insologe

der gleichbleibenden ober sinkenben Produktion auf der anderen Seite die Preise jum Anzeigen. Die Borgang ift ein zwangs- läufiger, da, wie icon betont, den erhöhten Löhnen keine ausgleichend erhöhte Produttion gegenübertritt, fondern ber Aus-gleich nur durch den erhöhten Preis geschaffen werden fann.

gleich nur durch den erhöhten Preis geschaffen werden fann.
Dieser erhöhte Preis aber gibt immer wieder den
natürlichsten Grund zur augenblicklichen neuen Erhöhung der Löhne, was abermals durch Streit und Terror erzwungen wird. Die ebenso zwangsläusige Folge ist das sofortige neue Anziehen der Preise. Da durch die mit diesen Wirtschafts-kämpfen verbundenen Streits und Aussperrungen die Pros duftign kott lich zu erhöhen gust infolge der ollgemeinen duftion, statt sich du erhöhen, auch infolge der allgemeinen Distillinlosigkeit immer mehr abnimmt, muffen infolge des Sinkens der Konsumgüter die Preise im Berhältnis zu den Löhnen als regulierender Faktor nur noch schneller als die Gehälter ansteigen. Daraus ergibt sich dann eine immer höher anichwellende Ungufriedenheit.

Es ift dabei den jubifch-margiftischen Segern leicht, die jeweilige Lohnerhöhung als das Wert eines sozial empfindenden Bolschwismus oder Marxismus, die dadurch gelöste Preissteigerung aber als die verfluchte Absicht des verrotteten Kapitalismus, sorich der antimarxistischen Feinde, hinzustellen.

Die Ergebnisse dieser Entwicklung seben wir in den Landern um uns: Steigende Lohne, sintende Brodut; tion daher rapides Abnehmen ber Rauffraft des Geldes, jum Zeichen bessen steigende Breise und end-lich eine laufende Entwertung der Mahrung. Wenn in diesem Drama des Wahnsinns

Deutschland heute als ruhiger Zuschauer

gelten darf, dann verdankt es dies der nationassogialistischen Bewegung, die von vornherein eisern an einem Grundsatz sehalten hat: Entscheidend für das Leben des einzelnen ist nicht die gedruckte Banknote, die er erhält, sondern das, was er sich desig zu koufen nermag. er fich dafür ju faufen vermag.

Es fann aber nicht mehr gefauft werden, als vorher produ-ziert wird! Daher ist entscheidend für den Gesamtsebens-standard der Nation die Gesamthöhe der nationalen Produktion. Bas aber die Nation an Gütern produziert, erhält automatisch seinen Gegenwert durch den Lohn und sindet damit seinen

Tatfache ift nun, daß Deutschland fein ichwerftes fogiales Problem gelöft hat, und zwar reftlos gelöft hat:

Es gibt in unserem Lande keinen wirklichen Arbeitslosen mehr

Im Gegenteil: Auf unzähligen Gebieten besteht bereits ein Mangel, besonders an gelernten Krästen. Ich glaube, dies ist ein größerersson geleiner Erfolg, als wenn es in anderen Ländern gesingt — genau so wie früher bei uns — die Produktion so lange zu ruinieren und zu zerstören, die endlich das sogenannte besteite Prosetariat weniger seiner Sorgen ledig, als vielmehr ohne Arbeit und damit ohne Brot ist.

Wir können mit dem Ergebnis dieser unserer Tätigkeit aber um so zuiriedener sein, als es dahei gelungen ist, nicht nur die

Ubir tonnen mit dem Ergebnis dieser Anierer Latigtett aber um so zusriedener sein, als es dabei gelungen ist, nicht nur die Löhne, sondern auch die Preise nahezu vollkommen stadil zu halten. Bergleichen Sie, meine Parteigenossen und Parteigenossenischen die Resultate in anderen Ländern, und Sie werden auch hier die Richtigkeit der nationalsozialistischen sozialen Führung erkennen. Darüber hinaus aber hat der Nationalsozialismus durch eine tausendsältig geleistete Arbeit parialet, die sozialen Lebenschedingungen zu perhessen Arbeit versucht, die fogialen Lebensbedingungen ju verbeffern und zu verschönern. Bas hierbei burch unfere großen Silfsorganisationen mit geleistet wurde, wird Ihnen im Lause dieses Kongresses durch kontrete Jahlen belegt werden. Im Gesamten kann man jedensalls aber die Tätigkeit der Arbeitsstront in ihren verschiedengn Alemtern, die Arbeit des Winterhilfswerkes jowie der Nationaljozialistischen Bolkswohlfahrt und endlich die erganzende Arbeit von Kraft durch Freude als die ficherlich gewaltigste soziale Gemeinschaftsleistung bezeichnen, die bisher überhaupt irgendwo stattgesunden hat. Was gerade der Bolichewismus aber dem entgegenzusehen hat, ist nur lächerlich.

Auch hier wird an den Grundprinzipien unserer bisherigen Auffassung in Zukunft sestgehalten werden, und auch ist es klar, daß ein Stillstand dieser Bestrebungen niemals eintreten dar, oag ein Stultand dieser Bestrebungen niemals eintreten darf und niemals eintreten wird. Im Gegenteil, die Art, in der wir uns im nationalsozialistischen Deutschland bemühen, die sozialen Probleme zu lösen, hilft mit an jener Erzieshung der einzelnen Bolksgenossen zu einen sozialen Pflichtbewußtsein, das als Endresultat auch die Volksgemeinschaft im edelsten Sinne des Wortes erzaeben mird. Ind dieses ist sicher.

geben wird. Und Diefes ift ficher: Wir sind ihr im nationalsozialistischen Deutschland tausends mal näher als in den in Klassens und Wirtschaftstämpfen zers

risenen marritischen Staaten.

Wenn wir von dieser besonderen Arbeit auf das Gebiet der allgemeinen Wirtschaft übergehen, dann sehen wir auch hier um uns zahlreiche frisenhafte Erscheinungen. Bor wenigen Jahren noch beherrichte das Schlagwort von der "Weltwirtschaftstrise" die öffentliche Meinung. Und sast überall — auf alle Fälle aber in Deutschland — wurde auf das Wunder gewartet, das im Sinne einer gemeinsamen Kollestivanstrengung plöglich mit dieser internationalen Krise aufräumen wurde. Ich habe damals jahrelang vor dem Glauben gewarnt, als riffenen margiftifchen Staaten. 3ch habe damals jahrelang vor dem Glauben gewarnt, als von einer internationalen Seite her erfolgen und statt dessen immer betont, daß zuerst die einzelnen nationalen Wirtschaften in Ordnung gebracht werden müßten. Es war weiter eine nationalsozialistische Grundaussallung, daß es einen Biderfpruch in fich darftellt, fortgefett von ber notwendigen Behebung einer Weltwirtschaftstrife ju reden und dabei selbst bie bedenklichsten und gerade die Weltwirtschaft erschütternden

Bahrungsmanipulationen vorzunehmen. Ich barf Sie, meine Parteigenoffen und Parteigenoffinnen, nun fragen, ob wir mit unserer Auffassung recht behalten haben oder nicht. hatten wir auf dieses internationale Bunber etwa weiter warten sollen? War es nicht richtig, auch hier den Grundsatz anzuwenden, daß die

erste Silfe aus der eigenen Kraft

fommen muß? Go wie wir politisch als Nationalsogialisten überzeugt waren, daß uns die Freiheit nicht eines Tages geichenft werden würde, sondern daß wir sie uns selbst zu erkämpten haben, so waren wir auch durchdrungen von dem Glauben an die gleiche Richtigkeit diese Prinzips im wirtschaftlichen Leben. Bei der Besebung der deutschen Wirtschaftskrise aber haben wir immer nur nach einem Dogma gehandelt, nämlicht Wie Mirtschaft ist eine der niesen Tunktionen des possisionen haben wir immer nur nach einem Dogma gehandelt, nämlich: Benn die nationalsozialistische Staatssührung nichts weiter in der Geschichte unseres Boltes aufzuweisen hatte als diese Bebens und kann daher nur nach Zwedmäßigkeitsgesichts= drei Ergebnisse ihrer Führung und ihrer Tatkraft, dann würde

puntten organisiert und geführt und nie nach bogmatischen

Es gibt als Dogma meder eine fozialifierte Birtichaft, noch

Es gibt als Dogma weder eine sozialisierte Wirtschaft, noch gibt es eine freie Wirtschaft, sondern es gibt nur eine verspilichtete Bolkswirtschaft, der im gesamten die Aufgabe zukommt, einem Bolke die höchsten und besten Lebensbedingungen zu verschaften.

Insosern sie dieser Aufgabe ohne jede Lenkung von oben, aus dem freien Spiel der Kräfte heraus gerecht wird, ist es gut und vor allem sür eine Staatssührung sehr angenehm. Soweit sie auf irgendeinem Gebiet der ihr zukommenden Aufgabe als freie Wirtschaft nicht mehr zu solgem vermag, hat die Führung der Bolksgemeinschaft die Kslicht, der Wirtschaft eine Anweisungen zu geben, die im Interesse der Erhaltung der Gesamtheit notwendig sind. Sollte aber eine Wirtschaft auf dem einen oder anderen Gebiet überhaupt nicht in der Lage sein, von sich aus die gestellten großen Aufgaben zu erfüllen, dann wird die Führung der Bolksgemeinschaft andere Mittel

und Bege luchen muffen, um ben Erforberniffen ber Allgemeine heit Bu genugen. Das eine aber ift ficher: Wie überall fonft ift auch hier beim porhandenen Willen auch ein möglicher Beg.

Der Wille des nationalsozialistischen Staates nun, die wirtschaftlichen Grundlagen der Nation zu sichern, hat seinen schärsten Ausdruck gesunden in dem Entschluß, der Ihnen hier im vergangenen Jahr verkindet wurde: innerhalb einer kurzbeimelsenen Zeit die Nation auf einer Neihe lebenswichtigster bemessen von der Wilkür oder den Unscherten des Ausslandes unabhängig zu machen. Dieser Entschluß wird ebenspischer verwirklicht, wie einst der nationalsozialistische Staat verwirklicht wurde.

Infoweit feiner Berwirflichung privatwirtschaftliche Kräfte

Insoweit, seiner Berwirklichung privatwirtschaftliche Kräfte genügen, werden sie damit besaßt, sowie aber eine ersichtliche Unmöglichkeit eintritt, auf diesem Wege das gesteckte Ziel zu erreichen, wird die Nation als solche diese Arbeit übernehmen. Es möge sich niemand darüber täuschen: Einer Bolksgemeinschaft, der es gesingt, eine gewaltige Armee aufzubauen, einen riesigen Arbeitsdienst zu mobilisieren, das Gigantenunternehmen der Deutschen Reichsbahn zu leiten usw., wird es auch gelingen, zum Beispiel die deutsche Stahls und Eisensproduktion auf sene Höhe zu bringen, die notwendig ist!

Wir sind schon mit anderen Aufgaben fertig geworden als mit den im Bierjahresplan bestimmten! Und ich möchte schon heute Ihnen, meine Parkeigenossen und zgenossinnen, die Berssicherung abgeben, daß diese Arbeit unter der Leitung des Barkeigenossen Göring genau in dem vorgesehenen Tempo verläuft!

Eines ist sicher: Es gibt weder eine Ideologie der Staatss,

Eines ist sicher: Es gibt weder eine Ideologie der Staats, noch eine solche der Privatwirtschaft. In beiden Fällen trägt die letzte Verantwortung immer derselbe Faktor: nämlich die Gesamtsührung der Nation, d. h. die Bolksgemeinschaft selbst.

Im übrigen gibt es in unserer Wirtschaft nur eine einzige Frage, die uns seit Jahren sortgesett mit schwersten Sorgen erfüllt: es ist die Schwierigkeit unserer Lebensmittelversorgung. Der beutiche Lebensraum ift ohne foloniale Ergangung gu flein, um eine ungestörte, sidere, bauernbe Ernährung unseres Boltes ju garantieren. Rein anderes Bolt fann eine größere Beistung auf diesem Gebiete ausweisen als wir. Die Zahlen, die Barteigenosse Barré Ihnen in diesem Kongreß unterbreiten wird, sind glänzende Beweise für diese Behauptung. Mlein, es ist ein auf die Daner unerträglicher Gebante, Jahr sur Jusall einer guten oder schlechten Ernte abhängig zu sein. Es ist daher

die Forderung nach einem dem Reich gehörenden Kolonialbesich

eine in unferer wirtichaftlichen Rot begründete, und die Ginitellung ber anderen Mächte zu dieser Forderung eine einsach nicht verständliche. Deutschland hatte seine Kolonien einst diesen Mächten weder geraubt noch gestohen. In einer Welt, in der man heute nur so von moralischen Phrasen triest, wäre es angebracht, auch diese Tatsache zu berücksichtigen!

Im übrigen fpricht für bie deutsche nationalsozialiftische Birtichaftsführung eine einfache und nüchterne Tatiache: Als wir vor fünf Jahren die Macht übernahmen, glich das wirtschaftliche Leben Deutschlands einem Friedhof. Heute aber ist es wieder erfüllt vom Rhythmus der Schaffenstraft und der Arbeit eines der fleißigsten Bölfer der West.

Dies alles ist nur möglich durch die Autorität der heutigen Staatssjührung, die ihrerseits wieder ihre Wurzel hat in der nationalsozialistischen Partei.

Wir sind überzeugt, daß gerade auf dem Gebiet der Wirtsschaft aber die Parteigenossen und Parteigenossen und alle schaft aber die Barteigenossen und Barteigenossinnen und alle wahrhaften Nationalsozialisten überhaupt die höchste Pflicht besigen, der Führung des Reiches blind zu verstrauen und ihre Anordnungen oder auch nur ihre Bitten sosort zu berücksichtigen. Denn wir haben einen schwereren Kampfals andere durchzusühren. 137 Menschen aus einem Quadratstilometer sind schwerer zu ernähren als 11 oder 12. Dieses Munder kann uns nur gelingen bei äußerster Dizipilin der ganzen Bollsgemeinschaft. Bei einem sosortigen Eingehen aller auf die Notwendigkeiten des Tages oder der Zeit. Wir Deutschen fönnen es uns nicht erlauben, auf diesem Gebiete jeden seinen eigenen Men gehen zu lassen. feinen eigenen Weg gehen gu laffen.

Gemeinsam werden wir jedes Problem, so oder so, zu lösen in der Lage sein. Für sich allein würde seder nur das Opser der allgemeinen Schwierigkeiten werden.

Wenn ich nich nun der Politik zuwende, dann glaube ich, meine Parteigenossen, genügen hier nur wenige Feitstellungen zum Rechenschaftsbericht auf diesem Gebiet. Um uns herum ist die West erfüllt von Kriegss und Kampsgeschrei! Unruhe erfüllt die Bölker, und Revolutionen erschüttern viele Staaten! erfüllt die Bolfer, und Revolutionen erichuttern viele Staaten! Deutschland nach einem grauenhaften verlorenen Rrieg, nach

einer icandbaren Revolution, nach 15jahriger Ausplünderung und Erpresjung bietet heute trobbem bas Bilb einer in fich geichloffenen ruhigen Rraft. Gin Friede, ber geschützt wird burch das eigene Bolk.

Drei Tatfachen möchte ich heute als Abichlug eines Rapitels

ber beutichen Geichichte hier feitstellen: Der Bertrag von Berfailles ift tot!

Deutichland ift frei!

Der Garant unserer Freiheit ift unfere eigene

Parteigenoffen und Parteigenoffinnen!

fie fich damit allein icon ein Ruhmesplat sichern in den ges ichichtlichen Annalen unferes Bolfes.

Ein Diftat, das für Ewigfeiten gedacht war, haben wir in noch nicht einmal fünf Jahren beseitigt!

Eine neue Wehrmacht in fnapp vier Jahren wiederaufgebaut. Dabei ist aber Deutschland heute nicht isoliert, sondern in enger Freundschaft verdunden mit mächtigen Staaten. Die natür liche Interessemeinschaft des nationalsozialistischen Deutschland und des faschischtischen Italien hat sich in den letzten Monaten immer mehr als ein Element der Siches rung Europas vor dem chaotischen Wahnsinn erwiesen. Es wird in Jutunft nicht möglich sein, an irgendeiner Stelle über diese Willensgemeinschaft hinweg einsach zur Tagesordnung

ichreiten gu tonnen. Unfer Abtommen mit Japan dient ber gleichen Aufgabe, zusammenzustehen in der Abwehr eines Angriffes auf die gabe, zusammenzustehen in der Abwehr eines Angrisse auf die Kulturwelt, der heute in Spanien, morgen im Osten oder übers morgen vielleicht wo anders stattsinden kann. In uns allen lebt die starke Hossnung, daß auch andere Mächte die Zeichen der Zeit verstehen möchten zur Stärkung dieser Front der Bers nunft und des Schutzes des Friedens und unserer Kultur! denn auch kulturell steht der nationalsozialistische Staat einer durch und durch unsicheren Welt geschlosen und gesestigt gegenüber. Wenn Sie in diesen Tagen über das gewaltige Baugelände dieser Stadt gehen oder die schon vorhandenen Bersammlungssräume betreten, dann wird auf Sie alle die stolze Ueberzeugung einströmen, daß die Nation auch auf diesem Gebiet die Zeit ihres Bersalls beendet hat und den Beginn eines neuen großen Ausstrieges soeben erlebt.

Aufftieges foeben erlebt.

Was in Berlin, München und Hamburg seiner Aussführung entgegengeht ober auch zum Teil schon seine Gestaltung ersahren hat, ist der Beweis für eine Kulturgesinnung, die mehr ist als ein Wollen! Sie repräsentiert sich in nicht mehr wegs auleugnende Taten!

Die größte Revolution aber hat Deutschland erlebt burch die in diesem Lande jum erstenmal planmäßig in Angriff ges nommene Bolts und damit Raffenhngiene.

Die Folgen dieser deutschen Rassenpolitikt werden entscheis dendere sein für die Zukunft unseres Bolkes als die Auswirskungen aller anderen Gesetze. Denn sie

ichaffen den neuen Wenschen

Sie werden unser Bolk davor bewahren, wie soviele geschichts liche traurige Borbilder anderer Rassen an der Unkenntnis einer einzigen Frage das irdische Dasein für immer zu vers

Denn welchen Ginn hat all unfere Arbeit und unfer Muben, menn mir fie nicht in ben Dienst der Erhaltung des deutschen

Menschen stellen? Bas hat aber jeder Dienft an Diesem Menschen für einen Bert, wenn wir das wichtigfte verfaumen, ihn in feinem Blute rein und unverdorben zu erhalten?

Jeber andere Fehler ift zu beheben, jeder sonftige Errtum einmal zu forrigieren, nur was auf biesem Gebiete verfaumt wird, fann fehr oft niemals mehr gutgemacht werben. aber auf biefem raffen: und bamit voltshugienifchen Gebiet aber auf diesem rassens und damit volksingtenigen Genter unsere Arbeit eine fruchtbare war, tönnen Sie wohl in diesen Tagen hier am besten selbst ermessen. Denn was Ihnen in dieses Stadt entgegentritt, das ist der deutsche Mensch. Kommen Sie und sehen Sie nun selbst, ob er unter der nationalsozialistischen Führung schlechter oder ob er nicht besser geworden ist. Messen Sie nicht nur die Zahl der mehrgeborenen Kinder, sondern Sie nicht nur die Jahl der mehrgeborenen Kinder, sondern messen Sie vor allem das Aussehen unserer Jugend. Wie schön sind unsere Mädchen und unsere Knaben, wie seuchtend ist ihr Blid, wie gesund und frisch ihre Haltung, wie herrlich sind die Körper der Hunderttausende und Millionen, die durch unsere Organisationen geschult und gepflegt werden.

Wo gibt es heute bessere Männer, als sie hier zu sehen sind?

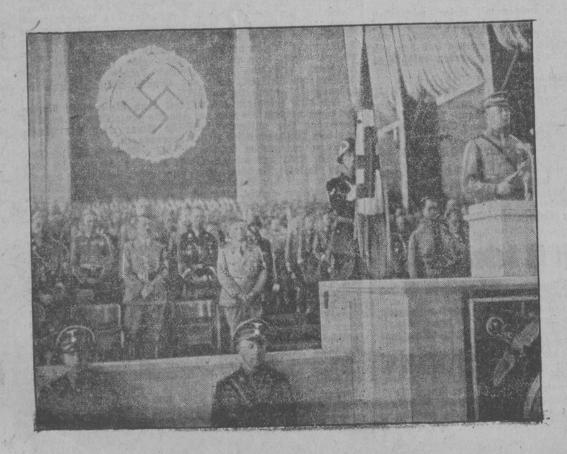
Wo gibt es heute bessere Männer, als sie hier zu sehen sind? Es ist wirklich die Wiedergeburt einer Nation eingetreten durch die bewuhte Jüchtung eines neuen Menschen.

Und sie ist die geschichtlich erhabendste Rechtsertigung sür unser Handeln in der Bergangenheit und die stärkste Berpstlichstung sür unser Wolken nud sür unsere Entschlüsse in der Zustunst. Denn nur wer sein Bolt gesund erhält, sichert ihm diese Zutunst. So sehen wir in dieser Woche das neue deutsche Bolt von zus grierstehen. sehen die gesund erhält, und ich ich on e vor uns auferstehen, sehen die gesunde und so ich one Jugend, sehen die harten Gestalten unseres Arbeits= dienstes, sehen die Hunderttausende der Männer uns ferer Rampfbewegung und erleben vor allem bie folge Selbstificherheit der Soldaten unferes jungen Seeres.

Ein mahrhaft erhebendes Ergebnis einer hiftorifden Arbeit! Meine Barteigenoffen und Barteigenoffinnen!

Im fünften Jahre nach ber nationalfogialiftifchen Revolution tonnen wir feine herrlichere Feststellung treffen als die einer Es ist wieder ichon, ein Deutscher zu fein und ein Glud, in Deutschland gu leben!

Das beutiche Bolt, die nationalfozialiftifche Bewegung, bie gationalfezialiftifche Armee und unfer Reich - Gieg Seil?



Die Eröffnung des Parteitongreffes

Die feierliche Totenehrung burch Stabschef Luge. Im Sintergrund der Guhrer mit Reichsführer 4 Simmler und Gauleiter (Funtbild.) Streicher. (Breffe-Soffmann,

13ambers 2

Olüb Osvin ind Previoinz

Seaelnacht gerammt

Die in Riel beheimatete Segelnacht "Seeadler" lief in ber Nacht zum Montag gegen 23 Uhr in die Kieler Förde ein. Querab von Jägersberg wurde die gegen Bind fegelnde Pacht von dem gleichfalls in die Kieler Förde einlaufenden finnisichen Dampfer "Regulus" der Finnischen Attien-Bolag gerammt. Der Dampfer lief von hinten auf die Yacht auf. Rur burch ein im letten Augenblid burch die Dacht ausgeführtes geschidtes Manover murbe verhindert, daß bie Dacht mitten durchgeschnitten wurde. Bei bem Zusammenstoß ging der Besanmast über Bord. Die Bordwand und die Reling sowie das Beiboot murden ftart beschädigt. Gine Dame, die fich auf ber Dacht befand, murbe am Ropf leicht verlett. Die übrigen Befagungsmitglieder tamen mit bem Schreden bavon. Der Dampfer fette, ohne fich um die Dacht zu fummern, feine Reife fort. Durch die fofort an der Unfallftelle ericienene Bollbarfaffe "Laboe" murbe tatfraftig Silfe bei ber Bergung bes Mastes geleistet. Die Dacht murde, da sie manövrierunfähig geworden mar, in den Safen von Laboe eingeschleppt.

4-Sauptfturmführer Claus Rrohn †

Am Sonntagnachmittag erlag #-Sauptsturmführer Claus Krohn, der Abschnittsführer des SD.-Unterabschnittes Weser-Ems, auf einem Radausslug nach Borgseld einem Herzichlag. Dieses plögliche Hinscheiden des erst Vierunddreistigsährigen erfüllt nicht nur die Kameraden der H, sondern darsiber hinaus alle Volksgenossen, die gleich ihm in den Reihen der Aftivisten der Bewegung standen, mit tieser Trauer.

Claus Krohn war ein alter Kämpfer für die Bewegung, in Arches 1928 murde

Claus Krohn war ein alter Kämpfer für die Bewegung, ein treuer Weggenosse des Führers. Im Iahre 1928 wurde, er Mitglied der MSDAB, und der SA, in Hamburg. Her gründete er furz darauf die erste Hamburger H und führte sie durch die solgenden Iahre des Kampses. Kurz vor der Machtübernahme übersiedelte er nach Bremen, wo er mit der Küstung eines H-Reservesturmbannes betraut wurde. Am ersten Kebruar 1935 wurde er in den Sicherheitsdienst des Reichsstührers H übernommen und gleichzeitig als Unterabschichtssiührer des SD-Unterabschichtits Wester-Ems eingesetz. Dieses verantwortungsvolle Amt, das ihn in ständiger Verbindung mit allen Dienststellen unseres Gaues hielt, hat er mit dem rastlosen Eiser und der unbedingten Singabe des nationalssozialistischen Kämpsers gesührt und erfüllt.

Mutiges Rettungswert

Ein etwa 54jähriger Mann aus Bremerhaven, der auf dem Torfplatz umhertaumelte, fiel von der Kaje in die Geefte. Polizeihauptwachtmeister Lück, der auf den Borfall aufmerksam wurde, legte entschlossen Uniformrod und Schuhe ab und sprang ins Wasser. Durch Tauchen gelang es ihm, den inzwischen Untergegangenen, der auch die Besinnung schon ver-loren hatte, zu fassen und mit Hisse eines Bootes an Land zu kringen. Miederbesebungsversuche waren erfolgreich. bringen. Wiederbelebungsversuche waren erfolgreich.

Streichhölzer in Rinderhand

Bon einem schmerzlichen Berlust wurde in Blumenthal eine Familie betroffen. Als der kleine Sohn unbeaussichtigt war, hantierte er mit Streichhölzern, wodurch ein Jimmerbrand entstand. Bevor das Feuer von Erwachsenen bemerkt werden konnte, hatte es den Kinderwagen ergriffen, so daß das darin liegende Kleinkind schwere Berbrennungen erlitt Tros sofortiger Ueberführung zum Kreiskrankenhaus und aller ärztlichen Bemühungen ist das Kind zwei Tage später seinen Berslekungen erlegen. andlegungen erlegen.

Folgenichwerer Gutermagenzusammenftog

Auf dem Sauptbahnhof in Osnabrud ftießen zwei Guterzüge zusammen. Dabei wurden die drei legten Wagen, die mit Groftvieh beladen waren, zertrummert und ein Wagen erheblich beichädigt. Bon ben in den Wagen verfrachteten 49 Stüd Großvieh wurden zehn getötet und vier mußten nots geschlachtet werden. Personen kamen nicht zu Schaden. Der Eisenbahnbetrieb konnte ohne Stodung aufrechterhalten werden.

Raubüberfall nach 21/2 Jahren aufgeflärt

Am 1. Januar 1935 brangen in Schwagsdorf bei Osnabrüd zwei unbekannte junge Männer in das Haus eines 82 Jahre alten Landwirts ein. Der alte Mann wurde überwältigt, auf den Boden geworfen, gefesselt und geschlagen. Sie raubten ihm dann 50 RM. Bargeld. Jeht erst ist es gelungen, die beiden Täter, einen hiesigen Einwohner und einen früheren Knecht des Ueberfallenen, zu ermitteln und festzunehmen. Beide wurden dem Amtsgericht zugeführt.

Sängling erstidt

Das acht Monate alte Kind eines Malers in Nienburg, dem ein Lutscher an einem Bändchen beigegeben war, richtete sich im Bett auf und fiel dann wieder zurück. Hierbei verswickelte es sich in das Bändchen, das ihm die Luft abschnürte. Als die Mutter eintraf, fand sie ihr Kind tot auf.

Gifenbahnfignallampen heruntergeriffen

Durch die Aufmertfamteit eines Lofomotivfuhrers fonnte ein Eisenbahnunglud verhütet werden. Auf ber Strede Uel: gen-Stendal bemertte ber Lotomotivführer, bag fich ein Mann an den Signallampen ju ichaffen machte und einige heruntergerissen hatte. Er benachrichtigte den Streckenwärter, der die Festnahme des Mannes veranlassen konnte. Es handelte sich um einen Einwohner aus Barbig, der das Berkehrsverbrechen in angetrunkenem Zustande verübt hatte. Der ge-fährliche und nieberträchtige Streich burfte eine gehörige Bestrafung nach sich ziehen.

Elefantenfuh "Toni" auf ber Sochzeitsreise

Im hannoverschen Zoo traf aus dem Berliner Tiergarten fommend die Elefantenkuh "Toni" ein, um mit dem Elefantenbullen "Omar" zwei dis drei Flitterwochen zu verleben. Die dojährige Ruh hat bereits einem Sprößling das Leben geschenkt, ein seltenes Ereignis in einem Zoo. Die Elefanten vermehren sich am langsamsten von allen Tieren. Während der Zeit ihrer Fortpflanzungssähigkeit können sie sechs Junge zur Welt bringen; Die Tragezeit beträgt 22 Monate.

3mei "Bräute" gleichzeitig betrogen

Imei "Bränte" gleichzeitig betrogen

Der in Hannover in Untersuchungshaft besindliche Tosef H. hatte im Frühling dieses Indres ein 29sähriges Mädchen kennengelernt, dem er nach kurzer Zeit die Ehe verssprach. Dann machte er Pumpversuche bei seiner demnächstigen Braut, weil er angeblich ein Geschäft beginnen wollte. Das Mädchen wurde so nach und nach 1000 Mark los und den Bräutigam auch. H. hatte inzwischen in Celle ein 19sähriges, heiratslustiges Mädchen kennengelernt, das ihm besser gefiel. Um 4. Just verlobte er sich in Celle. Die Kosten der Berslobungsseier und die Berlobungsringe wurden mit dem Gelde der ersten Braut bezahlt. In der Berhandlung vor dem Schöffengericht gab der mehrfach vorbestrafte H. zu, sich nicht korrekt benommen zu haben. Die Aussage der beidem als Zeugen vernommenen Mädchen war für den Angeklagten vernichtend. Die Braut aus Celle hat auch ihr neues Rad durch ihn eingebüßt; ihr sonstiger Berlust beträgt etwa 100 Mark. Das Gericht ging noch über den auf neun Monate Gesängnis sautenden Strafantrag des Staatsanwalts hinaus und schieden Angeklagten auf ein Iahr ins Gesängnis. ben Angeflagten auf ein Sahr ins Gefängnis.

Schiffsbewegungen

Rorddeutscher Llond, Bremen. Aachen 3. 9. Late Charles.
Aller 6. 9. Sydney, Anhalt 3. 9. Westport nach Noumea. Attisa
4. 9. Samburg. Ems 4. 9. Samburg nach Antwerpen. Europa
6. 9. Bishop Rod passert. General von Steuben 4. 9. Genua
nach Billefranche. Germanie 4. 9. New Orleans nach Cristobas.
Sameln 5. 9. Gibrastar pass. nach Savona. Inn 4. 9. San
Miguel pass. nach Mackenzie. Köln 5. 9. Scilly pass. nach Antwerpen. Lahn 4. 9. Saigon nach Singapore. Saar 5. 9. Hamburg. Schwaben 5. 9. Los Angeles nach Cristobal. Stuttgart
4. 9. Liverpool nach Holyhead. Sinnington Court 5. 9. Berim
pass. nach Bort Said. Weier 5. 9. Ouessant pass. nach Cristobal.
Wiegand 6. 9. Bortum-F.-S. pass. nach Bremen.
Altensels 4. 9. von Port Sudan. Braunsels 5. 9. Negapatam
nach Antwerpen. Falkensels 5. 9. Ouessant passer. Krauensels 3. 9. Gibrastar passert. Rubesels 5. 9. Hamburg. Marienfels 3. 9. Gibrastar passert. Rubesels 4. 9. Hamburg nach
Antwerpen. Rauensels 5. 9. von Gibrastar. Reichensels 5. 9.
Hamburg. Richard Borchardt 5. 9. La Coruna. Schönfels
6. 9. Hamburg. Stolzensels 5. 9. von Colombo. Treuensels
4. 9. Ralsutta nach Antwerpen. Trisels 4. 9. von Osha.
Wildensels 4. 9. Lourenco Marques.

Dampischissanter and Opporta. Aigr 5. 9. Opporta. Androweda

6. 9. Hamburg. Stolzenfels 5. 9. von Colombo. Treuenfels
4. 9. Ralfutta nach Antwerpen. Trifels 4. 9. von Otha.
Wilbenfels 4. 9. Lourenco Marques.
Dampifciffaptis Seleusfait "Neptun", Bremen. Achilles
4. 9. Antwerpen nach Oporto. Ajax 5. 9. Oporto. Andromeda
4. 9. Köln. Ariadne 5. 9. Kiel. Arion 4. 9. Stocholm. Mitarte
4. 9. Brunsbüttel pass. nach Norröping. Atlas 4. 9. Untswerpen nach 2a Coruna. Bacchus 6. 9. Elbing. Bellona 4. 9.
Odda nach Antwerpen. Castor 4. 9. Königsberg nach Notterdam. Electra 4. 9. Gotenburg nach Bremen. Feronia 5. 9.
Gesse. Flora 5. 9. Brunsbüttel pass. nach 6. 9. Soltenau pass. nach
Bremen. Sero 4. 9. Stolgund. Iris 5. 9. Notterdam. Jason
5. 9. Brunsbüttel pass. Sans Carl 6. 9. Soltenau pass. nach
Bremen. Sero 4. 9. Stuglund. Iris 5. 9. Notterdam. Inch
Jupiter 6. 9. Lobith pass. nach Notterdam. Ratona 5. 9. Notterdam.
Leda 4. 9. Notterdam nach Bremen. Medea 4. 9.
Ropenhagen. Nacide 4. 9. Notterdam. Ratona 5. 9. Notterdam.
Rein. Ossar Friedrick 4. 9. Königsberg nach Bremen. Balas
5. 9. Hostenau pass. nach Steredam. Roptun 5. 9.
Soltenau pass. nach Steredam. Riobe 4. 9. Hamburg nach bem
Rhein. Ossar Friedrick 4. 9. Königsberg nach Bremen. Ballas
5. 9. Hosterdam Rolluz 6. 9. Kopenhagen nach Rosebus
4. 9. Rotterdam. Rolluz 6. 9. Ropenhagen nach Rosebus
4. 9. Rotterdam. Rolluz 6. 9. Ropenhagen nach Rosebus
4. 9. Rotterdam. Rolluz 6. 9. Ropenhagen nach Rosebus
4. 9. Roje nach Samburg. Stella 5. 9. Rel. Inalia 4. 9.
Rönigsberg. Theseus 5. 9. Malmö. Bictoria 5. 9. Rotterdam.
Orest 4. 9. Soltenau pass. nach dem Rhein.

Mrgo Reederei Richard Ubler u. Co., Bremen. Amisia 4. 9.
Romingsberg. Theseus 5. 9. Malmö. Bictoria 5. 9. Rotterdam.
Orest 4. 9. Hosterdam nach Bremes. Bussis 6. 9. Soltenau nach Bremes.
Orest 4. 9. Hosterdam nach Remel. Lumme 4. 9. Rotterdam nach Bremen.
Bhoeniz 6. 9. Dellingfors. Falan 6. 9. Sull. Kint 6. 9.
Soltenau nach Samburg. Steals 6. 9. Antwerpen. Condor
A. 9. Rotterdam nach Rome.
Sechola 6. 9. Selfingfors. Falan 6. 9. Duesanten.
Bhoeniz 6. 9. Leningrad. Janber 5. 9. Mem

F. M. Binnen u. Co., Bremen. Berner Binnen 5. 9. Duef: sant passiert.

Seereederei "Frigga" AG. Frigga 6. 9. von Antwerpen nach Lulea. Heimdal 6. 9. von Emden in Korsör. Odin 5. 9. von Rotterdam in Lulea. Widar 6. 9. von Rotterdam in Lulea. Södur 4. 9. von Antwerpen in Malm.

Es war ein Traum

Roman von CHRISTEL BROEHL-DELHAAS

Coppright by Rarl Röhler und Co., Berlin-Behlendorf

(Nachdrud verboten) Die Kleine erscheint weniger verstimmt. Franziska schenkt ihr einen ausmerksamen Blid. Was dieses Kind nur hat? Welche Saat hat diese Abels gestreut? Franziska beeilt sich

mit dem Frühftud. Nachher stehen sie alle miteinander auf der kleinen Diele des Hauses und kleiden sich für den Ausgang an. Nun hängt also auch Franziskas Jade schon in der Kleiderablage dieses Hauses wie eine Selbstverständlichkeit. Sie gehört ja jett zu Diesem Saufe, zu dieser Familie.

Die Strafe ift ftill und fast ohne Menichen. Bogel üben ihr Die Straße ist kill und saft die Rechtlick. Soget weige Lied in den noch kahlen Aesten. Der Wind bewegt die Zweige der Bäume, die schon ganz dicke Knospen haben. Franziska schreitet hier über die Wege einer fremden, neuen Stadt, rechts und links Eberhards Kinder. Sie weiß nicht, was sie mit den Rindern fprechen foll. Gie find fo icheu und fern. Gang fern. Wie kann man nur das Bertrauen ihrer einsamen Herzen geswinnen? Wie eine Scham überfällt Franziska die Erkenntnis, daß sie jahraus, jahrein Kleider entworsen und hergestellt hatte, aber mit dem lebendigen Leben nicht umzugehen wußte. Martha Abels würde ein leichtes Spiel haben, wenn sie vorhatte, Frangista ju verdrängen, und Frangista glaubte, bag fie es vorhatte. Der erste Eindruck, den man von einem Menschen befommt, ist so oft der entscheidende.

Und Franziska liebte Kinder. Sie war auch biesen Kin-bern zugetan, und sie versuchte, sich ihrer Borstellungswelt an-

Einmal wies Erika an einer Ede auf einen freundlichen Koloniaswarensaben und erklärte, daß die Familie hier ihre Einfäuse zu machen gewohnt sei. Franziska schaute hin und

Immer mehr verliert fich die frühlingshafte, baumbestandene Straße ans freie Land. Das Schreiten ist so ichon. Frangista hebt matt die Sand und fragt:

"Dort drüben das, ift das Bald?"

"Nein", antwortet Hannes, "der Friedhof. Auf ihm liegt — Mutter begraben." Und irgendwie tröstlich in einem kind-lichen Instinkt setzt er hinzu: "Aber es liegt ein schöner, großer Wald gleich dahinter. Er führt ins Bergland hinein."

Nun sieht Franziska schon das gewaltige Tor des Totensgartens. Zur Seite ist ein kleiner Blumenpavillon angebracht. Sie betritt ihn mit den Kindern und läßt sie aussuchen, was fie der Mutter aufs Grab legen möchten. Erita weist mit aufglangenden Augen auf ein fleines Berg aus Beilchen, Sannes wählt ein Kreuz aus grauem, schimmerndem Moos. Franziska selbst überlegt lange. Dann läßt sie sich einen Strauß hellroter, langgestielter Rosen Bufammenbinden. Blumenbeladen verlaffen

fie alle drei das kleine Haus.

Der Friedhof ist prächtig angelegt. Fast zu prächtig. Er hat breite Alleen. Rechts und links liegen, von Tazusheden einsgesath, die Ruhestätten der Wohlsabenden. Hinter ihnen viele Kreuge nebeneinander, ichmale Graber mit wenig Blumen-

fcmud: die Graber ber Ginfachen. Diefe Friedhofsgegend fenn-ersten Frühjahrsbepflanzung. Franziska bricht schnell einige Kiefernzweige aus der Ueberfülle des Astwerks und bestedt den Höugel damit. Die braune Erde sieht nun aus wie ein Körper mit grünem Gefieber.

"O ja, das ist schön — —", sagt Erika, die der kahle Hügel auch schon bedrückt haben mochte, und sie legt das Beilchenherz auf die Mitte hin. "— — dort, wo das Herz ist — —", wie

Hannes stellt sein Kreuz zu Häupten. Und nun bleibt für Franziska nur noch der Blat, der, wie sie fühlt, ihr auch gebührt: zu Füßen legt sie die Rosen schmal und etwas quer über das Fußende.

"Wie ichon - - fluftert bas fleine Madden, und Fransgista fieht jum erstenmal einen Blid bes Kindes, ber fich ans

erkennend und freudig mit dem ihren trifft.
Der Junge steht schon mit der Mütze in der Hand und starrt auf die Ruhestätte derjenigen, die ihm das Leben gab. Da versstummen auch die beiden anderen.

stummen auch die beiden anderen.

"Zwischen deinen Kindern stehe ich nun", benkt Franziska.

niederschauend auf den Hügel der Toten. "Wie reich bist du
gewesen und wieviel haft du ausgeben müssen. Du hast Eberhard all das gebracht, was ich nicht bringen wollte. Einem
Traum habe ich nachgesonnen, einem einzigen Erlebnis nachgelebt, an einem Phantom bin ich zerronnen. Und nun stehe
ich sier, einsam, fremd, ängstlich. Was soll ich tun? Du warst
soviel heller, sebendiger, gesünder. Du hättest nicht sterben
sollen. Kathe Sendler! Rathe Sendler!" Und sie sieht in Gedanken ihren eigenen Namen an der Stelle der anderen:
"Franziska Sendler". Hate seinst Eberhard eine Kindheit
und erste Jugend lang geliebt? Bis Konrad kam. Traum, Erlebnis, Phantom! Konrad! Da ist es wiederum so start in
ihr. Sie meint, hier alles niederwersen zu müssen und in die ihr. Gie meint, hier alles niederwerfen ju muffen und in bie Welt hinaus ju laufen, ihn ju suchen. Er lebt noch, fie fühlt,

Die Kinder ichauen taftend an ihr hoch. Diese völlige Ber-sunkenheit ift ihnen seltsam. Woran denkt Franziska Beling? "Wollen wir nicht wieder geben?" fragt eine Stimme.

"Gewiß doch — — wohin — — ja — — natürlich — —" Franziska schrickt hoch. "Gehen wir!"

Als sie zurücksommen, ist Sberhard zu Hause. Er freut sich, daß Franziska schon Berschiedenes gesehen und Kathes Grab besucht hat, aber er bedauert, daß er auch heute nachmittag nicht zu Hause sein kann, sich dem neuen Hausinsassen ein wenig zu widmen.

"Das macht nichts." Franzista zwingt sich zu einer heiteren Antwort. "Wir sind besetzt. Erika und ich, wir gehen nämlich in die Kinderkrippe, Brüderchen besuchen."

Eberhard zieht ein wenig die Augenbrauen hoch vor Stau-nen und Freude, Franziska sich so schnell und gut eingewöhnt

"Dann fann ich ja ohne Besorgnis gehen", meint er mit einem zufriebenen Ausbruck in ber Stimme.

Das Effen ift miferabel. Die Berle Meta gibt fich nicht bie geringfte Mube. Raum bag fie binter ber Bobngimmertur

verschwunden ift, sagt Frangista bestimmt und von ichoner Sicherheit erfüllt:

"Morgen werde ich fochen!"

"Au, bann werden wir die Meta los!" brullt Sannes los. burch nichts mehr einzudämmen.

Rannft du benn tochen?" zweifelt bas Rleinchen Erita und blingelt an Frangistas Geftalt hinauf.

"Sehe ich so aus, als ob ich nicht tönnte?" Franziska hat ein Lächeln in den Augen. Eberhard sieht es salziniert. Es ist die "kleine" Franziska der Jugend, die so lächelte. "Du bist so - fein!" gesteht das Kind gedehnt.

"Ach herrie - - " Aus dem Lächeln Franziskas wird ein leises Lachen. "Sonst noch was?"

"Und zu — schön!" beharrt das Kind. Es wirft dies alles hin wie eine Feindseligfeit; es sind Borwürse und Antlagen, so wie die Worte hingeworfen werden.

"Muter tonnte doch auch so fein tochen!" Sannes macht einen berechtigten Einwand.

"Ja, Mutter - - - Mutter war auch anders - - - -"Dann gefalle ich dir wohl nicht?" Frangista wendet fich dem Kinde zu und beugt sich zur Seite, daß ihr Arm die schmale Schulter fast berührt.

tmortet Erifa, fast zu spontan, und in dem Blid, mit dem fie jest Frangista anfieht, liegt eine glübende Bewunderung.

"Wenn ich dir aber gefalle, dann mußt du doch auch Bustrauen haben!" beklagt sich Franziska, beglüdt und doch be-

"Ach — — das sage ich dir mal — — später — — weicht das Kind aus, "wenn wir allein sind — — "

Eberhard greift in das Gespräch ein und meint, das solle sich nun mal einer anhören: Geheimnisse haben sie schon miteinander, die zwei Frauen und die beiden übrigbleibenden Männer hätten nur das Nachsehen.

"Ich freue mich, Erika, wenn wir ,einmal allein sind,,, sagt Franziska leise und nicht bem kleinen Mädchen zu.

(Fortfegung folgt.)

Ein guter Rat zur Einmachzeit! Biele Früchte haben ftart farbende Gigens ichaften, die fich in hartnädiger Berichmutung ber Sande bemertbar madjen. Meift bringt ber Saft tief in die Sautrillen ein und ift nur fcmer zu entfernen. - Bum Reinigen verfärbter und ver-

fcmutter Sande nehmen viele Sausfrauen heute das bemahrte Sausmittel ATA, weiles ichnell und grundlich faubert, Die Saut nicht angreift und außerft billig im Gebrauch ift.

Eröffnung der Winferspielzeit

Täglich wieder ab 6.15 Uhr!

Ein Wunderwerk!

Ab morgen Donnerstag der erste Farben-Großfilm



Eine packende Liebesgeschichte! Ein Film, der durch Handlung, Farbe und Darstellung begeistert!

Auch für Jugendliche!

Auch für Jugendlichel

Mb morgen früh:

Lebendfrische Rochichellfiche

Deutsche Fett-Bratheringe per 1/2 kg20 und

Ferner: Bratfilets, Schollen uim., ff. Raucherichellfich,



Fischhalle — Emden Adolf = Hitler = Straße

Befanntmachung tonut des

Die Schauung ber Sieltiefe und Ranale im 1. Begirt bes 1. Entwäfferungsverbandes bes Sielamts Emden findet ftatt am Sonnabend, bem 9. Oftober, in ber bisherigen Reihenfolge, 8 Uhr

Twiglum, ben 8. Geptember 1937. Der Sielrichter. Remmers.

Verdingung

Es follen jum Bau von Spülgerüften vergeben werden: 1. rund 23 m3 fieferne Rundhölzer

2. rund 35 m³ kieferne Kanthölzer. Angebotsunterlagen sind, soweit vorhanden, beim Wasserbausamt zum Preise von 2,— RM. erhältlich. Erössnungstermin am 27. September 1937, um 12 Uhr.

Emben, im Geptember 1937. Breufifches Mafferbauamt Emben.



Tanzschule Heuer-Bleimuth, Emden

DEP NEUE TANZKUPSUS beginnt morgen, Donners-tag, den 9. September für Schüler und Schülerinnen, nachmittags 5 Uhr tur Damen und Herren, abends 8.15 Uhr. im Lindenhof.

Autolattlerei Rielm

Cabrioletverdecks, bezüge, sämtl. Aussenbe: spannungen an DKW. Wagen

Rüchen

preiswert und in großer Auswahl. Annahme von Shestandsdarlehen. Rarl Elend, Emben Große Brückstraße 38.

Bei Sterbefällen empfehle mein großes Lager in

Johann Wienbolk, Aurich

Norderstraße 21.

Ciden. Tannen und Amberiargen nebst Riffen, Leichentleidern usw.

von Donnerstag, den 9. bis Wegen Wohnungsverände= Montag, den 13. September. rung, um baldigst zu räumen. Sprechstunden fehr billig.

vertretungsweise Donnerstag und Freitag nachmittag von 3-4 Uhr.

Dr. Pannenborg, Pewsum

Der Tanzkursus in Aurich, Piqueurkot

hat begonnen. Weitere Anmeldungen in der Tanzstunde Freitag, den 10. September 1937, 8.15 Uhr. Ehemalige Schülerinnen sind frdl eingeladen. Tanzschule Culin.

Obsthandlung Kraats in Rastede kauft

nach Anweisung des Gartenbauwirtschaftsverbandes Befer-Ems von Erzeugern oder Sändlern in den Begirten Wittmund, Anrich, Leer, Afchendorf-Sümmling

jede Menge fall und Schütteläpfel

au gesetlichen Festpreisen. Erzeuger erhalten für Falläpfel 2.80 RM., für Shütteläpfel 5.— RM. rein Geld ausbezahlt. Shütteläpfel müssen in reinen Sorten, großfrüchtig, ohne Wurmstich, ohne große Fleden, ohne schlechte Stellen sein. Alles andere, alle Sorten gemischt, auch ganz tleine, sind Falläpfel. Zusendung sofort per Bahn. roten Frachtbrief, unfranktert in alten sauberen Säden. Rahlung prompt uach Empfang. Saden, Bahlung prompt uach Empfang, brutto für netto.

Beitrafung wegen Steuerhinterziehung

Durch Unterwerfungsverhandlung vom 31. August 1937 ist ber Biehhändler Mag Mindus, Loga, Hohe Loga,

wegen Hinterziehung von Umsahsteuer für 1933—1936 zu 1800,— RM. Geldstrase rechtskräftig verurteilt worden. Im Urteil ist angeordnet wor-den, daß die Bestrasung auf Kosten des Berurteilten bekannt-

Leer in Oftfriesland, ben 4. Geptember 1937. Finangamt Beer.

Schreibmaichinen, Rechen- und Addiermaichinen

unter besonders günstigen Bedingungen. Behörden und Parteidienstitellen erhalten be son deren Rabatt. Einige gebr. Geld: und Stahlschränke.

Berfreier A. Weber, Leer, Am Bulberfurm 10

ist die Grundlage jeder Düngung aber kalke richtig, das ist wichtig daher

ke nur mit dem originalen, ge-brannten, leicht abgelöschten "Edciwciß"(Lösch»

Feinstens gesiebte, leichtlösliche, reine Ware! Saubere, verlustfreie Verpackung, in 3fache Papiersäcke

Zu beziehen durch sämtliche Kunstdüngerhändler Alleinige Herstellerin: Kalkwerke "Ostfriesland" Fernruf 2666 Inh. R. Houwing, Leer/Ostir.



Spielzeit ab Freitag, den 10. bis einschl. Montag, 13. Sept.

mit Willy Fritsch, Maria von Tasnady, Willy Birgel u. a. m. Beiprogramm: Lebende Werkzeuge - Uta-Wochenschau



Tanzstunde in Berum!

Der neue Tanzkursus für Damen und Herren beginnt am Montag, dem 13. September, abends Weitere Anmeldungen in der ersten Tanzstunde.

Sauptkörungen für Cber, Schaf= u. Biegenbode

für Eber und Ziegenböde, 10 Uhr f. Schafböde. Frie-

de burg (Oltmanns) 13 Uhr für Eber u. Ziegenbode, 15 Uhr für Schafbode

Borzuführen sind sämtliche 3n festlichen Anlässen Eber, Schafe u. Ziegenböcke, die das Mindestalter von sechs Mo- bei mäßigen Preis Besichtigen Sie unverbindlich mein naten erreicht haben. großes Lager. Air jedes Baterti Für jedes Batertier ift ein

ordnungsmäßiger Abstammungs= nachweis mitzubringen, für be-reits gefört gewesene das amt-liche Körbuch und der Deckblock. Die Ohren der Tiere find grund lich zu säubern, so baß die Tato-wierung gut zu lesen ift. Schafbode mit nachgewiesener Milch-leistung der Mutter werden bevorzugt gefört werden. Die das ür erforderlichen Unterlagen ind ebenfalls im Termin vorzu

Körstelle Ditfriesland Norden, Martt 20. Ruf 2085

Sonderangebot!

1/2 kg 58 Pfg.

Adolf-Hitler=Straße 19

Tanzfachschule Hausdörfer

Dienstag, den 14. September: jowie Drillmaichinen für Schafbode, 12.30 Uhr für und Düngerstreuer 3iegenbode, 17 Uhr für Eber und Düngerstreuer

Mittwoch, den 15. September: noch sofort ab Lager lieferbar Wittmund (Brauer) 8. hr

Fernsprecher 2577

bei mäßigen Preisen:

Rum- u. Arrak-Verschnitte, Wein-brand erster Firmen, Genever, Branntwein, Liköre, gut gelagerte Weiß- und Rotweine, Früchte in Dosen tur Bowle, Zigarren und Zigaretten.

Wilten, Rorden Fernsprecher 2035

Ditfriesische

doppelte Zwiebäcke mit Molfereibutter hergeftellt, 1/2 Rg. 1 Mart.

Versand nach auswärts. Bäckerei Haake, Rorden. Fernsprecher 2026.

Erhielten heute eine Lad. prima Einmadezweithen 10 Bjund 1,80 RM., Muszweischen, 10 Bid. 1,20 RM.

3. Gronewold, Rorden, Sindenburgitraße. E. Granewold, Sage.



Heute beginnt der spannende Tatsachenbericht

ZAUBERIN KLEOPATRA

als erster Teil einer großen Artiketreihe "Frauen jenseits von Gesetz und Maß"

Gleichzeitig beginnt ein großes lustiges

4000-MARK-PREISAUSSCHREIBEN

Außerdem finden Sie heute den Beginn einer welte Artikelreihe: "Mütter vor Gericht" mit Tatsachenberichten über große Kindesunterschiebungs-Prozesse. Ferner: "Achtung! Hollywood blendet auf!" Kuriositäten aus d. amerikanischen Filmstadt. "Deutsche Meisterinnen - mal ohne Sport": Victoria Lindpaintner, Gisela Arendt, Inge Braumüller und Marie-Luise Horn erzählen von sich und ihrem Alltag. "Die längste Flugstrecke der Welt" und der große und wertvolle prak tische Teil. Alles heute im neuesten Heft der neuen o

GARTENLAUBE 30 Pfennig

Freilichtbühne Bentheim

Noch drei Vorstellungen: 8. 9., 11. 9., 12. 9.

am 11. 9. Sondervorstellung (KdF. Leer)

Stark ermäßigte Preise. Auskunft: Mittelschulrektor Everink, Bentheim, Tel. 440.



Seicht bekommlich ist das alkoholarme, appelilanregendeund wohlschmeckende Bavaria-

St-Pauli-Malzbier.

Bavaria-und St. Dauli-Brauerei Braustätten in Hamburg, Harburg, Oldenburg, Jever

Familiennachrichten

Die Geburt eines fraftigen Mabmens zeigen an.

Rreisleiter

Else, geb. Heikamp

Leer, den 6. September 1937.

Ihre Berlobung geben bekannt Trientie Meyer

Firrel

7. September 1937.

Peter Eilers

Stradholt

Ihre Verlobung geben bekannt hinerike Imsande Weet Murra

3. 3t. Holtland-Nücke

Groß=Midlum 3. 3t. Timmel

Conrad Stindt Elisabeth Stindt

Dermählte

Olderfum (Oftfriesld.)

Lingen | Ems Wilhelmftr. 48

8. September 1937.



Aus der heimat

Beilage zur "Oftfriesischen Tageszeitung"

- vereinigi mit "Leerer Anzeigeblatt" und "Allgemeiner Anzeiger" - für Leer, Reiberland und Papenburg

Folge 210

Mittwoch, den 8. September

Jahrgang 1937

Lance Wordt and Lond

Leer, ben 8. September 1937.

Gestern und heute

Die Strom der Sommer-Badegäste ist von den Inseln und von den Badeorten an der Küste zurückgeslutet. Die Badezeit i 937 ist zu Ende. Wenn auch immer noch Badegäste die Rachsaisen genießen, so ist doch der eigentliche Hochbetrieb des Jahres vorbei. Dieser Sommer, so hört man übereinstimmend, hat die sesten Jahre was den "Betrieb" betrifft — noch weit übertrossen. Fast überall ist die Zahl der Badegäste gestiegen. Daneben spielt natürsch die allgemeine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse meitrier Kreise des Boltes eine große Kolle. Richt mehr lange, dann werden die Bäderdampser ihren regelmäßigen Berkehr zu den Inseln einstellen.

Nun die Abende ruhig werden, dringen die Stechmücken mit Vorliebe in die geöfsneten Fenster der Schlaszimmer und können durch ihre Stiche zu recht unangenehmen Quälgeistern werden. Die Stiche berursachen namentlich bei Kindern Judreiz und Schwelzungen, die des öfteren etsiche Tage anhalten. Ganz abgeschen von der Gesahr des Stiches an sich, kann durch die Fiedermücke auch leicht die Malaria übertragen werden. Die Abwehr der Stechemücken ist deswegen besonderer Beachtung wert. Sie geschieht am besten durch zeitiges Schließen der Fenster oder durch Einstehen von Drahtgazevorsehsenster in die Fensteröfsnungen. Der Judreiz der Stiche verschwindet rasch, wenn die betreffenden Stellen nit Salsmiasgeist oder Jodtinktur behandelt werden.

Im Reichsministerialblatt der landwirtschaftlichen Berwaltung Mr. 37 wird ein Runderlaß des Reichs- und Preußischen Ministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 31. 8. 1937 an die Landsbregierungen, die Oberpräsidenten von Preußen und den Reichstommissar für das Saarland verössentlicht, in dem unter Bezugnahne auf den Erlaß vom 11. 6. 1937 um erneuten Bericht um 1. 11. 1937 über den Stand der Bewilligungen von Beihilsen für Landsstulturarbeiten auß den Sondermitteln der Reichsanstalt im 1937 ersucht wird. Dabet ist anzugeben, welche Teilbeträge der bewilligten Gesamssumme auf 1. Wasserwirtschaftliche Arbeiten (Fluße und Bachregulierungen, Dränungen, Einde ich ung en, Bewälserwirtschaftliche Arbeiten (Fluße und Bachregulierungen, Dränungen, Einde ich ung en, Bewälserwerspungsanlagen in rein ländlichen Gemeinden entsallen. Ferner wird ersucht, mit den Landesarbeitsämtern wegen der Bowilseligung und ersuche, mit den Landesarbeitsämtern wegen der Bowilseligungen zu ersehen, wenn anzunehmen ist, daß der für Landeskulturarbeiten vorgesehene Mindesstetung nicht erreicht wird. Ersorders lichensals ist sofotz zu berichten.

Ber vom Plhtenberg ober vom Deich aus dem regen Schiffsvertehr auf der Ems aus zuschaut, gewinnt einen Eindruck von der Bedeutung der Ems als Schiffahrtsweg zum Industriegebiet des Bestens. Kachstehende Zahlen seien zu dieser Betrachtung mitgeteilt: Der Schiffsverkehr im Monat August auf dem Dortmunds Emsekanal von und zum Industriegebiet war äußerst reze. Der Berkehr an der Meppener Schleuse z. B. konnte kaum dewältigt werden. Die Zahl der Gesamtschleusungen betrug 880, dovon by Rachtschleusungen. Im Monat August passierten 2 889 Kahrzeuge (Juli: 2 717) die Meppener Schleuse. Bon den Fahrzeugen suhren zu Berg 1 454 (1 357) und zu Tal 1 435 (1 464). Zum Industriegebiet wurden in der Hauptschese Erz, Sch., Grubenholz, Kauholz und Stückgut befördert. Die Kleinschiffshrt hatte an dem regen Schiffsverkehr großen Anteil.

otz. Einen Betriebsausssug unternahm am Sonntag die Firma Beelborg. An der Fahrt, die über Wiesmoor moch Wilhelmshaven sührte, nahmen die Gesolgschaftsmitsolober mit ihren Franen teil. Nachdem man in den Jadensählen viele Sehenswürdigkeiten, u. a. die Werst, den Helbensrichhof und die Garnisonstriche besucht hatte, ging die Reise weiter nach Neuenburg zum Urwald, wo man den Nachmittag in froher Nunde verbrachte. Nachdem auf der Heimsfahrt noch Halt in dem schönen Ausstlugsort Schwerinsvorf am Wald gemacht worden war, kehrte man, um ein schönes Erlebnis bereichert, nach Leer zurück.

Oma Hanken-Detern 90 Jahre alt



"OTB"=Bild:

otz. Am 13. d. Mis. wird eine der ältesten Einwohnerinnen des alten Amtes Stichausen, die Bitwe H. Han in Detern, 90 Jahre alt. Om Hanten erfreut sich troß ihres außergewöhnlich boben Alters und obwohl sie ichwere Schickalsichläge in ihrem langen Leben hat ertragen müssen, noch beneidenswerter Gesundheit und bewundernswerter Frische. Sie unternimmt noch täglich Spaziersänge, legt weite Wege zu Berwandten und Befannten zurück und macht sich noch nüglich, wo sie irgend tann. Lesthin hat sie noch bei mBohnjeseinmachen geholsen. Im Winter beschäftigt sie sich noch fleißig am Spinnrad Seit 45 Jahren ist Oma Hanten, der 13 Kinder beschert wurden, von denen 9 noch leben, schon Witme und sie hat seit dem Tode ihres Mannes sir sich und ihre Linder selbst sorgen müssen. Mögen unserer Drittältesten im Krchsptel Detern — es leben noch zwei Hochbetagte unter uns — noch viele Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit beschert sein.

heute und morgen Kreuzmarkt

otz. Seit den frühen Morgenstunden herrscht in der Stadt, besonders natürlich auf dem Biehmarktgelände auf der Nesse, lobhafter Betrieb. Aus allen Gegenden Oststrieslands sind Berkäuser mit ihrem Bieh und mit Pferden — heute ist ja hauptsächlich überlieserungsgemäß Pferdemarkt — eingetrofsen und auch Käuser haben sich in überaus großer Anzahl eingesunden. Der Areuzmarkt hat seine Anziehungskraft wieder einnust unter Beweis gestellt und er ist auch in diesem Jahre wieder der bebeutsame Austakt zu den großen Herbstwichmärkten, die es demnächst in Ostsrießland an mehreren Orten gibt.

Auf dem Krammarkt herrscht auch lebhafter Betrieb, doch setzt das rechte Leben und Treiben wohl erst am Rachmittag und hauptsächlich am Abend ein, wenn das junge Bolt Zeit zum Marksfeiern hat.

Im Handelsteil veröffentlichen wir den amtlichen Marktbericht.

otz. **Bern**fsjudiciam. Morgen, am 9. September, kann der Angestellte Joh. Boetholt auf eine 25jährige Täciokeit bei der Stronwersorgungs AG., Gas- und Glektrizitätswerk Leer, zurückblicken.

"Kampf der Gefahr" — Immer wieder Unfallmeldungen!

Unfälle, die sich hätten vermeiden lassen

Ein Gespann vom Bug erfaßt

otz. Gestern morgen ereignete sich in Charlottenspolder unweit von Bunde ein schwerer Unsall, der auf anbesonnenes Handeln eines jungen Mannes zurüczusühren ist. Als der Landwirtschaftsgehilse Ostdorp mit einem Gespann, Pferde und einer Egge, sich dem Bahntörper näherte, bemerkte er, daß die Schranken geschlossen waren. Eigenmächtig össnete er nun die Sperre und wollte mit dem mit zwei Pserden bespannten Wagen über das Gleis sahren. Als er auf den Schienen vor dem zweiten Schlagbaum stand, brauste der Personenzug, aus der Richtung von Bunde kommend, heran, ersaste das Gespann und schlenderte es zur Seite. Eines der Pserde wurde sogleich getötet, während Ostdorp und das zweite Tier noch eine Strede weit mitgesschleist wurden.

Der Zusammenstoß war neht mehr zu vermeiben, obword ber Lokomotivsührer alles tat, um ben Zug zum Stehen zu bringen. Der Lenker des Gespanns kam ohne Berletzungen bavon, das zweite Pserd wurde leicht verlett. Für den Landwirtschaftsgehilsen wird der Borsall noch ein unongenehmes Nachspiel haben.

Mit ber hand ins Dreschmaschinengetriebe.

ofz. In Möhlenwarf geriet der an einer Dreschmaschine beschäftigte B. Rieks mit einem Aermel in das Getriebe der Maschine, die seine Hand erfaste und arg verlette. Nachdem ihm ein rasch aus Bunde herbeigerusener Arzt die erste Hilse geleistet hatte, wurde der Verunglückte dem Preiskrankenhaus Leer zugeführt. Opfer eines Berfehrefünders.

otz. Ein junges Mäbchen aus Westrhaubersehn, bas am Sonntag, seinem freien Tag, eine Radsahrt unternommen hatte, wurde bei der Heinschaft in der Dunkelheit von einem Rodiahrer, der kein Licht an seinem Rad führte, angesahren und dabei an einem Tuß verlett. Die Verletungen veranlahten das Mädchen, einen Arzt aufzusuchen, der, als die Bunden sich als erheblicher als vorher angenommen worden war, herausstellten, die Uebersührung der Verletzen in das Leerer Krankenhaus anordnete. Der Vorfall beweist wieder einmal, welch üble Folgen Leichtsinn im Verkehr auf der Straße nach sich ziehen können — der Unsall wäre nie geschehen, wenn der Radsahrer vorschriftsmäßig sein Fahrerad beleuchtet gehabt hätte.

Unfall beim Kortoffelfahren.

otz. Der Bauer Oltmanns aus Spols, der mit einer Ladung Kartoffeln nach Oltmannsfehn zur Ablieferung fahren wollte, ftürzte unterwegs vom Wagen und erlitt dabet derartige Veinverletzungen, daß er ärztliche Silfe in Anspruch nehmen mußte. Der Verletzte wurde in das Kreisstrankenhaus Leer gebracht.

Auf der Strafe von einem Auto angefahren

wurde gestern nachmittag in Leer eine Fußgängerin, die nicht Acht gegeben hatte, als sie den Fahrdamm zu überqueren sich anschiebte. Sie wurde zu Boden geschleubert, kam jedoch ohne Verletzungen mit dem Schrecken davon.

Innerhalb kurzer Zeit ereignete sich also wieder einmal ein Unfall nach dem anderen und in sast allen Fällen darf gesagt werden, daß mur Unachtsamteit die Ursache war. Die hier berichteten Unfälle, gleich ob schwerer oder leichterer Natur, sollten uns ansporuen, mit allen Mittelm den "Namps der Geschr" zu sördern.

Reichsparteitagfilm vor vollem hause

otz. Zu einer Kundgebung geeinten Wollens wurde gestern abend die Gemeinschaftsstunde in den Zentrallichtspielen, in der wieder einmal der große Keichsparteitagssum "Trieumph des Willens", der befannte Leni-Riesenstahl-Film vom Reichsparteitag 1934, vorgesührt wurde. Mandarf sast sagen, das alle, die dieses Mal nicht mit nach Kürnberg sahren konnten, sich zum Filmabend eingesunden hatten; bald nach der Saalössmung waren Sispläße kaum noch zu haben.

Nachdem zunächst eine interessante Wochenschau gezeigt worden war, begrüßte Kreispropagandaleiter Strants mener bie Beriamwelten und schilberte in einer kurzen Anssprache das gewaltige Erlebnis "Kürnberg", an dem jeder und jede Deutsche einmal teilhaben sollte.

Und dann sührte uns der Film nach dem Süden, in die alte wehrhafte Reichsstadt, in der jest wieder einmal die deutssiche Nation ihren großen Appell hält, in der die Kämpser angetreten sind zur Heerschau durch den Führer. So, wie es in dem vor drei Jahren außgenommenen Film geschildert wird, so ist es heute wieder, nur weit macht voller, grds zur he nu cht i ger. Den Daheimgebliebenen vermittelten die wohlgebungenen Vilder einen nachhaltigen Gindruck vom Reichsparteitag — den wir im übrigen sa alle daheim oder beim Nachbar am Lautsprecher versolgen.

otz. Orpheus-Leer. Die heutige Probe fällt wegen der Führerrede aus. Dafür ist morgen Probe. Siehe Anzeige!

otz. Altveteran Martin Eimers verstorben. Im außers gewöhnlich hohen Alter von nahezu 93 Jahren verstarb heute früh der Tischiermeister und Altveteran von 1870/71 Marsain Eimers – Biele werden moch oft des Alten, der eine bekannte Erscheinung im Leerer Stadtbild war, sich erinnern.

otz. Finanzamts-Personalien. Bom Kinanzamt Leer sind versetzt. Obersteuerinspektor Zevenhuizen an das Finanzamt Kremerhaven (mit Birkung vom 1. September), Steuerpraktikant Grobe an das Finanzamt Oldenburg (mit Birkung vom 15. August). An das Finanzamt Leer sind versetzt: Steuerinspektor Freesemann vom Finanzamt Bremen-Mitte (seit dem 15. August), Steuerassissen schwerzetzt es den 15. August), Steuerassissen schwerzetzt es den 15. August).

otz. Bertauscht wurden gestern in der Stadt wieder einmal zwel Jahrrader. Man sollte doch barauf achten, daß man stets sein eige nes Rad wieder an sich nimmt und nicht ein — womöglich besseres — fremdes.

ots. In den Fischereihasen eingelausen ist gestern der Motorlogger AL. 18 "Hermine", Kapitan Conrad Bendte, mit einer Ladung von 706 Kantjes Heringe.

otz. Golbene Sochzeit. Das Jubelfest ber golbenen Sochzeit tom nen am Sonnabend biefer Woche die Cheleute Bürftenfabritand Raufmann, Leer, Brunnenstraße, begeben.

otz. Handverkauf. Kaufmann B. Bohlfen verkaufte sein der Abolf-Hitlerhstraße — Nr. 69 — belegenes, bisher von ihm benuttes Geschäftshaus an die Papierwarenhandlung Schneider, hier.

otz. Führerscheinentziehung. In einer Bekanntmachung in unserer heutigen Ausgabe befaht sich der Landrat mit der Frage der Führerscheinentziehung für Verkehrssünder. Die Bekanntmachung sei ihrer Wichtigkeit halber besonders der Beachtung empschlen.

Mütterberatungsfprechftunden im Areis Leer

otz. An solgenden Orten sinden demnächst staatliche Wätsterberatungen statt: Am 11. September in Neermoor (von 16½—17½ Uhr), und in Beenhusen (von 14½—15½ Uhr) in der Schule Beenhuser-Kolonie, am 15. September in Ihrshove (von 14—15½ Uhr) und in Collinghorst (16½—18 Uhr).

NGAR-Bertehrserziehung in Leer



otz. Seit einiger Zeit erleben wir es, daß in unserer Stadt NSKK-Doppelposten Berkehrserziehungsdienst ausüben. Unser Bild zeigt die Belehrung eines Kadsahrers durch einen NSKK-Mann.

Aufnahme: Billmann, DTB-Bilb.

Zielbewußte Förderung der Kleintierzucht / Scharfe Zuchtauslese!

Kreisschau für Schweine, Schafe und Ziegen in Leer

otz Auf dem Biehhof fand gestern, wie bereits berichtet, eine Kreisschau für Schweine, Schafe und Ziegen sür den Kreisschau für Schweine, Schafe und Ziegen sür den Kreis Leer statt. Die Schau wurde vom Berband der oststiessischen Kleintierzuchtwereine veranstaltet; sie wies in allen drei Wbteilungen eine ersreulich starte Beschidung auf. Wenn auch die Schauen sür die drei Tiergattungen zeitlich getreunt lagen, so ließ es sich doch im Hindlic auf die starte Beschiftung leider nicht vermeiden, daß die angesetzen Termine nicht genau eingehalten werben konnten.

Zu dem ausgestellten Tiermaterial ist zu sagen, daß in den betten Jahren ein sichtbarer Erfolg der plansmäßigen Züchtung zu erfennen war.

Die ausgestellten Schaf e zeigten eine recht gute Enter-bildung. Das beste Schaf der Ausstellung war zweisellos das zweisöhrige Schaf Trude 10494, Bej. Oltmann Me ein der s-Steenfelde, das seitens des Zuchtverbandes auf der letzen Reichsnährstandsausstellung in München ausgestellt war. Leider zeigten sich noch Mängel in der Beinstellung, außer= dem immer noch Wollfehler, wenn sich auch die Beschaffenheit der Wolle, besonders bei den Jungichafen, erheblich verbeifert hat. Immerhin mußte eine Anzahl Jungbocke megen au lofer Bolle ober Zwirnbildung, außerdem wegen Fehlernim Fundament von der Körung ausgeschlossen werden. Die Spihentiere waren als jehr gut zu bezeichnen. In den 3 Klassen Schase nit Milch konnten alle Tiere mit Preisen ausgezeichnet werden. Die drei Zuchtsammbungen waren sehr gut, nur muffen die Züchter mehr Wert auf Ausgeglich en heit im Typ, in der Form und in der Größe logen. Für die beste Buchtsammlung (Dlimann Meinders-Steenfelde) wird eine bronzene Staatspreismunge beantragt werden. In der Klasse Milchleiftungswettbewerb donnte das Schaf Mena 8527, Bej. R. Lühring = Leer, das im Einzelwettbewerb schon einen 1. Preis errang, auf Grund ber Punktzahl ebenfalls mit einem 1. Preis bedacht werden. Hierfür wird eine Denkmünze der Laudesbauernichaft beantragt werden. Für das beste Altschaf der Klassen 3 bis 5 fbemd angerdem ein Ghrenpreis der Oftsriefischen Landichaft gur Berfügung. Diefen Preis wird Ditmann Meinder &-Steenfelde für das Schaf Trude 10494 erhalten. Bemertt fei woch, daß die Schaftzüchter - genau wie die Pferbe- und Rindviehzüchter — auf eine sachgemäße Klauenpflege mehr Wert legen müffen, da fich badurch Fehler in der Beinfellung wim. erheblich verbestern lassen.

Die Schweine gucht befindet fich im Angenblick auf bem absteigenden Aft, weil die Ferkelpreise niedrig und die Futtermittel demgegenüber sehr hoch liegen. Wenn auch auf Exund dieser Tatsache die Schweinezüchter und shalter den Bestand auf die Mindestzahl verringern, jo, daß das Fuster im eigenen Betrieb erzeugt werden fann, so muß ein bestimmter Bestand auch während der Zeit einer weniger günstigen Preisentwicklung erhalten bleiben. Die schlechte Konjuntur zeigte fich auf der Schau dadurch, daß nur ein Alteber und eine geringe Anzahl Alisauen ausgestellt waren. Der Alteber war sehr gut und auch bei den Altsauen waren gute Tiere in einem frohwüchsigen und futterdankbaren Top. Bu bemängeln waren Tehler in der Beinftellung und Schwächen in der Schulter und an der Niere, die zweisellos auf Saltungs. und Fütterungsfehler guridampühren und leicht zu verbeffern find. Insbesondere muffen Die Budyber für täglichen ausreichenben Muslauf forgen. Auf die ausgestellten 3 Familien tonnten zwei 1. und ein 2. Breis in Berbindung mit drei Ghrenpreisen vergeben werden und zwar la-Preis für die beste Hamilie, Bes. Weiner Meint's-Alein-Hollon, Chrendreis des Arcisans-schusses Leer, lb-Breis, Bes. G. Diekmann-Remels, Ehren-preis der Ostricssischen Landschaft, und 2. Preis, Bes. Zimmermann-Barsingssehmpolder, Chrendreis der Schweine-zucht-Genossenichaft Leer. Weitere Ehrendreise dieser lette-ren wurden vergeben auf die beste Altsan in Klasse 3. Bel. G. Diekmann-Remels, die beste Altjan in Rlasse 4, Bej. S. Erdzinger-Logabirum, und die beste Jungfan, Bei. Deine Meints-Klein-Hollen.

In der Aritit wurden die Züchter von Zuchtleiter Dr. Möhlberg-Korden darauf hingewiesen, daß sie ihr Angenmerk auf eine Gesahr richten müssen, die in der Sdelschweinzucht sich auszubreiten droht und zwar der Gesahr, daß Mißbildungen im Kopfstelett auftreten und sich aussbreiten, die sog. "Schwiepertrankt eit". Kennzeichen dieser Krankheit sind: start verkürzte, häusig sehr start eingeschlagene sog. Mopsköpse, die in schlimmeren Fällen sogar zu Verkürzten starten verde geraten, schon bei der Auswahl der Kachzucht nur Tiere mit typischen langen Köpsen, ohne Berdickungen, auszuwählen.

Die Ziegenausftellung tonme als jehr gut angesprochen werden. Es waren jehr edle Ziegen mit geräumis gen, gut geformben Gutern ausgestellt, die wur noch et mas unausgeglichen waren und jum Teil noch eine gu lange Behaarung zeigten. Auch bei ben Ziegen ift ein zweitmäßiger Muslauf und eine gute Rlauenpflege jehr wertvoll Besonders bei den Boden zeigten fich langhaarige Tiere, wenn auch in den letten drei Jahren in diefer Richtung bedeutende Fortichritte gemacht murden Die in der Abteilung Ziegen zur Berfügung stehenden Ehren-preise wurden wie solgt vergeben: Chrempreis der Ostsriesi-schen Landschaft auf die beste Ziege in Klasse 3, Bes. Kenamer Kremer-Leer, Chrenpreis des Burgermeisters Leer auf die beste Ziege in Rlaffe 4, Bes. Chrhard Ulferts-Leer, Chrenbes Bürgermeifters Weener auf die beste Ziege in Maffe 5, Bl. R. Rits-Bhmeer, zwei Chrenpreise der Ortsfachgruppe Ziegenzüchter Weoner auf den beiten Alt- und Jang-bod. Bei. Ortsfachgruppe Ziegenzüchter Weener, und Fr. Dreier-Leer, 2 Chrempteise ber Ortsfachgruppe Ziegenguthter Leer auf die zweitbeften Ziegen in Rlaffe 3 und 4, Bei. Birgen Mener-Beener und Bw. Cordes-Stapelmoorerheibe. Ferner standen für die drei Tiergattungen noch mehrere Bufchuffe jum Pramienfonds von verschiedenen Behörden und Firmen zur Berfügung, die als Geldpreise mit vergeben

Als Preisrichter waren tätig bei den Schafen Tierzuchts inspettor Dr. Mühlberg-Norden und Landwirt Bubbert Appelhoss-Theener, bei den Schweinen: Tierzuchtinspettor Dr. Mihlberg-Norden und Bauer

Jelsche Hankenschen Boltland, bei den Ziegen: Tierzuchtinspektor Dr. Mühlberg-Norden. Weiter nahmen an der Schweineschau mehrere Vertreter des Ammerländischen Schweine-Zuchtverbandes teil.

Ergebnisse der Prämiterungen

Biegen

Klasse I: Altböde (5 Anmeldungen) Nr. 4: 1. Preis Ortssachgr. Biegenzüchter Weener, Nr. 2: 2. Preis Ortssachgr. Ziegenzüchter Leer, Nr. 1: 3. Preis H. Amelsberg Heisselbe, Nr. 3: Amert. Ortssachgruppe Ziegenzsichter Weener, Nr. 5: Amert. Ortssachgruppe Ziegenzüchter Weener.

Klasse II: Bodlämmer (4 Anmelbungen) Kr. 9: 1. Preis Fr. Dreier-Leer, Kr. 6: 2. Preis G. Meyer-Brinkum, Kr. 7: 3. Preis Ortssachgruppe Ziegenzüchter Beener, Kr. 8: Anerk. Ortssachgruppe Ziegenzüchter Beener.

Klasse 3: Ziegen unter 4 Jahre alt (7 Anmeldungen) Kr. 12: 1a-Preis Remmer Kremer-Leer, Kr. 11: 16-Preis Jürgen Meher-Beener, Kr. 13: 2a-Preis B. Wosing-Leer, Kr 16: 26-Preis B. Küst-Leer, Kr. 10: 3a-Kreis Bernh. Küst-Leer, Kr. 14: 3b-Preis J. Kloppenburg-Bunde.

Nlasse IV: Ziegen 2—4 Jahre alt (8 Anmeldungen) Nr. 24: 1a-Preis Ehrhard Ulserts-Leer, Nr. 21: 1b-Preis Wwe. Coordes-Stapelmoorerheide, Nr. 19: 2a-Preis Wessel Graalmann-Holthuserheide, Nr. 22: 2b-Preis: Johann Breh-Wumeer, Nr. 17: 3a-Preis H. Amelsberg-Heisselde, Nr. 23: 3b-Preis Wilke Otten-Dielerheide.

Klasse I: Ziegen 1—2 Jahre ilt (3 Anmeldungen) Nr. 26: 1. Preis K. Ritz-Byweer, Nr. 25: 2. Preis Jan Kloppenborg-Bunde, Nr. 27: 3. Preis Berend Schmidt-Holthuserbeide.

Klasse 6: Mutterlämmer (4 Ammeldungen) Nr. 29: 2a-Breis Bruno Helm-Bunde, Nr. 30 26-Kreis J. Alinkenborg-Leer, Nr. 31: 3. Preis Hinrich Claachen-Leer, Nr. 28: Anert. H. Bosma-Wymeer.

Schafe

Klasse I: Altböcke (3 Anmelbungen) Nr. 1: 2. Preis Oltmann Meinderds-Steenfelde, Nr. 3: Anerkennung Harm Meints-Herrenland

Klasse II: Jungböde (39 Anmelbungen) Nr. 5: 1a-Preis Ontje Boethoff-Driever, Nr. 4: 1b-Breis Hindert Statter-Klein-Midlam, Nr. 22: 1c-Preis K. Kramer-Coldemüntse, Nr. 35: 1d-Preis Hindert Sluiter-Klein-Midlam, Nr. 12: 1e-Preis Justus Klintenborg jr.-Bollinghausen, Nr. 30: 2a-Preis F. Kramer-Coldemüntse, Nr. 18: 2b-Preis O. Boethoff-Driever, Nr. 41: 2r-Preis F. Kramer-Coldemüntse, Nr. 39: 3a-Preis Peter Brüning-Leer, Nr. 32: 3b-Preis A. Bloem-Breinermoor, Nr. 17: 3e-Preis Menne Pepen-Holtland, Nr. 8 3b-Preis Georg Klüber-Coldemüntse.

Klasse III: Schafe in Milch, über 4 Jahre alt (2 Anmeldungen) Nr. 43: 1. Preis R. Lühring-Leer, Nr. 44: 2. Preis hinderk Sluiter-Kl. Miblum.

Klasse IV: Schase in Wilch, 2—4 Jahre alt (8 Anmelbungen) Rr. 50: 1a-Preis Oltmann Meinders-Steenselde, Nr. 47: 1b-Preis Johann Schmidt-Maiburg, Nr. 45: 2a-Preis A. Bloem-Brinermoor, Nr. 49 2b-Preis Jan Schröder-Dithumer-Jammrich, Nr. 52: 3a-Preis D. Erchinger-Logabirum, Nr. 46: 3b-Preis Hindert Stuiter-Al. Midlum, Nr. 48: IVa-Preis Hindert Stuiter-Al. Midlum, Nr. 51: IVb-Preis Esso Jamsen-Breinermoor

Klasse V: Schase in Milch, 1—2 Jahre alt (13 Aumeldungen) Nr. 63: 1a-Preis D. Erchinger-Logabirum, Nr. 54: 1b-Preis Jan

Schröder-Dizumer-Hammrich, Rr. 59: Io-Preis A. Hundlings Steenfelde, Ar. 64: 1d-Preis Oltmann Meinderd-Steenfelde, Ar. 57: 2a-Preis Johann Schmidt-Maiburg, Ar. 65: 2b-Preis G. Auipers-Olbendorp, Ar. 62: 3a-Preis Hereis Genidt-Heisfelde, Ar. 58: 3b-Preis Peter Brüning-Leer, Ar. 56: 3c-Preis G. Auiper-Oldensdorp, Ar. 61: 3d-Preis A. Bloem-Breinermoor, Ar. 53: IVa-Preis Friedr. Hunjes-Maiburg, Ar. 55: IVb-Preis Hindert Sluiter-Kl.

Klasse VI: Mutterlämmer (16 Anmeldungen) Nr. 76: 1a=Preis Freich Meher-Großwolde, Nr. 72: 1b=Kreis Hehe Erchinger-Logasbirum, Nr. 80: 1e=Preis Oltmann Meinders-Steenselde, Nr. 71: 2a=Preis Henrick Geisselde, Nr. 66: 2b=Preis Harm Battjes-Brüdensehn, Nr. 78: 3a=Preis H. Bloem-Breinermoor, Nr. 81: 3b=Preis U. Bloem-Breinermoor, Nr. 75: 3c=Preis U. Bloem-Breinermoor, Nr. 75: 3c=Preis U. Bloem-Breinermoor, Nr. 76: IVa-Preis Hriedr. Bunjes-Mulburg, Nr. 70: IVb-Preis Henrickte Schmidt-Heisselde, Nr. 67: IVe-Preis U. Hundling-Steenselde.

Zuchsfammlungen (3 Anmelbungen) 1. Preis Oltmann Meinsbers-Steenfelde, Za-Preis G. Kniper-Olbendorp, 26-Preis Hindert Stuiter-Klein-Midlum.

Schweine

Klasse I: Eber über 12 Monate alt (1 Anmeldung) Rr. 1: Gerhard de Riese-Nordgeorgssehn.

Klaffe II: Eber, 6—12 Monate alt (12 Anmelbungen) Kat.-Ar. to la-Preis Meint Meints-Alein-Hollen, Kat.-Ar. 4: 16-Preis Menne Hopen-Holtland, Kat.-Fr. 11: 2a-Preis Meint Meints-Al. Hollen, Kat-Ar. 6: 26-Preis B. Zimmermann-Barfingssehnholder, Kat.-Kummer 5: 3a-Preis G. Diekmann-Memels, Kat.Ar. 8 3h-Preis B. Zimmermann-Barfingssehnholder, Kat.-Ar. 9: Unerk. G. Diekmann-Remels.

Klasse III: Sauen über 24 Monate alt (4 Anmesdungen) Kat. Nummer 15 1. Preis G. Diekmann-Kemels, Kat.-Kr. 16: 2a-Preis Meint Meints-Kl. Hollen, Kat.-Ar 17: 2b-Preis H. Erchinger-Logas birum, Kat.-Ar. 14: 3. Preis B. Zimmermann-Warsingssehnpolder.

Klajje IV Sauen, 12—24 Monate alt (4 Unmelbungen) Kat.-Ar. 20: 1. Preis H. Grchinger-Logabirum. Kat.-Ar. 19: 2a-Preis Gerbh de Riese-Kordgeorgsjehn, Kat.-Ar. 21: 26-Preis Meint Meints-At. Hollen, Kat.-Ar. 18: 3. Preis G. Diefmann-Remels.

Klasse V: Sauen, 6 bis 12 Monate alt (5 Anmelbungen) Kat.-Ar. 23: 1. Preis Meint Meints-Al.-Hollen, Kat.-Nr. 26: 2a-Preis Harm Schmidt-Holtland, Kat.Nr. 24: 2b-Preis Meint Meints-Al. Hollen, Kat.-Nr. 22: 3a-Preis G. Diefmann-Remels, Kat.-Nr. 25: 3b-Preis H. Erchinger-Logabirum.

Ktasse VI: Familien (3 Anmelbungen) 1a-Preis Meint Meintse Al. Hollen, 16-Preis G. Diefmann-Remels, 2. Preis B. Jimmer-mann-Maringsschupolder.

Amtliche Saupttorung für Cher, Schaf: und Biegenbode

Im Anschluß an die Kleintierichou sand jeweils die anntliche Hauptförung sür Gber, Schaf- und Ziegewööde statt. Insgesant wurden vorgestellt: 15 Eber, 82 Schafböde und 12 Ziegenböde. Für zuchttauglich erklärt wud damit angefört wurden 15 Eber, 34 Schafböde und 11 Ziegenböde. In der Körungskommission wirtten nut neben dem Leiter der Körstelle Ostsriessand, Tierzuchtinspektor Dr. Mühlberg-Norden, Landwirt Lübbert Appelhoss-Theener und Fr. Fittje-Pollwege (Ammerland) sür Gber und Kösser Rüst-Leer sür Ziegenböde.

Wie feiert man Erntedantfest?

Von Sans Lorenzen.

Die echten bäuerlichen und dörflichen Feste im Jahreslauf waren immer durch Ueberlieferung gebunden und in großen Bugen geformt. Solche Feste bezeichnen wir als unfer Brauchtum. Sie entspringen einer gang bestimmten Lebenshaltung, einer Weltanschauung der Menschen, die sie feiern, sie wurzeln domit im Blut und in der Raffe. Die brauchtumlichen Feste find im Grunde jedes Jahr gleich, und bennoch find fie immer wieder neu erlebt und aus bem Erlebnis gestaltet. In ihrem Mittelpunkt steht eine sinnbildliche Horte ausgebriidt werden kann. Bielfach ist nun in den Dörfern die Ueberlieferung verlorengegangen in einer bauernfeindlichen Zeit. Nur noch in wenigen Gegenden hat sich das Brauchtum in lebendiger Fülle erhalten. In den vielen anderen Dörfern aber neues Leben zu erweden, das überlieferungsfähig und beständig ift, das ift die Aufgabe unserer Zeit.

In diefem Sinne die Grundlagen für bas borfliche Erntedantfest zu geben, Anregungen und Stoff für seine Gestaltung zu vermitteln, das ist das Ziel der Schrift "Deutsches Erntedankseit", die in diesen Tagen vom Amt "Feierabend" der RSG. "Kraft durch Freude". Abteis tung Bolfstum — Brauchtum, in Zusammenarbeit mit dem Reichsnährstand, der Reichspropagandaleitung, der Reichs-jugendführung und der Arbeitsgemeinschaft für Deutsche Vollstunde herausgegeben wird. Bon dem für uns noch lebendigen und finnvollen Erntebrauchtum wird hier ausgegangen und fo bas Reue von ber neberlieferung ber aufge-Das Seft will nun keineswegs als fertiges Mufter oder bindende Borichrift genommen werden, die in jedem Dorf einfach wie ein Brogramm abgewickelt werden fann. Mus bem Dorf felbft foll die Geftaltung tom = men, die Dorfgemeinschaft selbst foll ihr eigenes Erntebant= fest entwideln, soll ihre eigene Gestaltung suchen, die bann einmal Ueberfteserung wird. Bei diesem Suchen wollen die in diesem Seft gegebenen Anregungen helfen und Wege weisen. Dabei foll der politische Sinn, den das Erntedantsest in unserer Zeit als Feiertag bes gangen Bolfes gewonnen hat, auch in der Erntedankfeier des letzten Dorfes zum Aus-

Ms siberliesertes Brouchtum sind vor allem der Erntebaum und der Erntekranz in die Gestaltung des dörslichen Erntedankseites hineingenommen worden. Der Erntebaum ist das uralte Sinnbild des Lebens und der Gemeinschaft, das ums bei allen Jahressesten begleitet.

Der Festtag selbst beginnt mit einem Weden und Movgenonsingen, wodurch dem Tag gleich sein besonderes Gepräge gegeben wird. Gegen Mittag beginnt dann der Festzug durch das mit Fahnen und grünen Girlanden reich geschmückte Dorf. Da marschieren die Formationen der Partei mit ihren Fahnen, voran die Reiter, und dann solgen die Festwagen: Ein Wagen mit dem Pflug als Zeichen der bäuerlichen Ar-

beit, ein geschmickter Erntewagen mit der Erntekrone, Wagen mit den Spenden der Bauern für die ASB. usw. Dazwischen gehen Schnitter und Schnitterinnen mit ihren Geräten, Kinder mit bunten Blumenkränzen und Sommorstecken. Unf dem Festplatz erfolgt dann die Erntedankseier, Nederreichung der Erntekrone, und als Höhepunkt die Ueberstragung der Rede vom Staatsakt auf dem Bückerg. Danachsolgen die fröhlichen Gemeinschaftsseiern mit Spiel und Tanz. Die Burschen wersen dielfach mit Keulen nach dem Solzhahn auf der Stange oder schießen mit der Armbruft nach dem Bogel. Die Jungen messen ihre Kräfte im Wettsauf, Wetspiel oder Klettern. Die Jugend zeigt ihre Leibesübungen und erfrent damit die Alten. Auch der Tanzbann schon beginnen und wird dann abends im Dorssalfortgesett. Auf dem Erntesself werden die bäuerlichen Tänze getanzt, so wie sie in der Segend überliefert sind.

Mit den Gedichten, Sprüchen und gnten Vildern, der allem aber in den beiliegenden Lieds und Tanzblättern, die Erntelieder und Erntetänze enthalten, dietet das heft reichlichen Stoff für das dörfliche Ernteseft. Da es an alle Dienststellen der NSG "Kraft durch Freude" und an die Jugendwarte des Keichsnährstandes zur Berteilung gelangt, darf nam erwarten, daß es einen guten Teil zur lebendigen Gestaltung des Erntedanksestes beitragen und uns einen Schritt weiterbringen wird auf dem Wege zu einer aus dem Dorf gewachsenen und im Dorf ruhenden, echten Brauchstumsaestaltung.

Unter dem es hoheitsadler

Motor &3., Gefolgfchaft Mo 1/381, Leer.

Die Gefolgschaft tritt am Mittwoch, bent & s., um 20 Mbr., in Unisorm num technischen Unterricht beim HI.-Deim Kirchstraße an. Luftsportgesolgschaft L 1/881.

Hente abend um 8.15 Uhr tritt die Luftsportgesolgschaft zum Baus dieust bei der Berufschule an. Der Beitrag für den Manat September ift mitzubringen.

Harinegesolgschaft M 1/381, Leer. Hente, Mittwochabend, tritt die Gefolgschaft um 8.00 Uhr beim Heim in der Kirchstraße an. Sportsleidung ist mitzubringen.

H. Geolaschaft 1/381, Leer. Die Scharen 1 und 2 treten am Freitag, dem 10. September, um 8 Uhr, beim H. Seim zum Dienst an. Die Schar 3 tritt am Freitag um 8 Uhr zum Turnen an. (Ghumasium!)

Har Gefolgschaft 2 381, Luga. Heute abend treten alle Jag. der Schar 1—3 um 20 Uhr auf dem Schulhof zum Dienst an.

PDM., Leer. Alle Mädel treten zum Turnen um 20 Uhr beim Symnafium an. Die Turnabende sind von jest au regelmäßig Mittwechs.

BDM., Ibrhave. Hente, Mittwoch, Heimabend. Antreten 20 Uhr, Schule. Schweiße zeing mitbringen.

Berteilerpflichten bei der Stickftoffpreissentung

Ativelich wurde vom Reichstommissar für Preisbildung und Preisüberwachung darauf hingewiesen, daß in vielen Fällen den bezugsberechtigten Abnehmern die Bergünftigungen bzw. die vergünstigten Mengen stickstoffhaltiger Dungemittel nicht eingeräumt worden seien. Andere Verteiler has ben den Wert der zusätlichen Mengen nur in der laufenden Rechnung gutgeschrieden. In beiden Fällen liegt ein Berstoß gegen die Bestimmungen der Bevordnung über die Preissenbung für Sticktoff- und sticktoffhaltige Düngemittel vor. Man wird nicht in allen Fällen eine bose Abssicht den betrefsenden Berteilern unterstellen, vielsach wird es sich oft auch um Untennimis der einschlägigen Bestimmungen handeln, die in bezug auf die Verpflichtung der Berteiler hier furg zufammengefaßt feien.

Bis zum 10. Juni hat der Berteiler fein Recht auf den Bezug der Gratismengen zum Ausgleich der rückwirkenden Preissentung bei Stickstoffs und krickstoffhaltigen Düngemit-teln geltend machen müssen. Es ist anzunehmen, daß wohl in den meisten Fällen die Ammeldung von seiten der Bertei-Ter auch erfolgt ift. War das nicht der Fall, fo wird der Berteiler nicht umbin können, die breißigprozentige Bergutung selbst zu tragen. Unabhängig davon, ob er die Bergütung erhält oder nicht, hat der Berbraucher, also der Bauer oder Landwirt, Anspruch auf Lieferung der ihm zustehenden vergüteten Mengen. Darüber hinaus besteht sogar sür die Wie-dewerkusser die Verpslichtung, ihren Kunden, also den Ver-brauchern, Bawern und Landwirten, die vergüteten Wengen anzubieten. Die Verordnung geht selbst so wedt, daß der Ver-teiler durch Zeitungkanzeige seine Kunden zur Inanspruchnahme dieser Vergütung aufsordern muß, falls diese ihm nicht mehr namentlich bekannt sein sollten.

Die Masnahmen bilben nun nicht etwa eine persönkiche Schikane gegen die Berteiler, sondern sie haben den Zweck, dem Bauern und Landwirt, also dem Verbraucher der Handelsdüngemittel, durch die Preissenkung einen erheblichen Mehrverbrauch zu ermöglichen, Bauern und Landwirte ha-ben ja die moralische Verpflichtung zu einem weitgesteigerten Handelsdüngerauswand bzw. einer weiteren Ertragssteigerung übernommen. Nur so ist es möglich, den Auswand an Handelsdüngermitteln so start zu steigern, daß nicht nur der alte Ausgabeposten erreicht, sondern sogar überschritten wird. Aus diesem Grunde mußten alle Wittel zur Anwendung tommen, um dem Verbraucher die Verbilligung der Handels-

düngemittel zugute kommen zu lassen. Zur Durchführung und Auszahlung der Preissenkung wurde die "Abwicklungsstelle zur Durchführung der rückwir-tenden Preissenkung bei Stickstoff- und sticktofshaltigen Düngemitteln, Berlin W 9" gegründet. Diese Stelle hat durch ihre bisherige Tätigkeit die geschilderten Unterlassungsfünden mancher Verteiler sestgestellt. Da in den nächsten Tagen mit einer Ueberprüfung der Abwicklungsstelle von den einzelnen Berteilern gemesdeten Lagerbeständen durch die Reichszollverwaltung begonnen wird, find nunmehr die Berteiler in ihrem eigenen Interesse aufgefordert worden, die zurüdgehaltenen zufählichen Mengen unverzüglich auszuliefern, und der Abwidlungsstelle von der Auslieserung Rittel-lung zu machen. Andernsalls würde der Verteiler Gesahr laufen, daß ein Verfahren gegen ihn eingeleitet wird.

Mallefornductalu und Ulmojabunoj

otz. "Triumph des Willens." Der große Reichsparteitag-film von 1934 wird hier nwrgen, Donnerstag, abend bei Bahns amläßlich des diesjährigen Reichsparteitages vor-

otz. Grofwolde. Opa Follrichs 85 Jahre alt. Morgen, am 9. September, feiert einer umferer altesten Dorfgenoffen, ber Bauer Sarm Follrich's, feinen 85. Geburtstag. Der biedere Alte, ein ferniger Ditfriese, der ein arbeitsreiches Leben hinter sich hat, ist noch sehr rüstig und rege: er wimmt an allen Geschehnissen noch lebhasten Anteil. So besuchte er noch am vorigen Freitag die Zuchtwiehant-tion in Leer und verkolgte den Betrieb mit großem Interesse. Wir wünschen dem alten Opa Follrichs für seinen ferneren Debensabend noch recht viele Jahre in Gesundheit.

otz. Bollenerfehn. Der hiefige Mannerchor, der infolge hinscheidens bes langjährigen Chorleiters eine Rugepause in seiner Arbeit hatte eintreten lassen, hat nunmehr feine Tätigkeit wieder aufgenommen. Als neuer Chorleiter wurde Saul-Jhrhove gewonnen, der bereits den ersten Nebungsabend abgehalten hat. Jeht wird fleißig geübt, da der Männerchor in sehr stattkicher Stärke sich an der großen Sängerveranstaltung, die anlässich des Erntedanktages auf dem Bückeberg stattsindet, beteiligen will.

ota. Bollenerfehn. Borbereitung bes Erntedan It age 3. Zu einer Besprechung über die Ausgestaltung des Erntedanktages am Ort hatte der Ortsgruppenleiter der NSDAP Vertreter der Partei und der Gliederungen im Goschof von Janssen zusammengerusen. Wie im Vorjahre, so ist auch in diesem Fahre wiederum ein Festzug mit geschmildten Erntewagen vorgeschen. Anschließend wird im Festzelt, das auf der Wiese von Brink errichtet werden soll, ein Konzert stattfinden und im Mittelpunkt der weiteren Beramstaltungen wird die Festrebe stehen. Wit Tanz wird der Erntedanktag seinen Abschluß sinden.

otz. Stidhaufen. Eine Mütterberatungsftunde findet bier heute nachmittag in der Zeit von 4-6 Uhr ftatt.

Olis dum Raidactorns

Beener, ben 8. September 1937.

Wovon man ivridit . .

otz. In der letten Zeit häufen sich die Melbungen über unfälle, die hätten vermieden werden ton-nen, gleichviel, ob es Betriebs- oder Berfehrsunfälle waren. Inbezug auf lettere fieht sich der Landrat des Kreises Leer gezoningen, bosondere Maknahmen gegen Kraftsahrer anzufündigen, die leichtfertig gegen die bestehenden Verkehrs-vorschriften verstoßen und so Unfälle verschulden. Selbstver-ständlich geht die in der in unserer heutigen Ausgabe veröffentlichten Bekanntmachung ausgelprochene Warnung alle Berkehrsteilnehmer an. In unserer Gegend sind es häufig ja auch noch die Radfahrer, die fich nicht an die durch ben ftandig gunehmenden Berfehr notwendig gewordene Ordmung auf der Straße gewöhnen mögen - bis fie eines Tages eben Opfer eines Verkehrsunfalls werden.

Wenn im Reiberkand eines Tages die motorisierte Landstraßenpolizei auftaucht, dann wird es Belehrungen und Strafen hier und bort nur so hageln, denn die Bertehrsbifgiplin läßt oft zu wünschen übrig.

Erfreulicher als auf dem Gebiete der Berkehrsdifziplin fieht es im Reiberland in ber - - Rleintierzucht, vornehmlich in ber Ziegenzucht, aus. Wer heute aufmerkfam den großen Bericht über die Schau in Leer ftudiert, wird erkennen, daß unsere Reiderländer Kleintierzüchter nicht katlecht abgeschnitten haben. Nur so weiter auf diesem Wege - das wird ben Buchtern von der Buchtleitung auch beute wohl anläglich der Körungen gesagt werden,

ots. Seute fahren unfere Politifchen Leiter nach Murnberg. Nachdem gestern bereits die SA. nach Bremen, zur Weiter-sahrt nach Nürmberg abgereist ist, fahren heute mittag die Politischen Leiter nach Rürnberg ab.

otz. Springflut in ber Ems. Geftern ftieg ber Bafferftand infolge der Springflut bis zu einer außergewöhnlichen Sobe Die Augenbeichsländereien wurden weithin überdowemmt und das Wasser stieg bis fast zur Deichtappe an. Hoffentlich fteigt das Waffer bei der heutigen Springflut nicht noch weiter an.

ota. Strafenausbefferungsarbeiten werben in der Gilderstraße jett ausgeführt. Die vielen Schlaglöcher werden be-seitigt und auch andere Schäden werden behoben.

otz. Körungen finden heute im Reiderland an verschiedes nen Orten für Kleintiere statt. Da es sich um amtliche Korungen handelt, find die Termine für unsere Züchter sehr wichtig und werden punttlich beschickt.

otz. Schwimmleiftungen in ber Emsbadeanftalt Beener. Margret Plaatje (62 Minuten), Glijabeth Beder (62), Menno Dirks (60), Bertha Dirks (120), Alma Jansen (62), Karola Lührmann (62), Hanne Kebers (62), Arma Klein (64), Gwerbine Bollmann (70), Albert Dörr (77), Gdo Reemtsma (185), Arbur Zinke (61), Hedwig Zinke (61), Frau Zinke (70), Her-bert Redingins (61), Mida Redingins (63), Wilma Redingins (61), Karl Bruns (62), Johann Bruns (75), Kurt Hofmann (62), Engeline Hesse (125), Emma Hesse (130), Certrud Büch-ner (63), Gertrud Wähle (67), Henn Heisamp (62), Thea Heikamp (62), Klaus Kramer (62), Hennn Klugkist (62), Hilbegard Chlers (63), Elisabeth König (63), Hannchen Baumann (62), Friedrich Paul (64), Herbert Sonnenberg (65), Unneliese Tholema (63), Menno Dirks (62), Swanette Busemann (63), Gerhard Alften (63), Alida Beute (63), Ewert Herlyn (62), Dorle Bunderlich (68), B. Cauder (68), Frit Bierich (60), Erich Jankowski (60), Gifela Köfel (60), Margarete von Glan (60), Wilhelm Bübbena (60), Werner Hennings (60), Waria Mener (61), Aifine Willms (61), Anna Elje Smidt (63), Lea Smidt (63).

Porganbinery and Umojabanog

otz. Papenburger Sänger sahren zum Büdeberg, Auf dem Budeberg werden befanntlich in diesem Jahre anlästlich des Erntedanstages 20 000 deutsche Sänger ein Bollsliedersingen veranstalten. Daran nehmen auch Mitglieder von Papenburger Gesangvereinen, des MMännergesangvereins "Eintracht" und des Männergesangvereins "Fidelitas" teil.

ots. Um Gesellschaftsangeln in Meppen, wo sich 300 Angler tra-fen, nahmen auch 12 Papenburger Angler teil. Die Angler Löden und Godschwleer sen, wurden mit Preisen ausgezeichnet.

otz. Einen Sonderzug nach Nürnberg benutten gestern (Diens-tag) vormittag die Teilnehmer der Su. am Reichsparteitag. Mufitzug und Spielmannszug der Pionierstandarte marschierten mit klingendem Spiel an der Spize der SA-Abteilung, die von Stan-dartenführer Schäfer geführt wurde, zum Bahnhof.

otz. In der Monatsversammlung bes Turnvereins machte ber Bereinsleiter von Besprechungen Mitteilung, Die die Schaffung von Sportanlagen in Kapenburg zum Gegenstand hotten. Die Bereins-beiträge werden ab 1. Oktober auf 70 Pfg. monatlich ermäßigt.

otz Justandschung von Seuerlingswohnungen. Der Präsident der Reichkanstalt sir Arbeitsbermittlung und Arbeitslosenversicherung hat genehmigt, daß ausnahmsweise im Emsland auch Instand-seinungsarbeiten an Seuerlingswohnungen mit Luschässsen gesodert werden können, wenn zur Mehreinstellung oder angemeisenen Unter-beitaumz beschäftigter Landarbeitersamilien umfangreiche Expanse werden können, wenn zur Mehreinstellung oder angemellenen Unterbringung beschäftigter Landarbeiterkamilien umfangreiche Erneuerungen von kaupolizeilich beaufandeten Bohrungen erforderlich sind, die als Neuban oder zumindest als Umban angesehen werden können. Bauern, die eine Instandsebung ihrer Heuerhäufer vornehmen wollen, wird dringend geraten, sich unberziglich beim Arbeitsamt wegen Bewilligung eines Instanties zu melden. Antragsformulare sind beim Arbeitsamt vorhanden. Alles Weitere kann dort ebenfulls im Erfahrung gebracht werden.

otz. Afchendorfermoor. Gine "überragende" Bromsbeerpflanze befindet sich im Garten bes Einwohners Mödden. Die einsährige Brombeerpflanze hat eine Höhe von 71/2 Metern ers

otz. Mebe. Die Freiwillige Feuerwehr hielt am Sonntagabend im Saale Bruns unter Leitung des Brandmeisters St. einen Appell ab. Die Bürgermeister der Orte Rhebe und Neurhebe waren dazu erschienen. In besonderer Burdigung der ar-beitsreichen Tätigkeit in Berhütung großer Schäden bei Selbstent-zündung von Heuvorräten brachte als Gast der Borsumer Bauer St. den Dant der Bevölferung jum Ausdrud. Bürgermeister B. iprach von der Notwendigkeit der Anschaffung einer Motors prige. Die Anschaffungstoften follen bon ben Gemeinden Rhebe, Reurhede, Borfum und Brual anteilmäßig getragen werden.

otz. Rhebe. Grasverfäufe. Auger Grummetichnitt einiger Brivatlandereien wird in diefer Boche der 2. Schnitt auf ben Aren-bergifchen Biefen, dem "herzog", veräußert. Die Parzellen diefer großen Glache find für die fleinen und mittleren Befiger von groß-Wichtigfeit, ba in ben Siedlungsgebieten bes Felbes noch eigene Mähmiesen schlen.

otz. Reurhebe. Schulausflug. Ende der vorigen Woche wurde ein Lehrausflug von der Oberklasse der hiesigen Bolfsschule nach Beutheim unternommen. Die Teilnahme an der Auführung auf der Freilichtbuhne Bentheims "Bilhelm Tell" fröute den ereignisreichen Tag.

Die Behörden geben befannt:

Der Bürgermeifter Babenburg:

Auf die am Donnerstag, dem 9. ds. Mts., 8 Uhr, beim Hotel Hilling Obenende, statsfindende Schafbocktorung wird nochmals bingewiesen.

Der Bürgermeifter Papenburg:

Die Reinigung der Wasserläuse dritter Orden nung, der Durchässe und der Erüben, die der Erundsucksentwässer rung von mehr als einem Gigentümer dienen, ist die zum 80. 9. 1987 durchzussähren. Dubei sind die Borschriften der Kolizeiberordnung betr. die Unterhaltung der Wasserläuse dritter Ordnung in Kadens burg vom 1. 4. 32 genau zu beachten. Die Nachbrüfung der Keinisgung findet ab 1. 10. 1937 flatt. Unterlassung ober mangelhafte Ausführung der Keinigung hat Bestrasung zur Folge. Außerdem können die unterlassenen Arbeiten im Bege des holizeilichen Zwanges auf Kosten des Verpflichteten zur Ausführung gebracht werden.

Führerin im Reichsarbeitsdienst

Die Führeren im Arbeitsdienst für die weibliche Jugend arbeitet mit am Amsbau der "Schule der Nation", an der Verwirklichung der Arbeitsdienstpflicht für das deutsche

Aufnahmebedingungen: Die Führerin im Arbeitsdienst muß eine flare nationalsozialistische Gesinnung und eine vorbildliche charafterliche Haltung haben. Die Führeramvärterin nuiß das 17. Debensjahr vollendet haben, die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, deutschen oder arwerwandten Wutes sein, gesundheitlich bauglich sein.

Ausbildungsgang (Dauer drei Jahre): Abletstung der halbjährigen Arbeitsdienstyeit als Arbeitsmaid, 14 Jahr Arbeit als Kameradschaftsälteste, nach dieser Zeit Beurlaubung für solgendes Krattikum: 1 Jahr Landsrauenschule, % Jahr soziales Krattikum (Mitarbeit in der Wohlkahrtspflege). % Jahr Arbeit im Krankenhaus.

Das zweite Jahr des Praktikums kann eventuell nach derz Gehilfumenzeit abgeleistet werden. Die Ausbildungsstätten tönnen durch den Arbeitsdienst nachgewiesen werden. Wäherend der Zeit des Praktikums stehen die Führeranwärterms nen mit dem Arbeitsdienst für die weibliche Jugend in Berbindung. Ferner gilt als Praktitum im Sinne der Borbereitung zur Führerinlausbahn die Ausbildung als: Bolkspflegerin, Kindergärtnerin, Jugendleiterin, NS Schwester, Kran-kenschwester, Kinders und Sänglingsschwester, ländliche oder städische Hauspslogerin, Technische Lehrerin, Gewerbeleh-rerin, Landwirtsschäftliche Lehrerin, Lehrantsbewerberin. Nach Bewährung in diesem Praktibum wird die Führers

amvärterin zu einem halbjährigen Lehrgang in einer Bezirtsführerinnenschuse des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend einberufen. Bei erfolgreichem Abschluß wird die Führeranwärterin als Gehilfin eingesetzt. Entsprechend ihren Fähigkeiten und im Rahmen freier Stellen wird fie zur Lagerführerin ernannt und fann zur Beiterarbeit in die übergeordneten Stellen aufrüden,

Für die Ausbildung innerhalb des Arbeitsbienftes für die weibliche Jugend entstehen teine Rosten. Die Rosten für bas Braftifum gehen ju Laften der Führeramwärterin. Es ift beabsichtigt, in besonderen Fällen Ausbildungszuschüsse zu gewähren. Die Herausgabe entsprechender Vestimmungen bleibt verbehalten.

Die Führeranwärterinnen erhalten ein Taschengeld, und zwar täglich Arbeitsmaiden 0,20 RM., Kameradschaftsälteste

Einberufungstermin jum Arbeitsdienft für die weibliche Jugend

Um Misverständnissen vorzubeugen, wird darauf hinge-wiesen, daß der nächste Ginberusungstermin zum Arbeits-dienst für die weibliche Jugend der 1. Ottober 1987 und nicht, wie anscheinend vielsach angenommen, der 1. April 1938 ist. Es gehen schon jeht zahlreiche Meldungen zum 1. April 1938 ein, so daß die Gesahr einer Nebersüllung des Arbeitsbienstes für die weibliche Jugend zu diesem Zeitpunkt besteht, und viele Mcloungen nicht mehr berücksichtigt werden können. Es empfiehlt sich daher, die Meldungen zum 1. Oktober 1937 möglichst umgehend abzugeben. Die Meldungen sind zu richten an die Bezirksleitung VIII des Ursbeitsdienstes sür die weibliche Jugend, Niedersachsen, Hannover, Hohenzollernstr. 42.

Goindalblail

Rrendmartt Leer

Plecommett geet am	o. Schremper.	
(ntrieb: 132 Pierde jeder Gattung.	Handel fehr ruhig.	Preife:
volljährige Pjerde 1. Qualität	1000—1200 M	-
volljährige Arbeitsbferde	800—1000 M	
ältere Arbeitspfevde	400- 600 M	
Righrige Pferde	900—1100 M	
Ljährige Aferde	800- 950 M	
Enterfohlen	600- 750 M	
Albsatsoblen .	300- 475 M	
		10.

Schlachtpfende und Bonys nicht notiert. Rächster Pferdemarkt am 13. Oktober (Gallimarkt).

Lutztu Thiffbuuldungun

Schifsverkehr im hafen bon Leev.

Angefommene Schisse: 6. 9.: Ferma, Hartmann; Mimi, Bunger; Gretel, Dogelücht: Thea, Arahvintel; Gesine, Reen; Sturmvogel, Meinen, Welle, Bisser; Käthe, Möhlmann; Meta, de Kall; Gerhard, Oltmanns; Möve, Meberhoff; 7. 9.: Hermine, Bensmann; Charslotte, Noskam; D.-Lg. Mathilde, Red; D Dollart, Bart; Nacke, Vienners; Anna, Bathmann; M.-Lg. Dermine, Wendte; whgefahrene Schisse: 6. 9.: Borwärts, Hogelücht; Nalke, Wiemers; Devmann, Kauert; Fenna, Hartmann; Mimi, Bunger; Gretel, Gedicht; Kantmann; Netth, Greft; Gesche, Meinen; Hota, Schaa; Kuna, Aschmann; Netth, Greft; Gesche, Meinen; Spica, Schaa; Kuna, Aschmann; Mantsen; Gebrüder, Bünting; 7. 9.: W. B. 1, Keimers; Reptin 17, Crlenbach; Deb, Freese; 2 Gebr., Möhlmann; Seelust, Bitsche; 4 Gebrüder, Buß; Gesine, Kleen; Sturmvogel, Meinen; Welfe, Bitser; Käthe, Möhlmann; Meta, de Wall; Möbe, Meberhoff; Anna, Bathmann.

Babenburger Safenberfehr.

Angekommene Schiffe: 7. 9.: Aalfe, Winnmer, von Bremen; Herring. Bohlamp, non Westrhanderschn: Kehrewieder, Hillebrand, von Weener: Anna, Koene, von Weener; abgesahrene Schiffe: 7. 9.: Wendeline, Frehmuth, nach Weener; Anna, Frehmuth, nach Weener; Aalfe, Winnmer, nach Leer; Folesine, Kaltwasser, nach Kord; Grete, Mee, nach Soltborg.

Bweiggeschäftshelle ber Oftfriesischen Tageszeitung Leer Brunnenftrafe 28. Ferneuf 2802.

D.-A. VIII. 1937: Hauptausgabe 24 076., davon Heinat-Beilage "Aus der Heimat" über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist burch die Buchstaben L/E im Kopf gefennzeichnet.) Zur Zeit ift Anzeigen-Breisliste Kr. 15 für die Haubtausgabe und die Bellage "Aus der Heimat" gültig. Nachlaßtaffel A für die Beilage "Aus der Heimat", B für die Haubtausgabe.

Berantwortlich für den redaktionellen Teil der Beilage "Aus der Heimat": Heinrich Herfun, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Zachgo, beide in Leer. Lohndruck: D. H. Bobis & Sobn, Gun. b. H., Leer.

Gewerbe- und Handelsbank, e. g.m. b. H., Leer Spareinlagen

finden Sie XU

Qualitäten im

von jedermann!

pon 1/2 kg 30 Pfg. an

Räsehaus Georg Janken,

Alle andere Sorten zu

denkbar niedrigften Breifen in den bekannt guten

Leer, Sindenburgstraße 22.

Betr. Führerscheinentziehung

Trop aller Mahnungen sind in letter Zeit wieder mehrere schwere Bertehrsunfälle im Kreise Leer vorgekommen, bie burch Berichulben ober Fahrläffigkeit der Kraftfahrzeugführer herbeigeführt worden find. Aus diesem Grunde besteht Beranlassung, darauf hinzuweisen, daß in Butunft bei jedem ernsteven Bertehrbunfall von der Polizei vorläufig festgestellt wird, welchem Kraftfahrer die Schuld an dem Unfall zuzuschieben ift. Dem nach polizeilicher Auffassung für schuldig erkannten Kraftfahrer wird bis zur gerichtlichen Klärung bes Sachverhalts vorläufig der Fichrerschein entzogen werden. Diese Maßnahme hat den alleinigen Zweit, mit dazu beizutragen, die Zahl der Berkehrsunfälle herabzubrücken und biejenigen Kraftsahrer aus bem Berkehr auszumerzen, durch beren Fahrlässigkeit Unfälle herbeigeführt werden.

Selbstverständlich ift gegen andere Verkehrsteilnehmer, die schuldhaft Unfälle herbeiführen (Radfahrer, Fuhrwerkstenker ufw.) mit entsprechender polizeilicher Anordnung vorzugehen.

Die Strafverfolgung ift nebenber in Lauf zu feben. Die Genbarmeriebeamten bes Kreifes Leer find entsprechend angewiesen. Die frädtischen Ortspolizeibehörben werben gleichmäßig verfahren.

Schöne geräumige

zu vermieten.

Oberwohnung

4 Zimmer und Zubehör zum 1. Oktober oder etwas später

Näheres Leer, hindenburgftr. 32

Stellen-Angebote

Es ist ferner zweckmäßig, auf

der Rückseite von Zeugnis=

abschriften, Lichtbildern usw.

Name und Anschrift der Be-

Jür Gelchäftsbaushalt, Bäckerei und Café, tüchtiges

zu sofort oder später gesucht. Gerhard Bigge, Bäckerei/Café, Alchendorf/Ems.

Gtellungindende!

werber anzugeben.

maddinen

Buchhalter

Buller, Bahnhof, Leer.

auf fofort gelucht.

sofort gelucht.

Malergehilfe

5. Paltoor, holtland.

Bäckeraeselle

Adolf haken, Dampfbackerei, Konditorei, Leer, Bremerstraße 20.

landw. Gehilfe

Gerh. Röben, Bentstreek, Bost Remels.

Vermischies

J. A. Boster, Beenhusen

J. Kromminga, Böllen

Nehme noch einige

Südgeorgsfehn.

hermannus Ollermann,

Schafbod

zum Decken empfoblen.

nunger

gesucht.

DI3.".

Leer, den 2. September 1937.

Der Bandrat. Conring.

Zu verkauten

Hraft Auftrages werde ich morgen,

Donnerstag, den 9. Gept. 1937 abends 61/2 Uhr,

in der Voigt'schen Gastwirtschaft Worde bierselbst, das

in paffenden Stücken öffentlich auf Zahlungsfrist meistbietend verkaufen.

2. Winckelbach,

Dersteigerer.

Leer.

Bu verkaufen aut erhalt. Bodentreppe, emaill. Goffenstein, sowie ein gut erhalt. Kinderwagen.

Leer, Illrichstraße 31 1.

Wenig gebrauchte **Rartoffelrodemajdine**

hat billig zu verkausen N. Walters, Siebestock.

Ein teachtiges Schwein (zweites Mal), zwei schone Lauferschweine,

1 Schaf und zwei erftklaffig Milchziegen zu verkaufen. Jeko Meljes, Lammertsfehn.

Bu verkausen 2 Läuferschweine

Leer, heisfelderstraße 110.

Schöne ferkel hat zu verkaufen 5. F. Bruns Wwe., Klein=hefel.

Zu kaufen gesucht

Bebr. Elettromotor

7—10 PS, zu kaufen gesucht Angebote unt "Elektromotor" an die "Ems-3tg.", Bapenburg.

Pachtungen

In Westrhaudersehn

oder nächster Umgebung

zu pachten gesucht. Don wem, lagt die Gelchäftestelle Westrhauderfehn.

Zu vermieten

4 Zimmer, Badezimmer, Balkon jum Decken empfohlen. und sonst. Zubehör, Zentral: beizung, z. 1. Okt. zu vermieten Schriftl. Anfragen unter 2773 an die OT3, Leer.

Eine kleine Anzeige Rinder in gute Weid

in der OT3. hat stets großen

Der Kreuzmarkt

wird heute und Donnerstag in Leer gefeiert

Flieger- und Bodenkarussell / Seesturmbahn / Schieß-, Spiel- und Verkaufs-Geschäfte / Eis- und Wurst-Pavillon sind anwesend

elbäderei Gebr. Würdemann

empfiehlt jum Areugmarkt Victoria=Sprungfedern und die beliebten Storchennester = . . .



Ein Wort, das jeder wissen muß:

Frey's Kaffee und Kuchen

ist ein Hochgenuß!

Gut gepflegte Biere! / Gemütlicher Aufenthalt! Sämtliche Konditor-Waren von Cl. Schlothmann

Frey's Kalleehaus und Gastsluben, Leer

für halbe Tage, evtl. für abends,

Lebendfr. Kochschellfische 20 Pfg. Schriftliche Bewerbungen unter 2 772 an die Old, Leer. Goldbarschfilet 40 Pfg. Fischfilet 35 Pfg.

Jur meine Babufteighalle ein Schone große Bratschollen Frische Bratheringe 15 Pfg.

Killia! bereliche Ränderwaren: la Jett=Bückinge, ff. Makrelen

Schellfisch, Goldbarsch

Seelachs, Speckaal fischhalle W. Klock, Leer am Babnbot Teleson 2418

Möhlenwarf + Café Meier.

Der neue Tanzkursus für Damen und Herren beginnt am Montag, dem 13. Sept., abends 81/4 Uhr. Weitere Anmeldungen in der ersten Tanzstunde. Tanz-Fachschule Hausdörfer, Emden.

Westrhauderfehn

Anzeigenannahme:

Martin Kettner im Alter von 16 Jahren gum Adolf-Hitler-Platz Berichte und Neubestellungen werden ebenfalls dort entgegengenommen

Ostfriesische Tageszeitung

Balte meinen Schafbod

Kirchstr. 39, Fernruf 2027 Neue graue und grune

Erbsen

Während der Markt - Tage Die echten Rieler Sprotten Bückinge, mildges Jalzene Makrelen, Ja Räucheraal.

Sermann Rlod, Leer, Beisfelderstraße 1. Fernr. 2262.

bitte bis 9 Uhr morgens aufzugeben, größere am Nachmittag vorher.

Bei rechtzeitiger Aufgabe kann mehr Sorgfalt auf guten Sat verwendet werden. Sie haben Ad. C. Onfes, Leer deshalb mehr Freude und Erfolg durch Ihre Anzeigen.

Trinke Dich gesund durch Henkenhagener Meerwasser, gr. Fl. 65 Pig. Reformhaus

"Neuzeit"

Sage und ichreibe! ein großer Teil aller Urankheiten ist auf Darmträgbeit zurückzusühren. Dr. Burchards Blut- und Darm-

reinigungsmittel wirken prompt und milde. 50 Stek. 85 Pfg. Drog. Rits, Adolf=Hitler=Str. 20 Drog. Droft, hindenburgstr. 26 Drog. hafner, Brunnenstr. 2.

Orpheus"

Probe fällt aus wegen Jührer-rede. Dafür morgen Damen 8.15 – Herren 9 Uhr.

Rampf dem Verderb

ist eine nationale Notwendigkeit!

Transrachen first innerhalb Farberei Alting

Familiennachrichten

VING monden nin gufundab Förftnerfan gabounn In großer Freude:

Gerhard Wieken und Frau

Meta, geb. Geisemeyer. Leer, den 7. September 1937.

Die Geburt eines gefunden Eoch teeleins seigen in dankbarer Freude an:

Hinrich Janssen und Fran

Leer, den 6. September 1937.

Leer, Hamburg, den 8. September 1937.

Heute morgen 4 Uhr entschlief sanft nach kurzer, heftiger Krankheit unsere liebe, unvergeßliche Tochter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Enkelin, meine liebe Braut

im blühenden Alter von 23 Jahren.

In tiefem Schmerz, auch im Namen meines abwesenden Mannes:

Helene Loers, geb. Host Henny Hübner, geb. Loers **Elfriede Loers** Egon Hübner Heinrich Bootsmann, als Bräutigam

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem 11. d. M., 3 Uhr nachmittags, vom Sterbehause Annenstraße 19 aus.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlasenen sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus

Frau Westermann und Kinder

Danksagung.

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlasenen erwiesene Teilnahme sagen wir allen unsern

herzlichen Dank.

Frau Eidina Router Ww. Hanna Reuter.

Jheringsiehn, den 8. September 1937.

Mitschaffenden, b. h. im wesentlichen nur Nachahmenden sorgen aber dafür, daß wenigstens ein Abglanz der einmaligen Schöpfungen auch auf eine größere Zahl von Menschen fällt. So wie aber beim Kometen sich die Selligkeit des Schweises allmählich mit ber Berbreiterung verliert, um endlich im all-gemeinen Dunkel aufzugehen, so find auch bie Rachläufer der Genies mit der zunehmenden Entfernung vom Genie und der zunehmenden Größe ihrer Jahl nur noch schwache Ab-bilder ihres Herrn und Meisters. Dennoch aber helfen sie mit, bas Bedürfnis auch ber breiteren Maffen eines Boltes nach Runft und Runftbefit zu erfüllen.

So häuft sich vornehmlich durch ihr Wirken allmählich ein fünstlerischer Besitztand, der natürlich nur selten mit dem durch das Borbild gegebenen Mahstad gemessen werden kann. Allein, trothem brauchen die Arbeiten nicht schlecht zu sein, sondern im Gegenteil, sie sind als ehrlich bestrebte Nachahmung eines guten Borbildes tausendmal besser als die Berlogenheit einer sogenannten neuen Kunft, beren einzige Rechtfertigung nur in bem eben noch nicht Dagewesenen liegt, ohne aber bas Stigma bes Genialen an ihrer Stirn zu tragen. Dieser mehr oder

weniger solibe fünftlerische Sausrat einer Ration

wird aber infolge der größeren Bahl der Mit- und Rachläufer allmählich so umfangreich werden, daß zumindesten ein Teil des weniger Bedeutenden von selbst wieder abgestoßen werden muß, besonders, wenn es einer Zeit gelingt, zum Beispiel auf dem Wege mechanischer Reproduktionen an die Stelle schlechs terer Rachs oder Reufchöpfungen gute Ropien befferer Borbilder au fegen. Rachbem außerdem im Laufe ber Jahrhunderte ficher neue Genies auftauchen, die ihrerseits auch wieder Nachahmer finden, wird hier ein fortgesetzter Prozest der Verdrängung des vorhandenen Kunstbesitzes durch einen Neuhinzukommenden stattfinden. Damit aber erhebt sich nun die Frage der

Wertung des Kunstwerkes an sich

Die natürlichste Beantwortung findet diese Frage für jeden einzelnen Fall durch das in Erscheinungtreten des sofort ersichtlich Ueberlegenen, d. h. Besseren. Denn dieses Bessere wird sich, wenn auch oft nach ichwersten Kämpsen, boch im Laufe ber Zeit allmählich durchdringen und dabei genau fo viel von früher verdrängen, als es gur Behaup: tung feines eigenen Dafeins an Raum und an Aufmertsamfeit benötigt.

Biel schwieriger ist diese Frage aber dann zu lösen, wenn der Runftbesitz der Nation bedroht wird von dem Eindringen einer nicht durch die eigene fünftlerische Sohe geheiligten und damit berechtigten neuen Welle von Runft= werken, als vielmehr durch den Angriff einer in tiefstem Grund amusischen unfünstlerischen Produktion, die aus allgemeinen weltanschaulichen oder politischen Gesichtspunkten lanciert, propagiert und gefördert wird. Dies war in

unserer heutigen Zeit der Fall. Von all' den fraglichen

Machmerken unserer sogenannten "modernen Runft"

hatten feine fünf Prozent irgend einen Plat im Runft= besit des deutschen Bolfes erobern können, wenn sie nicht burch eine mit der Kunst an sich in gar keinem Zusammen-hang stehende, sondern politisch-weltanschaulich orientierte Propaganda der öffentlichen Meinung aufgeredet, ja durch ähnlich eingestellte politische Faktoren aufgenötigt worden maren. Wie tief die Abneigung des Bolfes gegenüber einer durch solche Brodutte zugemuteten Bereicherung seiner Runft ift, mögen alle ersehen aus den Eindrücken, die die Besichtigung der Ausstellung "Entartete Runft" in München bei den Beschauern hinterlägt. Allein nichtsdestoweniger ift es einer geschickten, ja gerisse= nen fiibifchen Kulturpropaganda gelungen, diese erbarmlichften Machwerke, wenn auch nicht dem gefunden Gingel= menschen, so aber zumindesten seinen sogenannten "beru-fenen funftlerischen Sachwaltern" aufzuschwägen, in unsere Galerien hineinzuschmuggeln und damit legten Endes doch dem deutschen Bolk aufzuoktropieren.

Sier tann nicht von einem natürlichen Prozeg ber Berbrängung etwa überalterter und damit mehr oder weni: ger verblassender Kunstwerke durch glänzende neue Arbeisten gesprochen werden, sondern von einer

Vergewaltigung des Kunstempfindens

und letzten Endes auch des nationalen Kunstbesitzstandes durch eine Anzahl von Betrügern, die als Massenerscheinung auftretend, mit frecher Stirn von sich behaupteten, ben schöpferischen Inp einer neuen, "modernen" Runft gu repräsentieren.

Inwieweit dieser freche Ueberfall auf unsere Rultur und unseren nationalen Kunstbesitz gelungen ist, mögen Sie alle ersehen aus den Ankäufen, die durch Staatsgelder oder durch sonstige Mittel aus öffentlicher Sand erfolgt find. Bon diefen Werten nun ben nationalen Rulturbesit ju faubern, ist eine heilige Pflicht einer politischen Leitung, die sich selbst als im stärtsten Gegensat ftehend anfieht zu jenen bekabenten Rräften, die Diese Machwerke dem deutschen Bolke aufgenötigt haben!

Daraus ergibt sich für uns aber zwingend die Rotwendigkeit, sehr oft eine kritische Betrachtung anzustellen über den Wert eines Runstwerkes an sich.

Menn wir nun vom Werte des Kunstwerkes an sich sprechen, dann wollen wir zunächst die Tatsache berücksichtigen, daß die größten Kunstleistungen der Menschheit ihrer Zeit vorangingen, d. h. also, daß sie in der Zeit ihrer Entstehung von ber großen Maffe ber Mitburger meift als etwas Neues angesehen worden waren und oft nur von einem begrenzten Teil sofort verstanden wurden, im übrigen sich aber erft allmählich das allgemeine Berftandnis

Ja, dies ist geradezu ein Rennzeichen der allergrößten fünstlerischen Leistung, daß sich in ihnen ein Schritt in der unbewußten Erfenntnis bes Tatfachlichen nach pormarts vollzog, bem bie Mitwelt erft nur allmählich nachfolgen

Das Recht jur Berdrängung bestehender Kunftleiftun-gen fann aber auf alle Fälle nur folchen Reuschöpfungen querfannt werden, die eine größere Wahrheit in sich vertorpern und mithin der allgemeinen Ertenntnis und bem Berständnis ihrer Zeit auch wieder voraneilen werden!

Es ist dabei manchmal allerdings auch eine zurücksschauende Kunst, allein sie ist nur insoferne berechtigt, als fich in ihr wieder eine schon verloren gegangene Raffen=

besinnung anfündigt.

Dann, wenn im Laufe einer Kunstentwicklung durch fremde, unvolkliche Einflüsse das Kunstwerk die innere Beziehung zum eigenen Blut und damit eigenen Kassenwert und Empfinden versoren hat, kann durch eine Wiederherstellung dieses ursche lichen Zusammenhanges eine Erneuerung der fünstlerischen Leistungen auch dann eintreten, wenn an die Schöpfungen einer vergangenen Epoche angefnüpft wird, um von dort aus nun wieder den richtigen Weg nach vorne zu juchen. Ohne den aber ist jede Rückentwicklung der Kunst eine Fehlentwickstang, Denn sie führt die kulturellen Leistungen in eine Evoche sind, und dem Gestalt geben, dann wird dieses ichnellie Vor

Die Arbeit, das Lebensethos der Nation

Rudolf Ses eröffnet den Parteitongreß 1937 - Die Proflamation des Führers

Rürnberg, 7. September.

Der Sieg der nationalsozialistischen Idee und der Mille des Führers, der sich auf die Bewegung und durch diese auf das geeinte deutsche Bolt übertrug, haben die Freiheit der Nation erkämpst, die ihre Ehre wiedererrang, weil sie alles dasir einzusehen gewußt hat. Allein jede dieser gewaltigen Leistungen — die den Parteitagen nach der Machtergreisung ihre Namen gegeben — hätte genügt, den Kührer und seine Bewegung in der Geschichte des deutschen Boltes unsterblich zu machen. Ein unvorstellbares Maß an Arbeit liegt diesen großen Leistungen zugrunde. Diese Arbeit hat dem Parteitag 1937 den Namen gegeben. Als

Parteitag ber Arbeit

wird er in die Geschichte eingehen. An der Straße zur Kongreshalle stehen hinter den Absperrmannschaften der 14 am Morgen des Dienstag wieder unüberjehbare Menschenmauern.

Im Innern ist die Kongreßhalle unverändert geblieben. Es ist wieder ein prachtvoller Zusammenklang von Rot, Elsenbein-tönen, Gold und lichtem Blau. Die Stirnwand beherrscht das

gewaltige Hoheitszeichen.
In den ersten Reihen sitzen auf der einen Seite die 48 Milssionschefs der ausländischen Bertretungen und die Angehörigen der Toten der Bewegung, auf der anderen die Bertreter der höchsten Reichss und Staatsbehörden, die Spiken der Generas lität und Admiralität und endlich die Ehrengafte des Führers

num Reichsparteitag 1937.

Unbeschreiblich ist auch wieder die freudige und erwartungsvolle Spannung, die Tausende beseelt und die sich Lust macht,
als der Führer, gesolgt von Rudolf Ses und dem Frankensührer, den Reichs- und Gauleitern und dem Führerkorps der Rampfformationen, durch den Mittelweg tommt. Nach den straffen Rhythmen eines Marsches aus ber

Rampfgeit dieht dann, geführt von der Blutfahne, funkelnd und gleißend der Wald der ruhmreichen Standarten ein, von den Tausenden ehrfürchtig mit erhobener Rechten begrüßt.
Mit drei langgezogenen Hornstößen setzt dann Wagners herrliche "Rienzi"-Ouwertüre als festlicher Aufklang ein. Feierslich steigt das Niederländische Dankgebet empor.

Mudolf Seb

an bas Rednerpult. Er fagte unter anderem: Der Rongreß des 9. Parteitages ber RSDUB. ift eröffnet.

Dann tritt

Unser erstes Gebenken gilt wie stets zu Beginn des Kongresse unseren Gesallenen. In diesem Jahre betrauert das deutsche Bolf insonderheit die 31 Gesallenen des Panzerschiffes "Deutschland". Sie starben in treuer Pslichterfüllung, in Durchführung einer internationalen Verpslichtung. Sie wurden Opfer eines der verbrecherischen bolschewistischen Angrisse auf den Frieden Europas.

Die Namen der Nationalsozialisten, welche im Kampf um die Macht ermordet wurden und im Ausland wegen ihrer Gefinnung bolichewistischer Mordgier jum Opfer fielen, verlieft jest ber Stabschef ber Ga.

Die Männer, deren Namen der Stabschef verlesen hat, sind für uns gefallen. Sie haben ihr Leben für den gleichen Glauben gegeben, der auch uns beseelt; sie sind unlösbar mit uns

Der diesjährige Parteitag trägt nach dem Willen des Führers die Bezeichnung:

"Barteitag ber Arbeit"

Wir bliden angesichts dieses Namens voller Stolz zurück auf die Leistungen, die das deutsche Bolt durch seine Arbeit im Zeichen des Nationasspialismus vollbracht hat. Wir wissen: So wie die Ausgaben der lehten viereinhalb Jahre gelöst wurden, werden auch die Ausgaben der Zukunft gelöst werden: Arbeit meisterte das Schicksel, Arbeit wird das Schidfal meistern!

Die Parteitage der NSDUP. sind zu wahren Reichstagen des deutschen Bolkes geworden. Auf diesen Reichstagen stehen die Beauftragten der Nation vor dem Bolke und legen angesichts des Führers Rechenschaft ab über ihre Arbeit.

Und jeder von ihnen kann stolz sein auf diese Arbeit und mit Stolz Rechenschaft ablegen!

Der Wille zum Schaffen hat Deutschland verwandelt: Durch die deutschen Lande klingt

eine Sinfonie der Arbeit

wie faum je zuvor. Einst tote Werkstätten sind erfüllt vom Leben, Essen rauchen wieder, Räder drehen sich wieder, Schmiesbepressen bewegen sich wieder, Walzen rollen wieder, Zug um Zug läuft von Wirtschaftszentrum zu Wirtschaftszentrum,

Schiff um Schiff tommt und geht in einst verödeten gafen. Bauten von flassischer Schönheit erstehen, neue Mutobahnen, neue Strafen, neue Kanäle ichieben sich burch das Land. Reuer Boden mächst an der Ruste, Dedland von einst trägt Frucht, neue Berte wachsen, die hervorbringen werden, was uns ermangelt.

Symbolhaft unterstreicht das werdende Forum Nürnbergs die Namengebung des diesjährigen Parteitages.

Der Wille eines Mannes ist es, der einem der arbeits samsten Bölter der Erde wieder Arbeitsmöglichkeiten gab.

Die treibende Urkraft aller Arbeit ist der Mensch. Sie hat des Führers Wille allen voran wieder jum Ginfat gebracht.

Adolf Kitler hat den deutschen Arbeiter in sein Volk zurückgeführt

Der Arbeiter hat seine Heimat wiedergefunden. Dieser dient er nun mit aller Kraft. Er dient dem nationalsozialisti-schen Reich, das dem arbeitenden Menschen die Berwirklichung

schen Reich, das dem arbeitenden Menschen die Verwirklichung des praktischen Sozialismus gebracht hat. Was früher ein Wunschtraum der Schaffenden zu sein schien, wurde Wahrheit: Der deutsche Arbeiter ist gleichgeachtetes und gleichberechtigtes Clied der Bolksgemeinschaft. In gesichertem klaub sährt er durch die Schönheit der heimaklichen Lande, auf eigenen Schiffen durchquert er die Meere, im eigenen Seebad wird er seine Erholung sinden. Boll Stolz sehen wir auf diese Errungenschaften. Stolzer aber noch macht uns, die wir den deutschen Arbeiter kennen, das Missen: Nicht die Errungenschaften sind es, die ihn trot vielsach harter Arbeit und ohne großen materiellen Gewinn zu Führer und neuem Reich stehen lassen, sondern das Bewußtsein, zu schaffen sührer!

Der Nationalsozialismus übernahm einst ein Bolf in der Agonie trostloser Arbeitsunsähigkeit! Heute geht dieses Bolf

Agonie trostloser Arbeitsunsähigfeit! Heute geht dieses Bolt auf im Gesundbrunnen lebensstarten Schaffens.
Nationalsozialismus bedeutet Ausbau — Kommunismus be-

beutet Berfall. Nationalsozialismus bedeutet Arbeitsfreude — Kommunis, mus bedeutet Zwangsarbeit. Nationalsozialismus bedeutet Frohsinn und Zuversicht —

Rommunnismus bedeutet Bergweiflung und Soffnungslofigfeit. Unter dem Nationalsogialismus murbe Deutschland blübenden Garten — unter dem Kommunismus werden Länder zum Inbegriff der Zerstörung und des Grauens.

Das Bemühen des Kommunismus, Grauen und Zerstörung wieder nach Deutschland zu bringen, wird — das bleibt unsere Gewißheit! — für alle Zukunft vergeblich sein! Es wird vergeblich sein dank dem Rationalsozialismus und seinem Führer. Mein Führer!

Es ist jum iconen Brauch geworden, bag alljährlich zu Bes ginn des Parteifongresses Ihnen gedankt wird in Anwesenheit der Spigen von Partei und Staat, in Anwesenheit Ihrer höchsten Offiziere.

So lassen Sie mich auch heute banten für bas, was Sie auch im vergangenen Jahre wieber getan haben für Deutschland, und für alle, die die Ehre haben, sich diesseits und jenfeits der Grengen Deutsche zu nennen.

Wir, die wir unter Ihnen wirken dürsen, wissen, wie un-endlich groß die Berantwortung auf Ihnen lag, wie unerhört die Bürde der Arbeit war; wir wissen, daß Arbeitsleistung und Berantwortung an die Grenze dessen gingen, was ein

Mensch zu tragen vermag. Wir wissen aber auch, daß der Ersolg so gewaltig ist, wie er nur wenig Menschen im Lause der Geschichte vergönnt ge-

Wir haben den Glauben, daß der Lenker der Bölkerschids sale auch im kommenden Jahre Ihnen die Kraft verleihen wird, Ihr so sichtbarlich gesegnetes Wert fortzusühren und Deutschland weiter auszubauen zu einem starken hors des Friedens. In diesem Frieden mird unser Bolt seiner frucht-bringenden Arbeit nachgehen, in treuer Singabe an Deutsch-land und an Sie, mein Führer, der Sie der Inbegriff Deutsch-lands geworden sind. Wir grüßen Sie, mein Führer, als den ersten Arbeiter der Nation:

Abolf Sitler Gieg Seil!

Dann entbietet ber Frankenführer Gauleiter Julius Streicher in seiner markanten Urt ben Kongrefteilnehmern den Willfommensgruß.

Und nun hat der Sprecher ber Partei,

Gauleiter Abolf Wagner, das Wort fur Berlesung der mit Spannung erwarteten Pros

weitester Bergangenheit zurud, auch wenn fie vielleicht in ihrer damaligen Sohe gleich sein tann der Sohe unbedeutender Rassen der Gegenwart. So kann sehr wohl die "primitive Kunft" von heute oder besser die

Runft ber fogenannten Primitiven

in der wir nur Karifaturen erblicen können, wie fie zur Zeit noch verschiedene Regerstämme fabrizieren, ibentisch sein mit weit zurückliegenden tunftlerischen Schöpfungen unseres eigenen Bolfes. Ja, dies ift nicht nur wahricheinlich, fonbern fogar

Denn das Niveau dieser Zeichnungen entspricht, wie ich schon einmal erwähnte, der Betätigung fünf-, sechs- oder sieben-jäbriger Kinder, damit aber dem Durchschnittsniveau auch der Spigenleiftungen, die unser eigenes Bolt vor zwanzig-, dreißig-oder vielleicht sogar fünfzigtausend Jahren eingenommen haben

Es fann aber nicht der Sinn einer Säuberung unseres tul-turellen Besitztums sein, Leistungen einer fortgeschrittenen Zeit durch längst überholte Arbeiten einer weit zurückliegenden Epoche zu erfeten oder fie gar durch fie zu verdrängen.

Es muß baher ber oberfte Grundfat bei ber Wertung eines jogenannter Runftbefliffener fie als Ausbrud unferer Beit ber Mitwelt aufzwingen will.

Ich sehe babei eine besondere Gesahr in dem Wort der "Aunst" oder "Auftur". Besinnung. Aunst oder Kulturbesinnung fann nicht bedeuten: Zuruchtreben nach den Leistungen übermundener Zeitalter, sondern konnte nur bedeuten: Wiederauffinden des vielleicht ichon früher verlorengegangenen rich-tigen Weges einer engeren rassischelmtmäßig bedingten und damit natürlichen Kunst- und Kulturentwialung.

Man muß dabei aber erfennen, daß der wirkliche Runftler au feiner Zeit sich bewußt in der Gestaltung seines künstlerischen Wollens eine sogenannte "stilistische" Beschränfung auferlegte, sondern dies stets erst in den Augen der Nachwelt der Fall zu

auseilen vor dem allgemeinen Berftand ftets auch nur das Wert ber seltenften fünftlerischen Erscheinungen fein, das beißt:

Die höchfte Runftbegabung zeichnet fich immer burch äußerfte Bereinfamung aus.

Es wird daher eine mahrhafte epochale neue Runftleiftung immer nur als das Wert eines einzelnen begnadeten der übrigen Menschheit seherisch voraussebenden Mannes sein und niemals das Ergebnis einer all durchschnittlichen Rollettivleistung.

Es ift baber von vornherein festzuhalten, daß zwijchen bem höchsten Genie und der größten Bahl ein ewiger Gegensat

(Shluß folgt.)

Drud und Berlag: RS.=Gauverlag Bejer=Ems, G. m. b. 5., 3meigniederlaffung Emden. / Berlagsleiter: Sans Paet.

Sauptschriftleiter: Menso Folferts (zur Zeit in Nürnsberg); Stellvertreter: Karl Engelfes. Berantwortlich (auch jeweils für die Bilder) sür Politik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat: Karl Engelfes; für Stadt Emden: Dr. Emil Krizler, sämtlich in Emden; für den übrigen Teil, insbesondere Sport: Friz Brockhoff, Leer.

gen Teil, insbesondere Sport: Frit Brochoff, Leer.

Berantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schiwy, Emden. — D.A. VIII 1937: Hauptausgabe 24 076, davon mit Heimatbeilage "Leer und Reiderland" über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben LE im Zeitungstopf gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Ar. 15 für alle Aussgaben gültig. Nachlaßitassel A für die Heimatbeilage "Leer und Reiderland", B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise sür die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeite 10 Me, Familien= und Kleinanzeigen 8 Me, die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Me, sür die Bezirksausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 8 Me, die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Me, süllimeter-Zeile 8 Me, die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 50 Me

In ber MS.-Ganverlag Wefer-Ems Gmbh. ericheinen insgesamt:

Oftfriesische Tageszeitung, Emben 24 076 Bremer Zeitung Olbenburgische Staatszeitung 35 016 30 673 Wilhelmshavener Kurier 12 347 Gelant-Auflage August 1937: 102 112

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Auf Grund des § 88 Abs. 1 der Deutschen Gemeindeordnung pom 30. Januar 1935 (RGBl. I S. 49) wird nach Beratung mit ben Gemeinderäten folgende

Nachtragshaushaltsfakung

festgestellt:

Der dieser Satzung als Anlage beigefügte Nachtragshaushalts- an der Landstraße Cirkwehrum— plan für das Rechnungsjahr 1937 wird im außerordentlichen uttum belegen, im ganzen oder Nachtragshaushaltsplan

in den Einnahmen auf 97 100,- RM in den Ausgaben auf 97 100,- RM festgesett.

74 100. - R.M 74 100 .- RM

Die Steuerfage für das Rechnungsjahr 1937 werden nicht geändert. Anrich, ben 6. Juli 1937.

Der Bürgermeifter. Gifcher.

Beröffentlicht!

Der Nachtragshaushaltsplan liegt gemäß § 86 Abf. 3 ber Deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 (RGBl. I S. 49) eine Woche lang, und zwar vom 6. September bis einschl. 13. September 1987, im Rathaus, Zimmer 16, öffentlich aus. Murich, ben 6. September 1937.

Der Bürgermeifter. Fifcher.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Leer

Sandelsregifter Umtsgericht Leer (Ditfriesland) Leer, 23. August 1937.

A 535 Droft & Co., Leer, Die Firma ist erloschen.

Leer, 26. August 1937.

Beränderungen:

A 53 G. Bübbens in Leer.

Dem Raufmann Bilhelm Bubbens in Leer ift Profura erteilt

Zu verkauten

mit Garten

Gr. Sinterlohne Rr. 10

zu verkaufen. Angebote mit Preisangabe find au richten an die

Fünf beste Läuferichweine

au verkaufen. Theodor Caspers, Popens.

zu vertaufen. Emben, Boltentorsgang 18

Dunkelbr. Wallach 4 Jahre alt, vertäuflich.

G. Gilers, Sandhorit.

huo Kreisbauernichaft Rorben,

morgen, Donnerstag, den 9. d. Mits.,

nachmittags 1.30 Uhr, für herrn Landwirt G. Janffen in Binbelfumer-Sammrich ftattfindende Bersteigerung von

Dier





18 Stück schwarzbuntem

2 Mildichafen 2 Schaflämmern

und landwirtschaftlichen Geräten

erinnere ich hiermit. Ich verweise auf die ausführliche Anzeige in der letten Gastwirtschaft Uphoff. Sonnabend-Ausgabe dieser Zeitung. Schlawagti,

Emben, ben 8. September 1937.

Reinemann, Versteigerer.

Im Auftrage der Kreis- und Stadtsparkasse Norden (Zwedverbandssparkasse) werde ich das am

Efelerweg Nr. 13 belegene



- 15.38 Ar

öffentlich zum Berfauf ausbieten.

Termin wird anberaumt auf Montag, ben 20. September, abends 6 Uhr,

am Gafthof "Friefentrug" hier, Mühlenftrage.

Rorden, den 7. September 1937.

Tjaden, Preußischer Auftionator.

Kraft Auftrages werde ich am

Donnerstag, dem 9. d. Mis. nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle

das besigewonnene

auf-Reutern von 3 Sektar

Bisherige Festsezung auf Imonatige Zahlungsfrist ver-taufen.

Berjammlung der Käufer am Alosterwege.

Bewsum.

I. Allberts, Preußischer Auttionator.

zwei hochtragende Stammrinder

Fulf Detmers, Upende.

Inlinder, 4figer, steuerfrei, billig abzugeben.

Dr. Mayring, Collinghorft Ferniprecher Ihrhove 29.

Bu verkaufen ein gut er-

Muttidan

neu verblecht. Berend D. Meinen, Dit=Spegerfehn.

Motorrad Excelsion mit Jap-Motor

steuer= und führerscheinfrei, billig zu verfaufen. Joh. de Groot, Leer, Bremer Straße 17.

Berfauj.

11/2=Tonner=

Sanja-Llond 50 PG.

Majdinell, Bereifung Ia. Bernhard Brörfen, Papenburg.

Gut erhaltenes

Zündapp:Motorrad

200 ccm mit Kardan zu verfaufen. Näheres bei ber DI3., Leer

Rhotoanparat

(61/2×9; 4,5) mit allem Zu behör billig zu verkaufen.

Emden, Ernst-Morits-Arndt-Str. 7pt. Ufergras

und Weizenstroh gibt ab A. Enninga,

Roggenfteber-Sammer. 311111121

Zwangsversteigerungen

3mangsverfteigerung Am Donnerstag, dem 9. 9.

1937, versteigere ich öffentlich meistbietend gegen bar in Wiegsboldsbur 1 hengstschlieben und eine etwa 2jährige Stute.

Onterwerkenner 10 Uhr

Räuferversammlung

Gerichtsvollzieher in Aurich.

3mangsverfteigerung.

Gastwirtschaft Meppen) 1 Schwein (ca. 250 Bfb.) gegen sof. Barzahlung zwangs weise versteigert.

Bollitredungsitelle

bes Finanzamts Wittmund.

3mangsverfteigerung. Am Freitag, dem 10. Sept. 1937, nachm. 2 Uhr, wird in Geriem (Bersteigerungslofal: Gastwirtschaft Haaren) 1 Sosa gegen sos. Barzahlung zwangs-weise versteigert.

Wittmund, den 7. Gept. 1937 Bollitredungsftelle bes Finanzamts Wittmund.

Zu kaufen gesucht

Motorrad

200 ccm, gegen Kasse zu taufen gesucht. Bu erfragen unter Rr. 1218 bei der DI3. Emben.

Anzukaufen gesucht ein

200-500 ccm. Schriftl. Ang. m. Preis u. R 917 an die OI3., Norben.

Pachtungen

Für einen solventen Pächter uche ich wegen Räumung eines



einen Plak Ich bitte um au pachten.

Angebote. Tjaden, Preußischer Auftionator, Morden.

Auftragsgemäß habe ich bie Beit von bem Badermeifter Dietrich Fotten, Abidhafe, bewohnte, modern eingerichtete

Bäckerei und Kolonialwaren kandluna

fowie Wohnung u. Garten

jum Antritt nach Bereinbarung

zu verpachten. Liebhaber wollen sich bis zum 15. d. Mts. mit mir in Berbindung segen.

Wittmund, ben 6. Gept. 1937. Schipper, Preußischer Auttionator.

Stellen-Gesuche

Oftfriesischer Landwirt,

I., ev., 3. 3t. b. d. Art. Gem. Landw.-Schule mit best. Erfolg, bish. in väterl. Serbst nach Betriebe, sucht 3. Serbst nach der Entlass. Stellung gegen Gehalt u. Fam.-Anschluß. Schrifts. Angebote u. E 572 **Mädchen** an die DIZ., Emben.

Suche für meine Tochter Stelle als Kaustochter

jum 15. Gept. od. 1. Oftober Schriftl. Angebote u. 2 774 an die DI3., Leer.

Zu mieten gesucht

Junges Madden fucht

gut möbliertes

mit oder ohne Pension gutem Sause. Schriftl. Angebote u. E 576 an die OI3., Emben.

3. 15. 10. o. 1. 11. in Emden mit Rüche u. Reller gesucht. Schriftl. Angebote u. E 573 an die DI3., Emben.

Zu vermieten

mit 2 Betten zu vermieten. Zu erfragen u. Nr. 1217 bei der DIJ., Emben.

Wittmund, den 7. Sept. 1937. Rl. fedl. Oberwohnung gum 1. Oftober ober fpater an ruhige Mieter zu ver-Schriftl. Angebote n. A 130 an die DIZ., Aurich.

Der Tanzkursus in Esens (Hotel Deutsches Haus)

beginnt Donnerstag, 9. Sept., abends 8.15 Uhr. Weitere Anmeldungen in der ersten Tanzstunde. Ehemalige Schülerinnen sind frdl. eingeladen. Tanzschule Culin.

Der Tanzkursus in Westerholi **Gasthot Folkerts**

begiant Sonnabend, den 11. Sept., abends 8.15 Uhr Weitere Anmeldungen in der ersten Tanzstunde. Ehemalige Schülerinnen sind freundlichst eingeladen Tanzschule Culin.



Tangichule Klemmfen

Der erfte Hebungsabend für den Ermachfenen-Rurfus findet am Donnerstagabend im Gaale des Berin Onnen, Wittmund, ftatt.

Damen 8.00 Uhr Serren 91/4 Uhr

Wegen Berheiratung meines jetigen, das 10 Jahre bei

mir war, suche ich jum 1. 10.

das auch gut bürgerl. tochen

Schriftl. Angebote n. 2 773 an die OX3., Leer.

möglichst mit Führerschein gesucht

5. Meiborg, Emden Reue Strafe 58.

Suche einen tüchtigen

Seinr. Chmen,

Bädergehilfe

Fernruf 412.

Mortmoor.

Buverlässiger

Großfnecht

über Norden.

später einen

gesucht.

Dietmannshausen.

Gesucht ein junger tüchtiget

Rann Jahresstellung fein.

Jürgen Georgs, Bäderei und Konditorei, Nordjeebad Bortum.

Gefucht auf sofort ein

Joh. Dänefas Wm.

Jatob Arens, Beftermarich

Suche jum 15, d. Mts. ober

ein tüchtiges, ehrliches

Sausmädchen

Auf sofort

Bäckergeselle

المراجع المراج

Weitere Anmeldungen werden noch an dem betreffenden Abend entgegengenommen.

Stellen-Angebote

Suche für meinen fl. Saus-halt (3 Personen) eine

Saushälterin

Schriftl. Angebote u. R 918 an die DI3., Norden. Gesucht 3. 1. Oktober nettes

junges Mädchen nicht unter 18 Jahren, für leichte Hausarbeit und zu zwei Kindern (5 u. 3 Jahre) 3wei Mädchen vorhanden. Dr. Igen, Westermarich I

bei Norden. In allen Sausarbeiten erfahrenes

Mindmen

für fleinen Rechtsanwalts haushalt 3. 1. oder 15. 10 nach Berlin gesucht. Rochen nicht Bedingung, aber Luft, es zu lernen. Angebote an es zu lernen. Dr. Trappe, Bilhelmshaven, Rönigftr. 86, I.

Suche ein

junges Mädchen als Stütze in landw. Haushalt bei Familienanschluß u. landw. Gehilfe gutem Gehalt.

Frau I. Klinkenborg. Althof/Giljum über Emden Bum 1. Oftober tüchtiges

nicht zu junges

Fran Walter Freerids, Bapenburg, Sauptkanal 1. 10. Rinderliebes n. zuverlässiges

Rindermadthen für vormittags gesucht. Bu erfragen DI3., Aurich.

Krankheitshalber suche ich zu sofort eine saubere

Angebote erviller

Frau Sanssen, Molkerei Bagband.

Chr. A. Kotten, Warfingsfehn. Ucber 24 000

zcitungen empfehlen Ihr Geschäft in einem großen Verbreitungsgebite

Wir suchen für sofort oder später einen tüchtigen

der auch textile Kenntnisse besitzt.



Das Haus, das jeden anzieht.

Suche für mein Manufakturwarengeschäft einen jüngeren tüchtigen Berkäufer

bei gutem Gehalt, und einen Sehrling

Kost und Wohnung im Hause.

Rarl Beffels, Bardenfleth, Olbenb.-Land.

ur. med. Brahms Aurich

Schriftliche Angebote unter E. 575 an die "DI3.", Emden.